



— J N 5 HEFTEN. —  
HEFT 1. R. M. 1. 25. HEFT 2. R. M. 1. 25.  
HEFT 3. . . 1. 75. HEFT 4. . . 2.—  
HEFT 5. R. M. 1. 75.

Mus.pr.Q

98/138

Bd. 1-5

Eigenthum der Verleger Eingetragen in das Archiv der Stadt  
MAINZ. BEI B. SCHOTT'S SÖHNEN  
Brüssel Gebrüder Schott. London. Schott & Cie. Paris Schott.  
82 Montagne de la Cour. 159 Regent Street. 2 Rue du Hasard-Richelieu.

Vollständiges Auslieferungs-Lager.  
LEIPZIG. C. F. LEEDE.

Propriété pour tous pays  
Ent. Stat. Hall.  
21630.

[ca. 1875]

# LIEBESLIEDER

nach Texten von H. HEINE.

A. URSPRUCH Op: 6.

Nº 1.

Heft 1.

Ein schöner Stern geht auf in meiner Nacht.

Langsam, mit tiefster Empfindung.

The musical score consists of three staves. The top staff is for the Singstimme (soprano) in C major, indicated by a treble clef and a key signature of one sharp. The middle staff is for the Piano, also in C major. The bottom staff is for the Piano, in C major. The vocal line begins with a piano dynamic (p) and a forte dynamic (f). The piano accompaniment features sustained chords and eighth-note patterns. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The score is divided into three systems by vertical bar lines.

**SINGSTIMME.**

**PIANO.**

**PIANO.**

**PIANO.**

Ein schö - ner Stern geht auf in mei - ner Nacht, — ein  
Stern, der süs - señ Trost her - nie - der lacht, und neu - es Le - ben mir - ver -  
- spricht, — o lü - ge, lü - ge nicht, — o lü - - - ge

nicht!

Gleich wie das Meer dem Mond ent - ge - gen

p

schwillt so flu - thet mei - ne See - le hoch und wild empor zu

f

(ap)

p

dei - nem mil - den Licht, o lü - ge, lü - ge nicht,

p

p

o lü - ge nicht!

21630. 1.

## Nº 2.

## Im wunderschönen Monat Mai.

Sanft und mit Grazie.

SINGSTIMME.

PIANO.

gen!

Im wunder-schönen Mo-nat Mai,

als al-le Vö-gel san-ge[n],

cresc.

da hab ich ihr ge-stan-den mein Sehnen mein Ver-lan-gen, mein

cresc.

Sehnen mein Ver-lan-gen!

## Nº 3.

## Ich will meine Seele tauchen.

Zart hebend, jedoch mit tiefer Leidenschaft.

SINGSTIMME. *p* Ich will mei - ne See - le tau - chen in den

PIANO. *pp*

Kelch der Li - lie hin - ein, die Li - lie soll klin - gend

*p*

häu - chen ein Lied von der Lieb - sten mein. Das

*zart.*

Lied soll schau - ern und be - ben wie der Kuss von ih - rem

21650. 1.

Mund, den sie mir ehest ge - ge - ben in wun - derbar süs - ser

Stund, in wuu - derbar süs - ser Stund.

Etwas zurückhalten.

tau - chen in den Kelch der Li - lie hin - ein

die Li - lie soll klin - gend

bau - chen ein Lied von der Lieb - sten mein.



HEFT 1. R. M. 1. 25. HEFT 2. R. M. 1. 25.  
HEFT 3. . . 1. 75. HEFT 4. . . 2. —  
HEFT 5. R. M. 1. 75.

Eigentum der Verleger. Einzelne Blätter zu den Ausgaben der

**MAINZ, BEI B. SCHOTTS SÖHNEN**

Brüssel Gebrüder Schott. London, Schott & C<sup>ie</sup>. Paris, Schott.  
82 Montagne de la Cour. 103 Regent Street. 2 Rue du Hazard-Richelieu.

Vollständiges Auslieferungs-Lager.

LEIPZIG, C. F. LEIDE.

Propriété pour tous pays  
Ent. Stat. Hall.  
21630.



JN 5 HEFTEN.

HEFT 1. R. M. 1. 25. HEFT 2. R. M. 1. 25.

HEFT 3. . . 1. 75. HEFT 4. . . 2. —

HEFT 5. R. M. 1. 75.

Eigenheim der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Gesetz.

MAINZ. BEI B. SCHOTTS SÖHNEN.

Brüssel. Gebrüder Schott. London. Schott & C<sup>°</sup>. Paris. Schott.  
82 Montagne de la Cour. 159 Regent Street. 5 Rue du Bacard-Richelieu.

Vollständiges Auslieferungs-Lager.

LEIPZIG. C. F. LEEDE.

Préparée pour tous pays.

Ent. Stat. Hall.

21630.

[Um 1875]

# LIEBESLIEDER

nach Texten von H. HEINE.

A. URSPRUCH Op. 6.

Nº 1.

Heft 2.

Aus meinen Thränen spriessen.

Sehr ruhig.

SINGSTIMME.

*pp* Aus mei - nen Thrä - nen spries - - sen viel

PIANO.

*pp*

blü - hen - de Blu - men her - vor, und mei - né Seuf - zer

*p*

wer - den ein Nach ti - gal - len - chor; und

*mp*

klum - gen des Lied der Nach - ti - gall.  
zurückhallen.

*pianissimo*

und vor dei - nem Fen - ster soll  
all:

*pianissimo*

*pianissimo*

wenn du mich lieb hast,  
Kind - - - che,  
schenk' ich die Blü - men dir

*pianissimo*

## Nº 2.

## Wenn ich in deine Augen seh'.

Einfach.

SINGSTIMME.

PIANO.

Leid und Weh, und wenn ich küs - se dei - nen Mund

so werd' ich ganz und gar ge - sund! Wenn

ich mich lehn' an dei ne Brust      kommt's ü ber mich wie Him mels

lust;      doch      wenn du      sprichst:      Ich

lie be Dich — so fnuss ich wei nen bit ter lich.

Nº 3.  
Hör' ich das Liedchen singen.

Leise undträumerisch.

SINGSTIMME. *p*

Hör' ich das Lied - chen klin - gen, das einst die Lieb - ste

PIANO. *pp*

sang, so will mir's die Brust zer - sprin - gen vor -

*f* wil - dem Schmer - zens drang, *f* vor - wil - dem Schmer - zens -

*f* drang. Es treibt mich ein dunk - les Seh - nen,

hin - auf zur Ber - ges - höh;

dort löst' sich auf in Thrä - nen mein

ü - ber - gros - ses Weh, mein ü - ber - gros - ses

Weh!  
sehr zart.

# LIEBESLIEDER

nach Texten von H. HEINE.

A. URSPRUNG Op: 6.

Nº 4.

Heft 5.

**Lehn' deine Wang' an meine Wang?**

SINGSTIMME      Sehr leidenschaftlich.

PIANO.

Lehn' dei ne Wang' an  
meine Wang', dann flies sen die Thränen zu  
sam men, und  
markirt.

an mein Herz drück' fest dein Herz dann

schla gen zu sun men die Flam men,

*mf*

und in die gros se

Flam me fliest der Strom von uns ren

*sehr anwachsen.*

Thrä - - - - - nen, und wenn dich mein Arm ge - - - - -

wal - - - - - tig um - schliesst, sterb - - - - - ich vor Lie - - - - - bes

do - - - - - seh - - - - - nen!

p

Nº 2.

## Ich lieb' eine Blume.

Leicht und zart.

SINGSTIMME      PIANO.

*pp* Ich lieb' ei ne Blu me doch weiss sich nicht wel che,  
sehr leicht.  
*pp* das ma chet mir Schmerz; ich  
schau' in al le Blu men kel che  
und such' ein Herz. Es duf ten die

Blu - men im A - bend schei - ne, die

Nach - ti - gall schlägt; ich such' — ein Herz — so

schön wie das mei - ne, so schön — be -

- weg; die Nach - ti - gall schlägt — und ich — ver -

*p zart.*

ste - he den süs - sen Ge - sang; uns

bei - - den ist so bang und we - he, so weh'.'

und bang, so weh' und bang

## Nº 3.

## Ja! du bist elend.

Fest und gewichtig.

SINGSTIMME.

PIANO.

Ja! du bist e - lend und ich grol - le nicht!

sehr gehalten.

Mein Lieb! wir sollen bei - de e - lend sein bis uns der

Tod das kranke Her - ze bricht; mein Lieb! wir sollen bei - de e - lend

f

sein! Wohl seh' ich Spott, der deinen

*p sehr anwachsen.*

*f* sehr schwer. *ff*

Mund umschweht und seh' dein Au - ge blitzen trot-zig-lich  
*immer noch zunehmen.*

*ff* *ff*

*mit höchster Leidenschaft.*

leise aber sehr fest.

und seh' den Stolz, der deinen Bu - sen hebt und e - lend bist du

*pp*

*ff* *ff*

doch, e - lend wie ich!  
Un - sicht - bar zuckt auch  
*stets sehr leise und nur mit halber Stimme.*

Schmerz um dei - nen Mund  
ver - borg'ne Thräne  
träht des Auges Schein,  
der stol - ze  
*stets sehr leise.*

Bu - seu hegt ge - hei - me Wund mein Lieb!  
wir sol - len

bei - de e - lend sein!

lange.



Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union.  
**MAINZ. BEI B. SCHOTT'S SÖHNEN**  
Brüssel. Gebrüder Schott. London. Schott & Cie. Paris. Schott.  
82 Montagne de la Cour. 159 Regent Street. 8 Rue du Hazard-Richelieu.

Vollständiges Auslieferungs-Lager.

LEIPZIG. C. F. LEEDE

Propriété pour tous pays.

Ent. Stat. Hall.

21630.

[Um 1875]

# LIEBESLIEDER

nach Texten von H. HEINE.

A. URSPRUCH. Op: 6.

Nº 1.

Heft 4.

## Am Rhein, am heiligen Strome.

Sehr langsam ernst und feierlich.

SINGSTIMME.

PIANO.

Am Rhein, am bei - li - gen Stro - - ne, da - spie - gelt sich in den

p sehr gebunden.

Well'n mit sei - nem gros - sen Do - me das gros - se, das hei - li - ge Köln.

Im Dom da steht ein Bild - - -

- niss auf gol - de - nes Le - der ge - malt; in  
 { *p* | *p* | *mp* |

mei - - - nes Le - - - bens Wild - -  
 { *p* | *p* | *p* |

- niss, hat's freund - lich her - ein - ge - strahlt.  
 { *p* | *p* | *p* |

Es

{ *mp* | *mp* | *p* |

schwe - ben Blu - men und Eng - lein um  
*p* *pp* *sempre pp* *p*  
 uns - re lie - ben Frau, die Au - gen,  
*p* *p* *p*  
 die Lip - pen, die Wäng - lein, die  
*p* *mp* *p* *p*  
 glei - chen der Lieb - sten ge - nau.  
*p* *pp*

Nº 2.  
Allnächtlich im Traume seh' ich dich.

Sehr stille.

SINGSTIMME. *Allnächtlich im Traume seh' ich dich, und sehe dich heimlich grüssen, und laut aufweinend stürz' ich mich zu deinen süßen Füssen.*

PIANO.

*Füsst du siehst mich an wehmüthiglich und schütest das blonde Käppchen aus.*

21630.4.

dei - nen Au - gen schlei - chen sich die Per - len - thrü - nen - tröpf - chen.

Du sag'st mir heim - lich ein lei - ses Wort und giebst mir den Strauss von Cy -

- pres - sen: ich wa - che auf und der Strauss ist fort und's

Wort hab' ich ver - ges - sen.

## Nº 3.

Ich weiss nicht was soll es bedeuten:

Im ruhigen Volkston.

SINGSTIMME

PIANO.

Ich weiss nicht was soll es be - deu - ten, dass

ich so trau - rig bin, ein Mär - chen aus al - ten Zei - ten das

will mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist

kühl und es dun - kelt und ru - hig fliest der

21630.4.

Rhein, der Gip fel des Ber ges

*p*

pp

fun kelt im A bend son nen schein.

*p*

Die schön ste Jung frau

*pp*

sehr gebunden.

*p*

sit zel dort o ben wun der

bar, ihr gold - nes, Ge - schmei - de

*pp*

blit - zet sie kämmt sich ihr gold - nes Haar.

*p*

*Das Tempo nach und nach sehr beschleunigen.*

Sie kämmt es mit gol - de - nem' Kam

- me und singt ein Lied da -

Cresc.

bei das hat ei ne wun der

cen do.

sa me ge wal li ge

cresc.

Mel dei Den  
Schr rasch.

Schif fer im klei nen Schif fe er

p

greift es mit wil dem Weh, ————— er

sieht nicht die Fel sen rif fe, —————

— er sieht nur hin auf — in die Höh! nach und

nach zurückhallen bis zum ersten Tempo.

Ich

Wie zu Anfang.

glau - be am En - de ver - schlun - gen die Wel - len noch Schif - fer und Kahu, und

*pp*

das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - ley ge - than, und

*pp*

das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - ley ge - than.

*pp*

*ganz verklingend.*



Eigenheim der Verleger Eingetragen in das Archiv der ...  
MAINZ. BEI B. SCHOTT'S SÖHNEN  
Brüssel Gebrüder Schott. London Schott & C<sup>°</sup>. Paris Schott.  
82 Montaigne de la Cour. 159 Regent Street. 8 Rue du Hasard Richelieu.

Vollständiges Auslieferungs Lager.

LEIPZIG. C. F. LEEDE

Propriété pour tous pays  
Ent. Stat. Hall.  
21630.

[um 1875]

# LIEBESLIEDER

nach Texten von H. HEINE.

A. URSPRUCH Op: 6.

Heft 5.

Nº 1.

## Am leuchtenden Sommermorgen.

Selir zart und leise.

SINGSTIMME. *pp* Am leuch - ten - den Som - mer - mor - - gen,  
 PIANO. *pp* mit beiden Pedalen.

*pp* geh' ich im Gar - ten her - um, es  
 PIANO. *pp*

*pp* flüs - tern und' spre - chen die Blu - men ich a - ber blei - be  
 PIANO. *pp*

Im Tempo.

stumm.

Es flüs - tern und spre - chen die

Etwas zurückhalten.

Blu - men und schau'n mich mit - lei - dig an:

zurückhalten.

Sei uns'r Schwei - ter nicht bö - se, du

zurückhalten. Im Tempo.

trau ri ger, blas ser Mann!

zurückhalten.

In Tempo.

flüs tern und spre chen die Blu men

ich aber wand le

stumm.

pp

ganz verklindend.

N. 2.  
And're beten zur Madonne.

Zu Anfang sehr still mit wachsender Begeisterung.

SINGSTIMME. *pp*

PIANO. *pp* sehr gebunden.

And' - - - re be - - - ten zur - Ma - don - - -  
ne,  
And' - - - re auch zu Paul - und  
Pe - - - ter;  
ich jedoch,  
ich will - - - nur be - - - ten

*mf*      *schr enthuastisch.*

nur zu dir du schö - ue Son

*f*

*mf*

ne!

*sehr abnehmen.*

*pp*

Gieb mir Küs - se, gieb — mir Won - ne,

*pp*

sei mir gü - tig! sei — mir gnä -

216x0.5.

*Mit Schwung und Begeisterung.*

dig schön - ste Son - ne un - ter den Mäd - chen.

*Im Tempo.*

*zurückhalten.*

*mf* schön stes Mäd chen un - ter der

*Son* - - - - - ne!

*Im Tempo.*

*zurückhalten.*

*Langsam.*

N. 3.  
Liebste, sollst mir heute sagen.

Mit schwärmerischer Begeisterung.

SINGSTIMME. *Lieb - ste sollst mir heu - te sa - gen: bist du nicht - ein*

PIANO. *Traum - ge - bild, wie's in schwülen, hei - sen Som - mer - ta - gen aus dem Hirn - des*

*Dich - ters quillt? A - ber nein - ein sol - ches*

*Münd - chen, sol - cher Au - gen Zau - ber - licht, solch ein lie - bes,*

The musical score consists of five staves. The top staff is for the Singstimme (soprano) in C major, indicated by a treble clef and a single sharp sign. The second staff is for the Piano, with two staves: one for the treble clef and one for the bass clef. The third staff is for the Singstimme, continuing from the first. The fourth staff is for the Piano. The fifth staff is for the Singstimme, continuing from the third. The vocal parts have lyrics written below them. The piano part features various chords and harmonic progressions. Measure numbers are present at the beginning of each staff, and dynamic markings like 'mf', 'p', 'mp', and 'f' are used throughout. The score is set against a background of horizontal lines and vertical bar lines, with some measure lines being longer than others.

süs - ses Kind - chen das er - schafft der Dich - ter nicht!

sehr langsam, pp nach und  
sehr langsam. Ba - si - lis - ken und Vam - py - re, Lin - den -  
pp äusserst gebunden. anwachsen.  
nach zunehmen.

wurm und Un - ge - heu - er, sol - che schlím - me Fa - bel -  
the - re, die er - schafft des Dich - ters

Feu - er - aber  
*mit immer wachsender Leidenschaft.*

dich - und dei - ne Tü - cke und dein hol - des An - ge -

sicht - und die ful - schen, from - men Bli - cke, die erschafft der  
*immer anwachsen.*

Dich - ter nicht, die erschafft der Dich - ter nicht!  
*Langsamer.*

*lang.*

Ende.

(626)

# LE CID

(D'après G. de CASTRO & CORNEILLE)

OPÉRA

EN QUATRE ACTES ET DIX TABLEAUX

DE MM.

AD. D'ENNERY  
LOUIS GALLET & ÉDOUARD BLAU

MUSIQUE DE M.

J. MASSENET



PARIS  
TRESSE & STOCK, ÉDITEURS  
8, 9, 10, 11, GALERIE DU THÉÂTRE-FRANÇAIS  
**PALAIS-ROYAL**

1885

Droits de traduction, de reproduction et d'analyse réservés.



## PERSONNAGES

RODRIGUE.....	MM. JEAN DE RESZKÉ.
DON DIÈGUE .....	ÉDOUARD DE RESZKÉ.
LE COMTE DE GORMAS.....	PLANÇON.
LE ROI .....	MELCHISSEDEC.
SAINT-JACQUES .....	LAMBERT.
L'ENVOYÉ MAURE.....	BALLEROY.
DON ARIAS.....	GIRARD.
DON ALONZO.....	SENTEIN.
CHIMÈNE.....	Mmes FIDÈS DEVRIÈS.
L'INFANTE.....	BOSMAN.

SEIGNEURS, DAMES DE LA COUR, PRÊTRES, CAPITAINES ET SOLDATS,  
CAPTIFS ET ESCLAVES MAURESQUES, PEUPLE, ETC.

## AU DEUXIÈME ACTE, DEUXIÈME TABLEAU.

### DIVERTISSEMENT.

*M<sup>lle</sup> Mauri, M. L. Mérante.*

### Dances.

*Sujets.* M<sup>lles</sup> Biot A. Biot, I. Ottolini, Grangé, Salle, Chabot, C. Invernizzi, Violat.  
— MM. Lecerf, Stilb, Marius Soria.

### Castillane.

*M<sup>lle</sup> Mauri.*

*Sujets.* M<sup>lles</sup> Bernay, Roumier, Mercédès, Gallay.

*Coryphées.* M<sup>lles</sup> Méquignon, Girard, Treluyer, Vendoni, Rat, Perrot.

*Quadrilles.* M<sup>lles</sup> Rossi, Sonendal, Tremblay, Fléchelle, Sandini Régnier.

### Andalouse.

*Sujets.* M<sup>lles</sup> Biot, A. Biot, Chabot, Violat.

### Aragonaise.

*M<sup>lle</sup> Mauri.*

### AUBADE.

*Quadrilles.* M<sup>lles</sup> Hayet, Doucet, Drouineau, Vangothen, Ferney, Carrelet, Comte, Boutouyrie, Robin, Tétart, Maupin, Walker.

Catalane.

*M<sup>me</sup> Mauri, M. L. Mésante.*

*Sujets.* M<sup>les</sup> Bernay, Roumier, Mercédès, Gallay.  
M<sup>les</sup> Biot, A. Biot, I. Ottolini, Grangé, Salle, Chabot,  
C. Invernizzi, Violat.  
MM. Lecerf, Stilb, Marius Soria.

Madrilène.

*M<sup>me</sup> Mauri, M. L. Mérante.*

M<sup>les</sup> Lobstein.

Navarraise.

*M<sup>me</sup> Mauri, M. L. Mérante.*

*Sujets.* M<sup>les</sup> Bernay, Roumier, Mercédès, Gallay.  
— Biot, A. Biot, I. Ottolini, Grangé, Salle, Chabot,  
C. Invernizzi, Violat.  
— MM. Lecerf, Stilb, Marius Soria.

*Coryphées.* M<sup>les</sup> Méquignon, Jourdain, Girard, Tréluyer,  
Vandoni, Rat, Moris, Perrot, Parent, Rossi, 2<sup>e</sup> Stilb,  
Kahn Pamelar, Franck, Leriche, Vuthier, Corzoli, Chas-  
les, Méquignon 2<sup>e</sup>, Pamélar 2<sup>e</sup>.

*Quadrilles.* M<sup>les</sup> Rossi, Prince, Sonendal, Tremblay, Des-  
champs, Fléchelle, Marchisio, Sandrini, Monnier, Des-  
prez, Poulain, Evanoff, Régnier, Sergis, Lainé, Mestais,  
Monté, Hatrel Boos, Régnier 2<sup>e</sup>.

— MM. Lefèvre, Friant, Baptiste, Perrot, Ladam, Ja-  
von, 2<sup>e</sup>, Keller, Domingi 2<sup>e</sup>, Meunier, Chenat, Régnier,  
Javon.

TROISIÈME ACTE, DEUXIÈME TABLEAU.

Rapsodie Mauresque.

*Une bohémienne.* M<sup>me</sup> Hirsch. *Une almée.* M<sup>le</sup> Keller.  
*Deux chefs.* MM. Ponçot, Leroy.  
*Huit mauresques.* M<sup>les</sup> Rossi, Monnier, Prince, Sonendal,  
Tremblay, Desprez, Evanoff, Poulain.  
*Huit musiciens maures.* MM. Baptiste, Perrot, Javon 2,  
Meunier, Ladam, Keller, Domingie, Javon.

---

QUATRIÈME ACTE, DEUXIÈME TABLEAU.

Douze Mauresques.

*Quadrilles.* M<sup>les</sup> Rossi 1<sup>re</sup>, Prince, Sonendal, Tremblay,  
Deschamps, Fléchelle, Marchisio, Sandrini, Monnier, Des-  
prez, Poulrin, Evanoff.

---

PERSONNEL DES CHOEURS

Premiers dessus.

*Coryphées.* M<sup>mes</sup> Granier, Nastorg.  
M<sup>mes</sup> Covendal, H. Bouillard, E. Bouillard, Chéri, Lafitte,  
Pierre, Marietti, Lebel, Laflèche, Barrault, Prévost.

Seconds dessus.

M<sup>mes</sup> Motteux, Parent, Guérin, Marchant, Bernardi, Le-  
brun, Reingpach, Stech-Helin, Guillaume.

*Troisièmes dessus.*

M<sup>mes</sup> Brousset, de Bondé, A. Jaeger, Méneray, Louft, Richard, Denis, Tédeschi.

*Quatrièmes dessus.*

*Coryphée.* M<sup>me</sup> Duménil.

M<sup>mes</sup> Cottignies, Gougenheim, Printemps, E. Jaeger, Piermarini, Ledien, Degræf, Dupuy.

*Premiers ténors.*

*Coryphées.* MM. Hélin, Gilbert, Giraud.

MM. Desdet, Brégère, Vignot, Kerkaert, Vasseur, Rousseau, Nagrasse, Moreau, Barrier, Lozier, Mesme, Cléry, Moison, Pissard, Morand.

*Seconds ténors.*

*Coryphées.* MM. de Soros, Menjaud, Flajollet.

MM. Connesson, Granger, Bonnemye, Devisme, Petitjean, Salviat, Suntrupp, Buick, Dhorne, Jadot, Buick 2<sup>e</sup>.

*Premières basses.*

*Coryphées.* MM. Vallé, Lafitte, Gaby.

MM. Schmidt, Legée, Castets, Pons, Egée, Graux, Perrin, Deslauriers.

*Secondes basses.*

*Coryphées.* MM. Soyer, Artero, Delsart.

MM. Jeanson, Soulier, Fardé, Garet, Donnette, Compans, Morin, Famechon, Noir, Bouissavin, Bouquerel, Mat; Aubert.

**UTILITÉS, FIGURATION**

**PREMIER ACTE, PREMIER TABLEAU**

2 Pages de l'*Infante.* M<sup>les</sup> Jeanne Morand.

**DEUXIÈME TABLEAU**

6 Seigneurs. MM. Berger, Porcheron, Wagner, Domingi 1, Guillemot, Hoquante.

2 Grands officiers. MM. Vasquez, Diany.

1 Evêque. M. Ponçot.

4 Prêtres. MM. Bussy, Gabiot, Dieul, Galland.

8 Enfants de chœur. M<sup>les</sup> Ixart 1<sup>re</sup>, Carré, Bossu, Reige, Lecouvey, Mante 2<sup>e</sup>, Tisserant, Didier.

6 Pages du roi. M<sup>mes</sup> Bicard, Garnier, Anger, Dominga, Lasne, Pennemann.

6 Pages de l'*infante.* M<sup>mes</sup> Jeanne Blanc 2<sup>e</sup>, Morand, Lydia, Chouipp, Bessinger.

6 Dames de la cour. M<sup>mes</sup> Blanc 1<sup>re</sup>, Mullier, Marchand, Leroy, Morel, Régnault.

8 Femmes du peuple. M<sup>mes</sup> Meurant, Valérie, Dillon, Evans, Hochet, Lambert, Aubry, Maupré.

2 Pelotons de soldats. Comparses.

20 Hommes du peuple. Id.

**DEUXIÈME ACTE, PREMIER TABLEAU**

*Les six seigneurs.*

*Les 8 femmes du peuple.*

8 Porteurs de torches. Comparses.  
4 Porteurs. Id.  
10 Hommes du peuple. Id.

---

#### DEUXIÈME TABLEAU.

Les 6 seigneurs.  
4 Vieillards. MM. Elysée, Chenat, Galland, Ribert.  
2 Vieilles femmes. M<sup>mes</sup> Wal, Laurent.  
4 Enfants : 2 garçons. MM. Moreau, Richaume.  
2 filles. M<sup>lles</sup> Gayelin, Moormans.  
Les 6 pages du roi.  
Les 6 pages de l'infante.  
Les 6 dames de la cour.  
Les 8 femmes du peuple.  
4 Pelotons de soldats. (13 hommes). Comparses.  
6 Soldats arabes. Id.  
20 Hommes du peuple. Id.

---

3 Rois maures. MM. Bussy, Dieul, Gabiot.  
Les 8 femmes du peuple.  
5 Pelotons de soldats. (13 hommes.) Comparses.  
12 Porte-bannières. Id.  
4 Magistrats. Id.  
4 Dignitaires. Id.  
8 Trompettes. Id.  
20 Hommes du peuple. Id.  
8 Moines. Id.  
4 Majordomes. Id.  
4 Évêques. Id.

#### TROISIÈME ACTE, TROISIÈME TABLEAU.

50 Soldats arabes. Comparses.

---

#### QUATRIÈME ACTE, DEUXIÈME TABLEAU.

6 Seigneurs.  
6 Dames de la cour.  
6 Pages du roi.  
6 Pages de l'infante.  
Les 2 grands officiers.  
8 Chefs maures. MM. Elysée, Chenat, Galand, Rubert,  
Javon 1<sup>er</sup>, Javon, 2<sup>e</sup>, Monnier, Ladam.

# LE CID

## ACTE PREMIER

### PREMIER TABLEAU

A BURGOS.

Une salle chez le comte de Gormas. — Au fond, grande fenêtre donnant sur une rue dont les maisons sont pavoisées. — Fanfares au lointain.

### SCÈNE PREMIÈRE

LE COMTE DE GORMAS, DON ALONZO, DON ARIAS,  
SEIGNEURS, amis du comte.

LES SEIGNEURS.

Ecoutez! Ecoutez la joyeuse fanfare:  
Le Roi nous mande auprès de lui!

DON ARIAS.

Il arme chevalier Don Rodrigue aujourd'hui!

LE CID

DON ALONZO.

Et la faveur est rare;  
Rodrigue est jeune encor pour être chevalier!...

LE COMTE.

Mais Don Diègue, messieurs, fut un vaillant guerrier ;  
Le vieillard en son fils obtient sa récompense.

DON ARIAS.

Si le prince est si juste à payer la vaillance,  
Seigneur Gormas, comptez sur plus grande faveur!

LE COMTE.

Que prétendez-vous dire?

DON ARIAS.

A l'Infant le Roi doit élire  
Avant ce soir un gouverneur.

Mouvement du comte.

LES SEIGNEURS.

C'est à vous que revient un tel degré d'honneur.

LE COMTE.

Ah! ce choix comblerait tous les vœux de ma vie,  
Et ce poste est de ceux qu'il faut que l'on envie!

## SCÈNE II

LES MÊMES, CHIMÈNE.

CHIMÈNE, entrant avec animation, à son père.

Que c'est beau... Ces drapeaux flottants,  
Ces glaives éclatants,

## ACTE PREMIER

Où le ciel met sa flamme!  
Et cette ville en fête!... Et ce nom qu'on acclame!

LE COMTE, avec un sourire.

Le nom surtout est beau, n'est-ce pas?...

CHIMÈNE, confuse.

Ah! je vois

Que mon père a lu dans mon âme!...

LE COMTE.

Oui, Chimène, et Rodrigue est digne de ton choix;  
Je me promets du fils ce que j'ai vu du père,  
Et ma fille, en un mot, peut l'aimer et me plaire!

CHIMÈNE, radieuse.

Que la parole est douce au cœur de votre enfant!

On entend de nouveaux appels de trompettes.

LES SEIGNEURS.

Ecoutez!... Ecoutez la joyeuse fanfare!...

LE COMTE.

Au palais le Roi nous attend!

LES SEIGNEURS, au comte.

Et votre gloire s'y prépare,  
Passez, comte, passez, gouverneur de l'Infant!

Le comte sort accompagné de ses amis.

## SCÈNE III

CHIMÈNE, puis L'INFANTE.

CHIMÈNE, avec ivresse.

Ah! la chère promesse!  
Aimer!... Je puis aimer, librement, devant tous!...

Il est des cœurs parfois timides ou jaloux  
 Qui trouvent des douceurs à cacher leur tendresse ;  
 Mais à ceux-là le mien n'est point pareil !  
 L'aveu de mon bonheur en redouble l'ivresse ;  
 A mes fières amours il faut le clair soleil !  
 Quelques pages précédant l'Infante paraissent et se retirent dès  
 son entrée. A part.  
 L'Infante !

L'INFANTE.

Tu paraît bien joyeuse, Chimène ?

CHIMÈNE.

Eh ! qui ne pourrait l'être au beau jour que voilà ?

L'INFANTE, avec mélancolie.

Mais... peut-être ceux-là,  
 Que leur grandeur enchaîne  
 Et qui ne sauraient pas à ce point s'oublier,  
 Que d'admettre en leur âme un simple chevalier !

CHIMÈNE.

Que dites-vous, madame ?

A part.

Je frissonne !

L'INFANTE.

L'amour est un tyran qui n'épargne personne !

CHIMÈNE, très troublée.

Rodrigue ?... Vous l'aimez ?...

L'INFANTE.

Mets la main sur mon cœur  
 Et vois comme il se trouble au nom de son vainqueur,  
 Comme il le reconnaît !

CHIMÈNE.

Ne l'aimez pas, madame !  
 Rêve consolant ou moqueur,  
 Laissez le doute dans mon âme,  
 Laissez l'espérance en mon cœur !  
 Espérance peut-être vaine...  
 Doute peut-être juste, hélas !  
 Pour ma destinée incertaine,  
 Ah ! par pitié ! ne l'aimez pas !...

ENSEMBLE.

L'INFANTE.

Garde sans peur, ô ma Chimène,  
 Le rêve qui te vient charmer ;  
 Sois heureuse !... tu n'es pas reine !  
 Moi, je n'ai pas le droit d'aimer !

CHIMÈNE.

Ah ! n'enviez pas à Chimène  
 Le rêve qui la vient charmer ;  
 Soyez clémence souveraine  
 Et laissez-moi le droit d'aimer.

L'INFANTE, qui s'est peu à peu calmée à la prière de Chimène.

Va ! je me souviendrai de qui je suis la fille !

L'orgueil des princes de Castille,  
 Doit étouffer en moi les songes les plus doux.

Avec résolution.

Rodrigue est ton amant !... Il sera ton époux !

**DEUXIÈME TABLEAU**

Une galerie conduisant du palais à l'une des entrées de la cathédrale.  
— Au milieu, sur un pilier, statue de saint Jacques le Majeur. —  
A travers la colonnade, vue de la ville. — Ciel clair.  
Les cloches sonnent. — Actions de grâce du peuple après la victoire.

**SCÈNE PREMIÈRE**

L'INFANTE, CHIMÈNE, LE ROI, DON DIÈGUE,  
LE COMTE DE GORMAS, PRÉTRES, DAMES DE LA COUR,  
SEIGNEURS, PEUPLE.

**LE PEUPLE.**

Béni soit le nom du Seigneur  
Dont la force nous accompagne!  
Gloire à saint Jacques le Majeur,  
Souverain patron de l'Espagne!  
Dans la plaine et dans la montagne  
Il a fait notre roi vainqueur!

**LE ROI.**

Oui, peuple de Burgos, bénit soit le Seigneur!  
Les Maures sont vaincus et dans cette journée  
Nous rendons au vrai Dieu l'église profanée  
Et nous nous relevons de notre abaissement.

Je veux récompenser ici publiquement,  
Heureux d'un juste témoignage,  
Une antique valeur dans un jeune courage!

**ACTE PREMIER**

Aux pages.  
Faites venir Rodrigue.

**DON DIÈGUE.**

O mon maître, ô mon roi!  
Il veut se prosterner. Le roi l'arrête.

**LE ROI.**

Non, comte, pas ainsi. — Prends place auprès de moi.

**SCÈNE II****LES MÊMES, RODRIGUE.**

La porte de l'église s'ouvre, Rodrigue paraît conduit par les pages; il est sans épée. — Il s'avance, s'incline respectueusement devant le roi et attend que ce dernier lui adresse la parole.

CHIMÈNE, avec émotion pendant ce mouvement.  
Trouble délicieux que je sens à sa vue,  
Ah! ne me trahis pas!

L'INFANTE, regardant Chimène.

Comme elle semble émue!

**LE COMTE et SES AMIS.**

De quel air souverain il s'avance vers nous!

**DON DIÈGUE.**

Que son regard est fier!

**LES FEMMES.**

Que son regard est doux!

LE ROI, à Rodrigue arrêté devant lui.  
Rodrigue, je t'ai dit quel honneur je te garde!

Préparé dignement à cet honneur royal,  
Te voici devant nous, cœur fervent, cœur loyal,  
Et devant Dieu qui te regarde!...  
A genoux!

LA FOULE.

A genoux!

Rodrigue s'agenouille; un évêque tient ouvert devant lui l'Évangile.

LE ROI, avec solennité.

Jurez-vous  
Par la croix d'être bon chevalier?

RODRIGUE.

Je le jure!

LE ROI.

Jurez-vous de défendre avec nous le bon droit?

RODRIGUE.

Je le jure!

LE ROI.

Fidèle à Dieu, fidèle au roi,  
Jurez-vous de garder votre foi toujours pure?

RODRIGUE, se relevant.

Je le jure!

LE ROI, prenant l'épée que lui présente un page.

Reçois donc cette épée. Elle a dans dix combats  
Etincelé, claire et fidèle!  
Qu'elle prenne en ta main une gloire nouvelle!

RODRIGUE.

J'ai devant moi l'exemple,

Il montre son père.

Et ne faiblirai pas!

LE ROI, religieusement en forme de consécration.

Que monseigneur saint Jacque et que Dieu notre sire  
Vous aient pour chevalier et daignent vous conduire!

Pendant que le chœur répète ces paroles, le roi donne l'accordade  
à Rodrigue.

CHIMÈNE, à part.

Ce vœu, Seigneur, tu l'entendras.

RODRIGUE, l'épée à la main.

O noble lame étincelante  
Pure comme un regard d'enfant,  
Combats, gardienne vigilante  
Et fais l'honneur seul triomphant!  
Pendant les injustes querelles  
Reste immobile à mon côté,  
Mais sois de flamme, prends des ailes  
Pour l'Espagne et sa liberté!

Se tournant vers la statue de saint Jacques.

A saint Jacques de Compostelle  
Chevalier, j'ai voué ma foi;  
Il me verra toujours à sa cause fidèle,  
Quand je l'invoquerai, qu'il regarde vers moi!

Dans une sorte d'extase.

Puis, là-haut dans l'espace

Une vision passe...

Elle semble venir des mondes infinis.

Après un regard à Chimène.

Ange ou femme, mes jours à tes jours sont unis;  
Avec ce fier regard, avec ce doux sourire,  
Tu ne saurais jamais conduire  
Qu'aux chemins glorieux ou qu'aux sentiers bénis!

CHIMÈNE, à part.

Serment de tendresse éternelle  
Je t'accepte et n'ai plus d'effroi!

LE ROI, à Rodrigue.

Va, mon bon chevalier, va dans notre chapelle  
Bénir celui qui fait les vaillants comme toi!

Tout le monde entre dans l'église, sauf le roi, Don Diègue, le comte et ses amis.

DON DIÈGUE.

O mon roi,  
Soyez aussi bénit !

LE ROI.

Non! ma reconnaissance  
Ne s'est pas acquittée! Il faut un gouverneur  
A l'héritier de ma puissance :  
C'est toi que j'ai jugé digne de cet honneur!

TOUS.

Lui!

LE COMTE.

Sire! ah! qui me vaut cette injure suprême?

LE ROI, avec hauteur.

S'attaquer à mon choix c'est se prendre à moi-même!

Il entre dans le palais. — Le comte demeure atterré.

### SCÈNE III

LE COMTE, SES AMIS, DON DIÈGUE.

Au moment de sortir, Don Diègue revient sur ses pas, et la main tendue s'avance vers le comte.

LE COMTE.

Ainsi vous l'emportez! Et la faveur du roi  
Vous élève en un rang qui n'était dû qu'à moi!

DON DIÈGUE, amicalement.

A l'honneur qu'il me fait ajoutez-en un autre;  
Vous n'avez qu'une fille, et moi je n'ai qu'un fils,  
Joignons d'un nœud sacré ma maison à la vôtre!

LE COMTE, ironiquement.

A de plus hauts partis  
Ce beau fils doit prétendre!

DON DIÈGUE, se contenant.

Vous montrez un courroux que je ne puis comprendre!  
Doit-on pas ce respect au pouvoir absolu  
De n'examiner rien quand le roi l'a voulu.

LE COMTE.

Parlons-en mieux!... Le roi fait honneur à votre âge!

DON DIÈGUE.

Le roi, quand il en fait, le mesure au courage!...

LE COMTE.

Et par là cet honneur n'était dû qu'à mon bras!

DON DIÈGUE, hors de lui.

Qui n'a pu l'obtenir ne le méritait pas!

LE COMTE, de même.

Ne le méritait pas! Moi!

DON DIÈGUE.

Vous!

LE COMTE.

Ton impudence,  
Téméraire vieillard, aura sa récompense!

Il le frappe au visage.

DON DIÈGUE, tirant son épée.

Achève et prends ma vie après un tel affront,  
Le premier dont ma race ait vu rougir son front!

Ils engagent le fer. — Le comte le désarme et sort; Don Diègue tombe accablé sur un siège de pierre au-dessous de la statue de saint Jacques.

LES AMIS DU COMTE, avec raillerie, à Don Diègue.

S'il vous plaît au disciple auguste  
Conter votre histoire, seigneur,  
Qu'elle s'arrête à l'heure juste  
Où l'on vous fit son gouverneur!...

Ils sortent.

#### SCÈNE IV

DON DIÈGUE, seul, anéanti.

O rage, ô désespoir, ô vieillesse ennemie!  
Ah! pourquoi n'ai-je pas, au tombeau glorieux,  
Avant cette infamie  
Rejoint les grands aieux!

Maintenant que je vive ou bien que je succombe  
De cet affront gardé me suivra le remords!...  
Et j'irai sous le ciel, ou j'irai vers la tombe  
Méprisé des vivants et repoussé des morts!...

LA VOIX DE RODRIGUE, dans l'église.

Je le jure!...

DON DIÈGUE, égaré.

Rodrigue!... il faudra que j'affronte  
A l'instant son regard de douleur... et de honte!

Je fuirai!... Je ne puis  
Le voir encore!... O Dieu! rougir devant mon fils!

Don Diègue relève la tête.

Qu'ai-je dit? fuir mon fils!... Non! non! je le réclame,  
Qu'il vienne! Avec mon sang je lui donnai mon âme,  
Et le fer que mon bras ne peut plus soutenir,  
Je veux le mettre au sien pour venger et punir!

#### SCÈNE V

DON DIÈGUE, RODRIGUE.

Rodrigue rayonnant paraît sur le seuil de l'église.

DON DIÈGUE, s'élance au-devant de lui.

Rodrigue, as-tu du cœur?...

RODRIGUE.

Tout autre que mon père  
L'éprouverait sur l'heure!...

DON DIÈGUE.

Ah! j'aime ta colère,  
Mon fils!...

RODRIGUE, anxieux.

Parlez!

DON DIÈGUE.  
On m'a devant tous outragé!...  
Un homme m'a frappé lâchement au visage.

RODRIGUE, bondissant.

Ah! mon père!... son nom... son nom?...

DON DIÈGUE.

Et cet outrage  
Mon bras affaibli ne l'a pas vengé!...

RODRIGUE, avec une fièvre croissante.

Son nom!... Son nom enfin... Il faut que je l'apprenne!

DON DIÈGUE.

Tu connais sa valeur...

RODRIGUE.

Il connaîtra la mienne!

Son nom?... N'hésita pas!...

DON DIÈGUE.

Le comte de Gormas!

RODRIGUE, atterré.

Le père de Chimène!...

DON DIÈGUE.

C'est lui qui m'a frappé, n'as-tu pas entendu?

La fortune t'impose une épreuve cruelle,  
Mais plus que ta douleur mon offense est mortelle,

Sans toi, notre honneur est perdu!

RODRIGUE.

Ah ! mon sang s'est glacé dans mon cœur éperdu!...

Devais-tu m'imposer, ô fortune cruelle!

Pour la première épreuve une épreuve mortelle !

Ah ! tout mon bonheur est perdu !

En ce moment Chimène sort de l'église; elle passe lentement derrière la colonnade, sans voir Rodrigue.

RODRIGUE.

Elle!...

Meurs en mon âme  
Divin amour !

DON DIÈGUE, observant son fils, avec anxiété.

Tu trembles?... tu faiblis?...

RODRIGUE, revenant à lui.

Non ! qui peut vivre infâme  
Est indigne du jour !

DON DIÈGUE, lui donnant son épée.

Prends ! Cours à la vengeance !  
Va, meurs ou tue ! A toi seul j'ai songé  
Pour réparer l'offense !

RODRIGUE, résolument.

Mon père, tu seras vengé !

## ACTE DEUXIÈME

## TROISIÈME TABLEAU

UNE RUE A BURGOS

La nuit. — Peu de lune. — A droite, le palais du comte. A gauche, une lampe allumée devant une madone.

## SCÈNE PREMIÈRE

RODRIGUE, s'avance lentement.

Percé jusques au fond du cœur  
D'une atteinte imprévue aussi bien que mortelle,  
Par l'injuste rigueur d'une juste querelle  
Je deviens la victime, en étant le vengeur !

O Dieu, l'étrange peine !  
Si près de voir l'amour récompensé,  
En cet affront, mon père est l'offensé,  
Et l'offenseur, le père de Chimène !

Il vaut mieux courir au trépas  
Que de perdre deux fois celle qui m'est si chère !  
J'attire en me vengeant sa haine et sa colère,  
J'attire son mépris en ne me vengeant pas.

## ACTE DEUXIÈME

Tout redouble ma peine !...  
Elle grandit à la vouloir guérir.  
Allons, mon âme, et puisqu'il faut mourir  
Mourons, du moins, sans offenser Chimène.

Il fait un mouvement pour s'éloigner. Revenant.

Non ! mon esprit s'était déçu !  
Je dois tout à mon père avant qu'à ma maîtresse.  
Que je meure au combat, ou meure de tristesse.  
Je rendrai mon sang pur comme je l'ai reçu.

Ah ! qu'importe ma peine !  
C'est trop déjà d'avoir tant balancé !  
Puisqu'aujourd'hui mon père est l'offensé  
Et l'offenseur le père de Chimène !  
Il s'élance vers la porte du palais. A ce moment, le comte paraît  
sur le seuil.

## SCÈNE II

RODRIGUE, LE COMTE.

RODRIGUE.

A moi, comte, deux mots !

LE COMTE.

Parle !

RODRIGUE.

Ote-moi d'un doute...

Connais-tu bien Don Diègue ?...

LE COMTE.

Oui.

RODRIGUE.

Parlons bas ; écoute :

Sais-tu que ce vieillard fut la même vertu,  
La vaillance et l'honneur de son temps ? Le sais-tu ?

LE COMTE.

Peut-être ?

RODRIGUE.

Cette ardeur que dans les yeux je porte  
Je l'ai prise en son cœur, et son sang est le mien !  
Comte, le sais-tu bien ?

LE COMTE.

Que m'importe !

RODRIGUE.

A quatre pas d'ici je te le fais savoir !

LE COMTE.

Jeune présomptueux !

RODRIGUE.

Parle sans t'émouvoir !  
Je suis jeune, il est vrai ; mais aux âmes bien nées  
La valeur n'attend pas le nombre des années !

Oui ! tout autre que moi  
Pourrait trembler d'effroi !  
J'attaque en téméraire  
Un bras toujours vainqueur !  
Mais j'aurai trop de force, ayant assez de cœur,  
Car je venge mon père !

LE COMTE.

Te mesurer à moi !  
Je tremblerais pour toi !  
Va, sois moins téméraire !  
Dispense ma valeur  
D'un combat inégal et pour moi sans honneur.  
Vois, je suis sans colère !

RODRIGUE, tirant son épée.

C'en est trop !... Je ne veux ni pitié ni merci !...  
Marchons !... Marchons !...

LE COMTE.

Va-t'en !...

RODRIGUE.

Non ! non !... Assez de honte !...

LE COMTE.

Retire-toi d'ici.

RODRIGUE, s'avancant résolument.

L'épée à la main, comte !  
C'est assez discourir.

LE COMTE, s'animaient enfin.

Es-tu si las de vivre ?

RODRIGUE.

As-tu peur de mourir ?...

LE COMTE.

Viens ! jeune téméraire !  
Viens donc, puisque tu veux affronter ma valeur.

RODRIGUE.

Va, j'aurai trop de force ayant assez de cœur,  
Car je venge mon père !

Ils se battent

LE COMTE, après un engagement.

Ah ! je le vois,  
Ton bras est fort comme ton âme est fière !

RODRIGUE.

Mes pareils à deux fois  
Ne se font pas connaître...

Et pour leurs coups d'essai...

Transperçant le comte.

Veulent des coups de maître !

LE COMTE, tombant.

Ah !...

RODRIGUE, se précipitant sur le corps du comte.

Grand Dieu ! Qu'ai-je fait ?... Je n'ai plus qu'à mourir !

### SCÈNE III

LES MÊMES, PEUPLE et VALETS, entrant de plusieurs côtés à la fois, puis DON DIÈGUE et SES AMIS.

PREMIERS GROUPES.

Un combat !... Où faut-il courir ?  
Regardez... là !... Le comte !... Notre maître !  
Il est blessé !... Mortellement blessé !

AUTRES GROUPES, accourant.

Qu'est-ce donc ? Que s'est-il passé ?  
Il respire encore peut-être ?...  
Non !... Son cœur est déjà glacé !

DON DIÈGUE, est entré avec plusieurs seigneurs de ses amis.

Gormas n'est plus !...

Se retournant vers les seigneurs.

Amis, dont le courage

S'offrait à venger mon outrage,  
Vous le voyez, mon fils vous avait devancés !

Allant vers Rodrigue, les bras ouverts.

Rodrigue !... Mes affronts par toi sont effacés !  
Je t'ai donné la vie, et tu me rends la gloire !

RODRIGUE, dououreusement.

Quand vous revient l'honneur ravi  
Je ne me repens point de vous avoir servi,  
Mais laissez-moi pleurer ma cruelle victoire !

Pour vous, j'ai tout perdu,  
Ce que je vous devais, je vous l'ai bien rendu !...

Pendant ce colloque de Don Diègue avec son fils, des valets ont  
emporté le corps du comte dans son palais. — Une partie de  
la foule les suit.

### SCÈNE IV

LES MÊMES, CHIMÈNE. Elle paraît sur le seuil du palais, pâle,  
échevelée.

CHIMÈNE.

Mort ! Mort !... Qui l'a tué ?... Qui donc ?

Elle vient en scène.

Ah ! je le jure

Par le ciel, par le sang de l'horrible blessure,  
Celui-là, quel qu'il soit, je veux  
Le frapper de ma main !...

Chant du *Requiem* dans l'intérieur du palais.

Avec des sanglots et comme se parlant à elle-même.

Mon père !...

Si grand, si glorieux,  
Et si bon !... Ce matin, comme avec de doux yeux  
Il disait : Mon enfant peut l'aimer et me plaire !...

A ces mots, Rodrigue se voile le visage de ses mains.

Chant funèbre dans le palais. Se redressant et avec un cri farouche.

Non, pas d'oubli, ni de pardon !

A la foule.

Mais répondez-moi donc ! . .

Il faut que l'on me nomme

Le meurtrier ! . .

Silence général. — Chimène allant à l'un des assistants.

C'est toi ? . . Non ! tu l'aimais ! . .

A un autre.

C'est toi, peut-être ? . . Ah ! tu n'aurais jamais  
Eu ce courage.

A un autre.

Toi ? . .

Avec une rage croissante.

Dieu ! . . Le nom de cet homme,  
Qui m'a pris mon bonheur, mon orgueil, mon appui ! . .  
Parlez ! Parlez ! . .

Elle arrive devant Rodrigue et pousse un cri en le voyant si  
pâle et si accablé. Elle a tout compris. — Avec horreur.

Ah ! . . Lui ! . . Ciel ! . . Rodrigue ! . . C'est lui ! . .

Le rideau tombe lentement pendant que l'on entend encore dans  
l'intérieur du palais le chant religieux.

### QUATRIÈME TABLEAU

#### LA GRANDE PLACE DE BURGOS.

A gauche, le palais du Roi. — Journée de printemps. — Clair soleil.

— Foule. — Tableau très animé dès le lever du rideau. — Danses populaires.

### SCÈNE PREMIÈRE

LA FOULE. — On danse.

Jour bénî ! jour de largesse,  
D'espérance et de gaité ! . .  
Nos cœurs sont pleins d'allégresse,  
Le ciel est plein de clarté,  
Et les peuples ont l'ivresse  
Quand les rois ont la bonté ! . .

L'Infante paraît et va de groupe en groupe, suivie de moines et  
de jeunes filles portant des corbeilles et des aumônières.

L'INFANTE, à un groupe de vieillards et d'enfants.

Plus de tourments et plus de peine  
Au jour attendu si longtemps !  
Le printemps sans la joie humaine  
Serait-il encor le printemps ?

Distribuant les aumônes.

Prenez, c'est Dieu qui vous le donne !

Alleluia ! . . Alleluia ! . .

Dieu jamais ne nous abandonne

Quand jamais on ne l'oublia!...

Alleluia!

LES MOINES, LES JEUNES FILLES.

Alleluia!... Alleluia!...

Deux couples de fiancés s'approchent de l'Infante.

L'INFANTE.

Allez en paix, vous que l'on aime,

Allez en vous donnant la main.

N'avez-vous pas le bien suprême

Que tant de cœurs cherchent en vain!

L'amour! c'est Dieu qui nous le donne!

Alleluia! Alleluia!

Gardez ce trésor qui rayonne

Et que le ciel vous confia!...

Alleluia!...

LES MOINES et LES JEUNES FILLES.

Alleluia!... Alleluia!...

LE CHŒUR

Jour béni, jour de largesse

D'espérance et de gaité,

Nos cœurs sont pleins d'allégresse,

Le ciel est plein de clarté!

De nouveaux groupes arrivent en scène.

BALLET

I. CASTILLANE

II. ANDALOUSE

III. ARAGONAISE

IV. Aubade

V. CATALANE

VI. MADRILÈNE

VII. NAVARRAISE

## SCÈNE II

L'INFANTE, LE ROI, SEIGNEURS, CHIMÈNE, LA FOULE.

Le roi paraît.

LA FOULE, apercevant le roi, le salue de ses cris de joie.

Le Roi!... Le Roi!... Salut à notre maître,  
Au généreux et doux seigneur!

Le roi descend les degrés du palais. L'Infante s'avance vers lui.

L'INFANTE.

Mon père!... Ah! que j'ai de douceur  
A voir toujours, quand vous daignez paraître,  
Ce peuple si joyeux sur vos pas accourir!...

LE ROI, avec tendresse.

Des respects, de l'amour qu'il témoigne à toute heure,  
Ma fille, je vous dois une part... la meilleure:  
Je fais craindre ma loi, vous la faites chérir!...

On entend au dehors la voix de Chimène criant: Justice: --  
Mouvement général.

CHIMÈNE, entrant précipitamment.

Sire!... Sire!... Justice!... On a tué mon père!...  
Je me jette à vos pieds; j'embrasse vos genoux!

Ah! Sire, écoutez ma prière!  
Vengez ce noble sang qui fumait de courroux  
De se voir répandu pour d'autres que pour vous!...

LE ROI.

Et de qui faut-il donc que je tire vengeance?...

CHIMÈNE.

De Rodrigue!

LE ROI, douloureusement.

Rodrigue!... Ah! j'attendais ce nom,  
Il n'est pas de ceux-là qui gardent une offense!

CHIMÈNE.

Sire, je l'ai juré : ni pitié, ni pardon,  
Jamais, jamais pour cet infâme!  
J'implore ta justice, ô roi...

Voyant l'hésitation du roi, elle se redresse.

Je la réclame!...

LE ROI.

Ah! puisse par le ciel l'arrêt m'être dicté  
Lorsque j'hésite encore!...

CHIMÈNE.

A-t-il donc hésité  
Lui;... pour briser mon âme?  
Afin que ton esprit  
En ce moment s'éclaire  
Ne cherche pas au ciel, interroge la terre!...  
Roi, par le sang versé le devoir est écrit!...

Avec plus de douleur et de passion.

Lorsque j'irai dans l'ombre  
Aux plis d'un voile sombre  
Cachant mon front terni,  
Faut-il que je le voie  
Passer ivre de joie  
Et d'orgueil impuni!...  
C'est en toi que j'espère,  
Tu seras mon soutien,  
Il a tué mon père!...

### SCÈNE III

LES MÊMES, DON DIÈGUE, RODRIGUE.

DON DIÈGUE, qui a paru sur les dernières paroles de Chimène, s'avancant la main posée sur l'épaule de Rodrigue.

Il a vengé le sien!

Mouvement général de la foule.

TOUS, divers groupes.

Honneur à lui!... Malheur à lui!... Justice!.. Grâce!...

— Punissez tant d'audace!

— Pardonnez sa valeur!

— Honneur à lui! — Sur lui malheur!...

LE ROI, d'un geste, impose silence à la foule et à ses seigneurs, puis se tournant vers Don Diègue.

Vous, Don Diègue, parlez!

DON DIÈGUE.

Qu'on est digne d'envie  
Lorsqu'en perdant la force on perd aussi la vie....  
Je me vois aujourd'hui, pour avoir trop vécu  
Recevoir un affront et demeurer vaincu,  
Moi dont les longs travaux ont acquis tant de gloire!  
Moi!... que jadis, partout, a suivi la victoire!...  
Rodrigue est mon fils, Sire!... Un fils digne de moi,  
Digne de son pays et digne de son roi!  
Si Chimène se plaint qu'il a tué son père,  
Il ne l'eût jamais fait si je l'eusse pu faire!  
Immolez donc celui que les ans vont ravir  
Et conservez pour vous le bras qui peut servir!

Satisfaites Chimène,  
Je consens à ma peine,

Et loin de murmurer d'un rigoureux décret,  
Mourant sans déshonneur, je mourrai sans regret.

CHIMÈNE, avec énergie.

Sire ! Mon père est mort ! Et j'attends votre arrêt.

ENSEMBLE

LE ROI.

Ah ! je doute et je tremble à l'arrêt qu'il faut rendre !  
Par le juge éternel que je sois entendu !...  
Si le sang veut du sang, s'il osa le répandre,  
Par l'honneur qu'il servait n'est-il pas défendu ?

L'INFANTE.

Que sévère ou clément soit l'arrêt qu'il faut rendre,  
Les voilà séparés par le sang répandu !...  
Et je sens, malgré moi, tout mon cœur se reprendre  
A l'espoir d'un bonheur qui m'était défendu !...

RODRIGUE.

O tourment de la voir !... ô douleur de l'entendre !  
Comme il est loin de moi le bonheur attendu !  
A quoi bon résister et pourquoi me défendre ?...  
A jamais entre nous est le sang répandu !

CHIMÈNE.

Qui pourrait hésiter dans l'arrêt qu'il faut rendre,  
N'est-il pas réclamé par le sang repandu ?  
Rien ne peut le sauver !... Rien ne doit le défendre.  
Je tiendrai le serment par le ciel entendu !...

DON DIÈGUE.

Un affront à punir veut du sang à répandre,  
Et l'arrêt sans terreur est par nous attendu.  
Par l'honneur qu'il servait et qu'il a su défendre  
Que Rodrigue à son tour soit aussi défendu !

AMIS DU COMTE et LA FOULE.

Il n'est plus, celui-là, qui savait nous défendre !  
Rigoureux soit l'arrêt en ce jour attendu !  
Oui, le sang veut du sang ; il osa le répandre  
Et Rodrigue à jamais par son crime est perdu !

AMIS DE DON DIÈGUE et LA FOULE.

Un affront à punir veut du sang à répandre  
Et l'honneur est toujours des vaillants entendu !  
C'était lui qu'il servait et qu'il a su défendre,  
Que Rodrigue à son tour soit par lui défendu !

Soudain des appels de trompettes retentissent au dehors.

LE ROI.

Ces appels ?... Qu'est-ce donc ?...

LE CHOEUR, regardant.

Sire !... Un cavalier maure !...

Parait un cavalier suivi de quelques soldats maures.

LE ROI.

L'infidèle ose-t-il encore  
Paraître devant moi !

L'ENVOYÉ MAURE.

Roi !

Boabdil notre maître et l'Elu du Prophète,  
Lassé de son repos que vous nommiez retraite,  
A repris le chemin qui mène à tes Etats  
Et par ma voix t'appelle à de nouveaux combats !...

Mouvement dans la foule.

LE ROI.

Puisque ton maître à la défaite  
Veut ramener ses compagnons,  
Retourne sur tes pas !... Dis-lui que nous venons !...

LE CID

TOUS.

Retourne sur tes pas!... Dis-lui que nous venons!...

LE ROI.

Quant au nombre de ceux qui tentent l'aventure,  
Peu nous importe avant le combat commencé!Car nous savons, je te le jure,  
Ce qu'il en restera quand nous aurons passé!

TOUS.

Il n'en restera plus quand nous aurons passé!

L'envoyé maure s'éloigne.

LE ROI, à ses seigneurs.

Vous avez entendu sa parole hautaine?...

A Rodrigue, avec un reproche douloureux.

Rodrigue, qu'as-tu fait?...

Quand notre ennemi reparait,  
Mon plus vaillant guerrier, mon plus fier capitaine

Tu me l'as enlevé!

DON DIÈGUE, s'avancant résolument.

Eh bien! Sire, qu'il le remplace!...  
Dans cette sombre nuit s'il vous a trop prouvé

Sa force et son audace,

Qu'il vous l'atteste mieux au jour qui s'est levé!

Aux soldats. — Au peuple.

Oui, qu'il soit votre chef! Si vous voulez le suivre,  
Si son bras le défend, le pays est sauvé!

TOUS.

Oui! qu'il soit notre chef! Oui, nous voulons le suivre,  
Si son bras le défend, le pays est sauvé!

RODRIGUE, frémissant, au Roi.

Ah! Sire! Ecoutez les!... Permettez-moi de vivre  
Un jour encor!... Le temps d'être vainqueur!...

LE ROI.

J'y consens!... Sois leur chef!...

CHIMÈNE.

Lui!... Dieu vengeur!...

LE ROI, à Rodrigue.

Va combattre pour la patrie!...

A Chimène.

Nous compterons après!... J'ai pour gage sa vie!...

ENSEMBLE.

CHIMÈNE.

Ah! justice d'abord, justice!... Ecoutez-moi!...

C'est la cause de Dieu que déserte le Roi!

L'INFANTE, à Chimène.

Suspendre sa justice est le devoir du Roi!  
Laisse Dieu prononcer entre Rodrigue et toi!

LE ROI, DON DIÈGUE, SES PARTISANS, LA FOULE.

Va combattre, Rodrigue, et prouver à ton Roi  
Que ce qu'il perd au comte, il le retrouve en toi!

LES PARTISANS DE CHIMÈNE.

C'est la cause de Dieu que déserte le Roi!

RODRIGUE, à Chimène.

Ah! laisse-moi mourir pour l'Espagne et le Roi;  
Ma mort en les servant te vengera de moi!

## ACTE TROISIÈME

## CINQUIÈME TABLEAU

LA CHAMBRE DE CHIMÈNE.

## SCÈNE PREMIÈRE

CHIMÈNE, assise, accablée, la tête dans ses mains.

De cet affreux combat je sors l'âme brisée!  
 Mais enfin je suis libre, et je pourrai, du moins,  
 Soupirer sans contrainte et souffrir sans témoins.

Pleurez, pleurez mes yeux! Tombe, triste rosée  
 Qu'un rayon de soleil ne doit jamais tarir!...  
 S'il me reste un espoir, c'est de bientôt mourir!

Pleurez mes yeux!... Pleurez toutes vos larmes!...

Se redressant.

Mais qui donc a voulu l'éternité des pleurs?...  
 O chers ensevelis, trouvez-vous tant de charmes  
 A léguer aux vivants d'implacables douleurs?

Rêveuse.

Je me souviens! Je crois encor l'entendre dire :  
 « Tu ne saurais jamais conduire

Douloureusement.  
 Pleurez, pleurez, mes yeux!  
 Rodrigue paraît.

» Qu'aux chemins glorieux.  
 » Ou qu'aux sentiers bénis..... »

## SCÈNE II

CHIMÈNE, RODRIGUE.

CHIMÈNE, avec effroi.  
 Rodrigue!... Toi, toi dans cette demeure!...

RODRIGUE, doux et résigné.  
 Alors que je te laisse ou devant que je meure  
 Une dernière fois j'ai voulu te revoir!...

CHIMÈNE, sombre.  
 Tu viens me reprocher l'éclat de ma colère!...  
 Pourtant je sais de toi comme on fait son devoir!...

RODRIGUE, toujours loin d'elle.  
 De ce que tu peux faire  
 Je ne reproche rien,  
 Venant de toi, Chimène, tout est bien!

En vain tu seras cruelle ;  
 Je garde à ton cœur fermé  
 Reconnaissance éternelle  
 De m'avoir un jour aimé !

ENSEMBLE.  
 O jours de première tendresse  
 Même alors que vous n'êtes plus,

En nous demeure votre ivresse  
Comme on reste ébloui de rayons disparus!...

CHIMÈNE, émue.

Qui de nous deux, Rodrigue, a la plus rude peine?

RODRIGUE.

Celui-là qui n'a point l'oubli de ses amours!...

CHIMÈNE.

Mais la gloire t'attend aux chemins où tu cours!

RODRIGUE.

Y devais-je courir en emportant ta haine?

CHIMÈNE

Va, je ne te hais pas!

RODRIGUE, se rapprochant.

Tu le dois!...

CHIMÈNE.

Je ne puis!... Hélas!

Si d'un autre que toi j'avais appris les larmes,  
Mon âme aurait trouvé dans le bien de te voir  
L'unique allègement qu'elle eût pu recevoir;  
Mais quand c'est de toi seul que viennent mes alarmes,  
Mon faible cœur se brise à te vouloir punir...  
Je demande ta vie... et crains de l'obtenir!

RODRIGUE.

O miracle d'amour!...

CHIMÈNE.

O comble de misères!

ENSEMBLE.

Que de maux et de pleurs nous coûteront nos pères!

CHIMÈNE.

Ah! Rodrigue, qui l'eût pensé!

RODRIGUE.

Ah! qui nous l'aurait dit, Chimène?...

ENSEMBLE.

Que la félicité prochaine  
Aurait si loin de nous et si vite passé!

CHIMÈNE.

Tais-toi! c'est assez de blasphèmes!

J'offense en t'écoutant

Et la tombe et le ciel! Va-t'en, va-t'en, va-t'en!

RODRIGUE, qui a reculé sous le geste et la parole de Chimène.

Reçois donc mes adieux suprêmes!

Je vais mourir!...

CHIMÈNE, faisant un pas vers Rodrigue, comme pour le retenir.

Mourir!... L'ennemi qui t'attend

Est-il si redoutable

Qu'il donne l'épouvanter à cette âme indomptable!

Ou n'as-tu de courage et d'élan et d'ardeur

Que pour frapper mon père et me briser le cœur?

Quoi! faut-il que ce soit Chimène qui t'engage

A conserver des jours qui lui sont un outrage?

Va, cours, vole au combat! Et qu'importent la rage

Et le nombre et l'instant et le lieu. Souviens-toi!

Sauve, tu l'as juré, ton pays et ton roi!

Te dirai-je encor plus! Va, songe à ta défense.

Si jamais je t'aimai, cher Rodrigue, entends-moi;

Pour forcer mon devoir, pour m'imposer silence,

Tu le peux, tu le dois,

Reviens si grand et si chargé d'exploits

Qu'on serait moins coupable en contemplant ta gloire

D'oublier le passé que d'en garder mémoire!

## LE CID

RODRIGUE.

Elle pardonnerait ! Dieu ! pouvais-je le croire ?

ENSEMBLE.

CHIMÈNE.

Pour celui que j'aimais  
Mon cœur tressaille encore,  
Et Dieu qu'en vain j'implore  
Nous sépare à jamais !

RODRIGUE.

Dieu bon, tu le permets !  
De celle que j'adore,  
Le cœur tressaille encore !

Avec éclat.

Je reviendrai vainqueur !

CHIMÈNE, éperdue.

Ah ! qu'ai-je dit ! non ! non !  
Adieu, va-t'en ! Non ! pas d'oubli ni de pardon !  
Je n'ai rien dit !

Ces mots me font mourir de honte.

Elle s'enfuit.

## SCÈNE III

RODRIGUE, seul.

RODRIGUE, avec enivrement.

Est-il quelque ennemi qu'à présent je ne dompte ?

## ACTE TROISIÈME

Paraissez, Navarrais, Maures et Castillans,  
Et tout ce que l'Espagne a nourri de vaillants !  
Accourez par les mers, par les monts ou la plaine !  
La terre est à Rodrigue et Rodrigue à Chimène !

## SIXIÈME TABLEAU

## LE CAMP DE RODRIGUE.

A l'horizon, la mer. — Le soir. — Des capitaines et des soldats boivent et chantent. — A gauche sont accroupis des prisonniers, des captives et des musiciens maures. — Désordre pittoresque.

## SCÈNE PREMIÈRE

## CAPITAINES et SOLDATS.

Vivons sans peur et sans remords !  
L'enfer est un mensonge et le ciel est un rêve  
Mais la terre est à nous, car nous sommes les forts  
Et notre droit c'est notre glaive !

Du vin, de l'amour, de l'or,  
Chaque jour fêtes nouvelles !  
Pour nous les femmes sont belles !  
Pour nous s'emplit le trésor !

Sur un geste des capitaines, deux captives se lèvent et dansent.

— Les musiciens les accompagnent avec leurs instruments.

RAPSODIE MAURESQUE.

SCENE-II

LES MÊMES, RODRIGUE.

Rodrigue paraît suivi d'un groupe de capitaines et de soldats.

RODRIGUE, aux soldats qui boivent.

Insensés!... Vous donnez à la honteuse ivresse  
Le temps que le Seigneur vous laisse  
Pour vous préparer à la mort?

Mouvement.

CAPITAINES et SOLDATS, deuxième groupe, avec assurance.

La victoire est à nous!...

RODRIGUE.

Non!... Une armée immense  
S'étend autour de nous, et grandit et s'avance;  
Contre elle il faut tenter notre suprême effort!...

SOLDATS, premier groupe.

Non!... Pourquoi résister?... Partons avant l'aurore!...  
Fuyons!...

RODRIGUE.

Qui parle de s'enfuir?

SOLDATS, deuxième groupe.

Nous sommes avec toi!...

RODRIGUE.

Nous pouvons vaincre encore!

SOLDATS, premier groupe.

Le sort est contre nous!

RODRIGUE.

On peut toujours mourir!...

ENSEMBLE.

CAPITAINES et SOLDATS, deuxième groupe.

Tu ne seras pas seul à l'instant redoutable,  
Il en est parmi nous qui ne désertent pas!...

SOLDATS, premier groupe.

Combattre sans espoir est démence coupable;  
Nous gardons notre sang pour de plus sûrs combats!

RODRIGUE.

Allez donc!... Et que Dieu vous juge!  
Dans Grenade il est un refuge,  
Le Roi s'y retranche aujourd'hui;  
Quand vous le trahissez, nous, nous mourrons pour lui!

ENSEMBLE.

DEUXIÈME GROUPE.

Tu ne seras pas seul à l'instant redoutable,  
Il en est parmi nous qui ne désertent pas!...

PREMIER GROUPE.

Combattre sans espoir est démence coupable;  
Nous gardons notre sang pour de plus sûrs combats!

RODRIGUE, d'un dernier geste chasse les fuyards, puis se tourne  
vers ses soldats. — La nuit est venue peu à peu.

Amis au cœur fidèle,  
Cherchez dans le repos l'oubli de notre sort!

Que l'ange du sommeil effleure de son aile  
Les fronts déjà promis à l'ange de la mort!

Les soldats s'éloignent. Les derniers appels de trompettes se répondent puis s'éteignent au loin dans le camp. — Tout repose.

Changement à vue.

---

### SEPTIÈME TABLEAU

LA TENTE DE RODRIGUE.

---

### SCÈNE PREMIÈRE

RODRIGUE, seul, avec un profond découragement.

Ah! tout est bien fini... Mon beau rêve de gloire,  
Mon rêve de bonheur s'envolent à jamais...  
Tu m'as pris mon amour, tu me prends la victoire,  
Seigneur, je me soumets!

O souverain, ô juge, ô père,  
Toujours voilé, présent toujours,  
Je t'adorais au temps prospère,}  
Et te bénis aux sombres jours.  
Je vais où ta loi me réclame,

### ACTE TROISIÈME

Libre de tous regrets humains,  
Ta seule image est dans mon âme  
Que je remets entre tes mains.

Une lueur grandit peu à peu et se détache sur le fond de la tente. — C'est l'image vivante de saint Jacques qui apparaît pendant que des voix célestes se font entendre.

### SCÈNE II

RODRIGUE, SAINT JACQUES.

RODRIGUE.

Ces voix... ces voix d'en haut!... la nuit s'éclaire!...

SAINT JACQUES.

Rodrigue, jusqu'au ciel a monté ta prière.  
Qui donne le fardeau prête aussi le soutien,  
Et je l'apporte au fils, au soldat, au chrétien!

RODRIGUE.

Ah! saint Jacques!... Naguère il a reçu ma foi,  
Il m'entendait!... il vient à moi!...

SAINT JACQUES et LES VOIX DU CIEL.

Le bonheur, la gloire  
Viennent du Seigneur;  
En lui tu sais croire,  
Tu seras vainqueur!

La vision disparaît.

RODRIGUE, avec égarement.

La vision s'efface  
Sous le ciel étoilé!...  
Comme transfiguré.

Ah! le souffle d'en haut a passé sur ma face!...

Dieu m'a parlé!...

La foudre éclate. — Le tonnerre gronde avec force. — La tente s'engloutit.

---

#### HUITIÈME TABLEAU

##### LE CAMP.

Au lever du jour. — Les soldats accourent par groupes. — Les fanfares se rapprochent.

---

#### SCÈNE UNIQUE

RODRIGUE, SOLDATS.

LES SOLDATS.

Debout! amis! aux armes!

RODRIGUE.

Dieu m'a parlé! compagnons, plus d'alarmes!

LES SOLDATS.

Nous sommes prêts! Mourons en combattant!

RODRIQUE.

C'est le triomphe et non la mort qui nous attend!...

Il tire son épée; tous l'imitent.

O noble lame étincelante,  
Pure comme un regard d'enfant,  
A moi, gardienne vigilante  
Et fais notre honneur triomphant!  
Viens! dans les batailles nouvelles  
Mets ta rayonnante clarté!  
Viens! sois de flamme, prends des ailes  
Pour l'Espagne et sa liberté!...

Attaque du camp par les soldats maures. — Mêlée.

## ACTE QUATRIÈME

## NEUVIÈME TABLEAU

A GRENADE.

Une salle dans le palais du Roi.

## SCÈNE PREMIÈRE

DON DIÈGUE, SOLDATS.

Don Diègue est assis ayant devant lui un groupe de ceux qui, dans le camp, ont abandonné Rodrigue.

DON DIÈGUE.

Ainsi mon fils est mort!...

SOLDATS.

Son imprudent courage  
L'a jeté sur les rangs d'ennemis trop nombreux!  
Nous avons, plus heureux,  
Pu nous faire un passage!...

DON DIÈGUE, avec mépris.

Vous avez fui!...

LES SOLDATS, insolemment.

Rodrigue est mort vaincu!

DON DIÈGUE, se levant brusquement.  
A la défaite, au moins, il n'a pas survécu!...

Avec une grandeur tragique.  
Il a fait noblement, ce que l'honneur conseille:  
Sous les drapeaux sacrés tomber enseveli!...  
Et c'est au premier rang que le héros sommeille  
Dans la sérénité du devoir accompli!

Pour son peuple et son Roi, comme une pure offrande,  
Quand il donna ses jours sans avoir hésité,  
Ma douleur à le perdre est encore moins grande  
Que n'est grand mon orgueil de l'avoir enfanté!...

S'avançant menaçant et terrible vers les soldats.

Vils déserteurs des nobles tâches,  
Faces de traîtres et de lâches,  
Loin de moi!...

Sortez!... Sortez tous!...

Les soldats ont reculé au geste de Don Diègue. — Ils s'arrêtent confus près de la porte qu'ils ne franchissent que sur le dernier mot du vieillard.

J'aime mieux mon fils mort que vivant comme vous!

Sortie des soldats. — L'Infante et Chimène paraissent sur ces dernières paroles.

## SCÈNE II

DON DIÈGUE, L'INFANTE, CHIMÈNE.

L'INFANTE, avec un cri douloureux.

Mort! C'était vrai!

CHIMÈNE, de même.

Dieu! que je meure!...

L'Infante s'avance doucement vers Don Diègue et cherche à consoler le vieillard qui ne s'est pas aperçu de l'entrée des deux femmes.

## ENSEMBLE.

CHIMÈNE, défaillante, à elle-même.

O cœur deux fois brisé, pleure librement, pleure  
Tant de bonheurs perdus!

Oui, pleure!... Avec celui qui te laisse à cette heure  
Toute joie est partie et ne reviendra plus!

## L'INFANTE.

O père au cœur brisé, pleure librement, pleure!  
Oui, pleure! Avec celui qui te laisse à cette heure  
Toute joie est partie et ne reviendra plus!

## DON DIÈGUE.

Quand le sort a trahi nos armes,  
Ah! j'ai bien le droit de verser des larmes  
Sur le pays blessé, sur l'enfant qui n'est plus!...

CHIMÈNE, revenant peu à peu à elle, s'avance brusquement.  
Eclate, ô mon amour, cesse de te contraindre.  
Parle bien haut, mon cœur, tu n'as plus rien à craindre!  
Le même coup fatal qui, soudain, a jeté  
Mon âme au désespoir, l'a mise en liberté!...  
Oui! Je l'aimais encor!... Le deuil, le sang, le crime,  
Les souvenirs et les serments d'un jour,  
Ainsi que des débris emportés vers l'abîme  
Tout avait disparu dans mon immense amour!

Ah! je cachais à tous l'invincible tendresse ;  
Mais Rodrigue a su lire au fond du cœur fermé,  
Et j'ai cette douceur, du moins, en ma détresse  
De songer qu'en mourant il se savait aimé!...

Tout à coup une joyeuse fanfare éclate au dehors. — Le Roi a  
paru sur le seuil et contemple cette scène.

## SCÈNE III

LES MÊMES, LE ROI.

DON DIÈGUE, à l'Infante, à Chimène.

Ecoutez!...

LE ROI, s'avançant.

Vous pleurez! quand notre ville est pleine  
De joyeuse rumeur!

CHIMÈNE, éplorée.

Hélas!

DON DIÈGUE, de même.

Sire!

LE ROI

Venez, Don Diègue! et vous, Chimène,  
Ecoutez!...

Les fanfares se rapprochent et éclatent de nouveau.

CHIMÈNE, comprenant tout.

Ah!... Rodrigue est vivant!

DON DIÈGUE, de même, entraînant Chimène.

Et vainqueur!

Changement à vue.

## DIXIÈME TABLEAU

UNE COUR DANS LE PALAIS DES ROIS A GRENADE.

Foule en scène. — Grand mouvement.

## SCÈNE UNIQUE

LE ROI, L'INFANTE, CHIMÈNE et DON DIÈGUE, prennent place, DAMES, SEIGNEURS et PEUPLE, puis SOLDATS, PRÊTRES, CAPTIFS et CAPTIVES, ROIS MAURES, et enfin RODRIGUE.

DAMES, SEIGNEURS et PEUPLE.

Gloire à celui que les Rois maures  
Ont acclamé leur Cid et choisi pour seigneur!  
Que ce nom, salué par les clairons sonores  
Reste toujours son nom! Gloire au Cid,... au vainqueur!

Le défilé commence. — Soldats, prêtres, captifs et captives, Rois maures et Rodrigue à la tête de ses compagnons.

RODRIGUE, au Roi.

O Roi!... C'est de ta main que je tiens cette épée:  
Si du noble pays qui m'a commis l'honneur  
D'assurer son repos, d'affermir sa grandeur,

L'espérance n'est pas trompée  
C'est à toi que la gloire en revient... après Dieu!

Cris du peuple : GLOIRE AU CID.

## ACTE QUATRIÈME

LE ROI.

Garde le nom de Cid et reçois leur hommage;  
Mais je te dois encore le prix de ton courage;  
Parle donc, mon Rodrigue, et j'accomplis ton vœu.

RODRIGUE.

La récompense que j'envie  
Ah!... je la paierais de ma vie,  
Mais ce n'est pas de vous que je puis l'obtenir...

LE ROI.

Chimène!... Tu l'entends!... Réponds!...

CHIMÈNE, à part.

Oh ciel!... A peine  
Je puis me soutenir!...

TOUS.

Ah! répondez, Chimène!...

CHIMÈNE, se redressant.

Que je réponde!...

Regardant en face toute l'assistance.

Eh!... quoi!...

A ta couronne, ô Roi,  
Il donne une splendeur nouvelle!...  
Prêtres, il a brisé l'orgueil de l'infidèle!...  
Seigneurs, il défendit vos trésors!... Et tu dois  
Ton salut, peuple, à ses exploits!...  
Et lorsque vient le jour de payer ses vaillances,  
C'est à moi qu'on remet le soin des récompenses!...  
A moi, dont il a fait le deuil, et qui pourrais  
Accabler ses lauriers du poids de mes cyprès!...  
Reconnaissez-le tous, la faveur est étrange!...  
Elle toise l'assemblée d'un regard ironique et méprisant.  
S'il me reste un devoir c'est celui de punir!...

LE ROI.

Je t'ai promis, Chimène, un arrêt qui te venge;  
Réclame le serment!... Je prétends le tenir!...

TOUS, s'adressant à Chimène.

Parle!... Prononce!... Oserais-tu punir?...

CHIMÈNE, égarée.

Quoi!... ce front glorieux, cette âme  
Si pleine de douceur!... Ce héros, cet amant  
Seraient frappés!... Par qui?... Parmoi!... Seigneur clément!  
C'est impossible!... C'est indigne!... C'est infâme!

RODRIGUE, qui s'est avancé.

Puisque tu ne saurais, Chimène, en ce moment  
Accorder le pardon ou dicter le supplice,  
C'est moi qui me ferai justice.

Il porte la main à sa dague.

CHIMÈNE.

Rodrigue!...

Rideau.

RODRIGUE.

« Va, je mourrai doucement...  
Car un instant j'ai vu ta rigueur désarmée,  
Et tu diras parfois, en déplorant mon sort :

« S'il ne m'avait aimée  
» Il ne serait pas mort! »

CHIMÈNE.

Ah! mon père, tu vois mes tourments, mon délire,  
Sur ton enfant, dans l'ombre, à cette heure incliné!...  
Vivant, je n'ai jamais connu que ton sourire;  
Où s'envola ton âme on ne sait plus maudire,  
Mon amour par le tien me sera pardonné!

Elle s'élance vers Rodrigue.

Non, tu ne mourras pas!

Au Roi.

Je l'aime!

DON DIÈGUE, désignant tour à tour Chimène et Rodrigue.

Cette âme est digne de ce cœur!...

TOUS.

L'amour a triomphé dans le combat suprême

Gloire au Cid, au vainqueur!

(Art. Ff. Theater 638)

Mus W 330

35903  
SIEACE  
RE DI NUMIDIA,  
DRAMA  
PER MUSICA.

Da Representarsi nel Teatro  
Di Francoforte.

[Kopist:  
Nelvi, Giuseppe]



A. S. Alt Ser<sup>ma</sup>. Il Principe della Torre & Tassis & del Sacro  
Imperio Romano, Conte di Valsassien, Barone d'Impelen,  
Signore della Terra Immediata d'Eylingen & Usterhosen, di  
Waldfestem, Rossium, Meuegem, Brains il Castello Haur-  
llrc, Lusbac, Sloffen &c. Cavaliere del Tosone d'oro.  
Maresciallo Hereditario della Provincia Souyerana di  
Hennegau, Generale Hereditario delle Rose  
del Sacro Imperio, di Bourgogna al giorno 1 febbraio 1732  
s<sup>e</sup> de Paci Bassi &c. inventori del 100 milioni.



## ALTEZZA SERENISSIMA.

la Potenza, e secondeissima in produre prodi, è valorosissimi Guerrieri. L'arti, e le virtù anno sempre trouato un generoso accoglimento; Ma senza gir riuolgendo gli ampi volumi, e l'istorie, che sù la Vostra Famiglia s'impiegano, basta sol mirarui poichè à guisa di rilucente specchio a noi traluce di quelli in voi ogni Loro preggio, e virtù. Una proua fedele è il nouo acquisto del Tolon d'Oro che dalla Cesarea Imperial Macchia che più d'ogn' altro sa distinguere il merto, ui discerne in mezzo alla moltitudine de tanti altri, per far godere Vostra Altezza Serenissima di questa meritata distinzione, e nel medesimo tempo prestar occasione à gl' Admiratori de Vostre rare, e Dotti Virtù di rallegrariene, ed' à me pure, l'alto onore di profondamente prostrato dirmiti.

### Di Vostra Altezza Serenissima.

Orendo io far rappresentare il presente Drama o creduto non poterle procurare una protectione, ne più fortunata, né più Gloriofa che quella di Vostra Altezza Serenissima, contale sicureza mi sono proposto di Consacraglielo, perché col speciosissimo Vostro Nome in fronte, egli uada falso, sicuro di riportarne un benigno compiatimento. Poi che la distinta stima che per ogni luogo, oue siete, il Vostro Nome raccoglie, incoragisce l'ardire con cui mi ui presento dinante. Sabete il Mondo che nella Nobile, ed antichissima vostra Famiglia famosa per il valore, e per la Grandezza, rinomata per la nobiltà, destinata per gli Onori, temuta per

Hm<sup>ma</sup> Deu<sup>mo</sup>. Offic<sup>ma</sup>. Ser<sup>ma</sup>

Antonio Peruzzi Impresario.

## ARGOMENTO.

Virato Rè di Lusitania, e Siface Rè di Numidia  
guerreggiaron lungo tempo fra loro. Sanchi al  
fine doppò molte battaglie si rappacificarono, e per  
rendere più salda la loro unione, convennero, che Siface  
 sposasse Viriate figlia di Virato sudetto. Mandò Siface, Li-  
banio in suo nome a prender la Sposa in Lisbona, ed egli in  
tanto si trasportò da Città sua Reggia, in Rusconia Città Lit-  
torale dell'Africa, governata allora da Orcano Principe  
a lui Feudatario.<sup>o</sup> Ivi ayendo Siface veduta Ismene, figlia  
di Orcano sudetto, se ne invaghì; motivo per cui acco-  
glie freddamente la Sposa (dal arrivo di cui il Drama ha  
principio) il cui intreccio si forma dalla infedeltà di Si-  
face ; dalla virtuosa costanza di Viriate nelle calunnie  
fattele impar dal Marito ; dagli Eroici sentimenti d'Or-  
cano, e dall'ambizione d'Ismene sua figlia.  
Le voci di Fato, Dei, Destino, e simili si protestano  
espressioni Poetiche, e non sentimenti del cuore Cattoli-  
co di chi le scrisse, o pronunzia.

## Sinnhaft.

Viriates ein König in Portugall, und Syphax der  
Numidier König, jagten sich einander mit langwieri-  
gen Kriegen um. Da sie endlich von vielen Fechten  
müßt worden, gedachten sie einen ewigen Friedens- Bund ein-  
zugehen. Diesen dann auf einen festen Grund zu setzen, wurde  
beiderseits vor das beste Mittel erachtet, daß Syphax Viriatam  
befragten Viriate königliche Tochter zur Ehe nehmen sollte. Es  
wurde die Lieferung dieser königlichen Prinzessin einem gewis-  
sen Libanio aufgebürdet, da indeßen sich Syphax von Cirra seinen  
königlichen Sitz erhübe, und landete zu Rusconia, einer an dem  
Africanischen Gestad liegenden, damals von Orcano einen seiner  
Söhnen, Fürsten verwalteten Stadt an. Selbigen Orts ließe  
sich Syphax von Schönheit Ismenis beflagen Orcani Tochter  
nach einzuhemen. Dieses verursachte dann, daß die Königliche  
Braut nicht ohne merdlicher Rätselhaftigkeit (von derer leb-  
haftesten Vorstellung diese Drama seinen Anfang gewinnet,) von  
Syphax empfangen wurde. Eine schöne Mengeung der artigen  
Liebß, Intrigen giebet nicht minder Syphax mit der unbefugten  
Untreue Virata (welche ihr Königlicher Ehe-Gemahl mit nicht  
wenigen Schimpff belästigen ließ,) tugendmäßige Stand-  
haftigkeit. Orcani heldennährige Gedanken, und Ismenis  
große Hochmuth an Tag.

Die Wörter: Der hängende / Götter / Schickßal, und der  
gleichen andere, sollen althier vor nichts anders, als der poetischen Dicht-  
kunst ein Zuhörer sein. Die Wörter: Der hängende / Götter / Schickßal, und der  
gleichen andere, sollen althier vor nichts anders, als der poetischen Dicht-  
kunst ein Zuhörer sein. Die Wörter: Der hängende / Götter / Schickßal, und der  
gleichen andere, sollen althier vor nichts anders, als der poetischen Dicht-  
kunst ein Zuhörer sein.

IN-

Quod ergo quod Rusconia civitas  
in Africa.

Die Illustrationen werden vorgestellt in Rusconia ein See, Be-  
stung in Africa.

Nuf.

2

# INTERLOCUTORI.

SIFACE, Rè di Numidia, Amante d'Ismene.

La Signora Margerita Perini.

VIRIATE, Principessa di Lusitania, destinata per Sposa a Siface.

La Signora Maria Caterina Negri.

ORCANO, Principe di Rusconia, Padre d'Ismene.

Il Signor Gaetano Pinetti.

ISMENE, Figlia d'Orcano, Amante di Erminio, & amata da Siface.

La Signora Antonia Ruffini.

ERMINIO, Generale dell'Armi di Siface, Amante d'Ismene.

La Signora Anna Callori.

LIBANIO, Confidente di Siface, Amante di Viriate.

La Signora Rosa Negri.

MUSTAFO, Servo in Corte.

Il Signor Sebastian Zane.

La Musica, e del Signor Giosepe Nelui.

Le Scene Sono Inventioni del Signor Innocente Bellavite Pittore,  
& Architetto Teatrale.

La Signora Rosina Negri.

MUSTAFUS, ein Bedienter bey Hoff.

Herr Sebastian Zane.

Wcl<sup>o</sup>

II 2

Wcl<sup>o</sup>

OTIA



# MUTAZIONI DI SCENA.

## Veränderungen des Theatris.

### NELL' ATTO PRIMO.

Atrio del Palazzo di Orcano, da cui si vede la Piazza maggior di Rulconia.  
Ritiro ameno con vasta Fontana negli Appartamenti d'Ismene.

Appartamenti in Corte.

### NELL' ATTO SECONDO.

Vaga Vcelliera in mezzo ad ameno Giardino.  
Sala del Giudizio con Trono, e Tavolino a piedi di quello.

### NELL' ATTO TERZO.

Orrido Carcere con Cancelli di ferro.  
Atrio in Corte.  
Galleria ornata pomposamente.

### Zur ersten Abhandlung.

Ein Borhöf des Königss des Orcani, wovon man auf den größern Markt der Stadt Rulconia, sehen kan.  
Ein abseitiger Ort, mit einen großen Spring-Brunn in der Wohnung Ismenis.  
Wohnungen in des Königs Hoff.

### Zur anderten Abhandlung.

Ein herliches Vogel-Haus in Mitten eines annehmlichen Gartens.  
Ein Gerichts-Saal, in welchen ein Thron, an dessen unsfernen Staffel ein Schreib-Eischel.

### Zur dritten Abhandlung.

Ein schödlicher Kerker mit einem eisernen Gatter.  
Ein Borhöf in der Königlichen Residenz.  
Eine Galerie auß herliche ausstaffirt.

ATTO

Die

## ATTORI PRIMO. SCENA I.

Atto del Palazzo di Orcano da cui si vede la Piazza maggior di Rusconia.

**Viriate**, e Libanio, con numero Seguito di Guar-  
di Spagnuole, Siface con Orcano, ed Erminio dall'altra  
parte con seguito d'altri Guardie, e Mori lungo  
ad' accogliere Viriate.

**Coro.** Dal Lido Luisitano  
Alle Numide arene  
Sen viene - La tua mano  
A recar pace.

Oggi di tua beltà  
Al fulgido splendor  
Amor - Accenderà  
La bella face.

**Libanio.** Ecco invito Siface  
La bella Viriate,  
Che dal Ciel Luisitano  
Condur per tuo comando

All' onor del tuo Letto a me fu dato.  
**Siface.** Donna sublime, a cui m'accoppia il Fato  
Eccoti in questo ampio il primo Pugno  
Di quel ardor che accende

Con reciproca fiamma i nostri petti.  
(Che gran tormento è il simular gli affetti.  
**Viriate.** Signor, s'io non ti reco in dono  
Di fugace belta vano splendore,

Ti porto almen l'Amore;  
L'onesta la costanza,  
Doni di te più degni, e pregi miei.  
**Siface.** Mi son noti abbastanza. (Odio coltei.)

**Vedi**  
Ghau

## Die erste Abhandlung.

### Der erste Auftritt.

Ein Vorhoff des Palastes des Königs Orcani, woher man auf den großen Markt der Stadt Rusconia sehen tan.

Virianus und Libanius dienten mit einem zahlreichen  
Machzug der spanischen Wächter jenseits aber Syphax und  
Erminius auch mit Räubern und Morden, welche Virianum  
empfangen sollen. (Canto 4. Einsatz.)

**Chor.**

Nun Portugal das Ufer weit,  
Mich nach Numidien geleit,  
Reich mir die Hand zu dieser Stund,  
Auch folgen wird der Friedens Bund.  
Vom Glans der großen Schönheit dein,  
Cupido nimmt das Feuer rein,  
Es glimmt die Lich schon völlig fort,  
Die Hoffnung steigt ans Land und Port.

**Libanius.** Überwindlicher Syphax, siehe hier kommt die schöne Virianus.  
Diese, von welcher dein Königliches Braut-Bett wird beschreit  
hat mir den hohen Besitz aufgezeigt.)  
**Syphax.** Hochschätzbarer Schatz, deren Hand sich in meine verschaffet, dieser  
Umsang sei das erste Pfand jener Unmuth, in dessen Abschaltung wos-  
schen uns die Liebe angeflammmt wird. (Es ist wohl einmehr geringe Halt  
eine zwölfte Regelung seigten.

**Virianus.** Mein Bräutigam, mein Herr; solte diese meine wenige Schönheit  
für deine Herrlichkeit nicht ein ausängliches Geschenk seyn, so bin  
ich doch mit ehrbarer und beständiger Liebe verschen. Diese Freu-  
de am dir anständiges Geschenke, für gereches auch in meinem eige-  
nen Raum.  
**Syphax.** Es ist mir alles dieses überflüssig bekannt. (Dieses Weiss hoffe ich  
sicher alle mössen.)

Ariadne  
Ghau

*Erosia.* Vedi qual sù quel volto  
Dolce Lume riprende  
D'Amore, e di Maestà. *Sif.* (Mà non mi accende.)  
*Orcano.* Solo al cor di Siface.  
*Siface.* Sarbava il Ciel si nobili Catene.  
*Viriate.* (Tutto mi spiace paragon d'Ismene.)  
*Siface.* Chieder lice a una Sposa; accerbo affanno  
Occupa il tuo peccier? *Sif.* Stupido ammirò  
Giò che di vago aduna  
Nel tuo sembiante Amor. (Quante è importuna.)  
*Lib.*, *Sire.*,  
*Libanio*, *Orcano*. *Ore.*

*Siface.* Al mio regal soggiorno  
La Regina guidar fia volta cara.  
*Viriate.* E tu qui retti? *Appena*  
Giungo sù gli occhi tuoi  
Mefio mi accogli, e abbandonar mi vuoi?

Non lascia il ben che brama  
La fida Tortorella;  
Dove il suo ben la chiama  
Posa la Rondinella.

*Appena* il Leon costante  
Arde la Tigre Amante.  
Amano l'Erba, e il fiore,  
Sentono tutti Amore  
E tu nol senti.  
Se puoi lasciar così  
Quella à cui devi Amor,  
O'un'altra r'invaghi,  
O'si compiace il cor  
Ne miei tormenti. Non &c.

**Die erste Abhandlung.**  
*Ermin.* Schatt wie ihrlieblich, scheinendes Angesicht eine herrliche Majestät spielt, und einen angenehmen Liebes-Zwang von sich giebet.  
(Mich zwinge es aber mit nichts.)  
*Orcanus.* Es hat nemlich der Himmel der alleinigen Vergnügenheit Syphacis diese theure Rettin vorbehalten.  
*Syphax.* (In Vergleichnus der Schönheit Ismenis, scheinet mir alles dieses ein weniges.)  
*Viriate.* Wann mir als einer Braut eine Anfrage zu läßig, so sage doch wie in so tiefen Gedanken? was betrübt dich dann?  
(Ich bin gleichsam ganz verzaucht in Unsehbar einer so ungemein schönen Gestalt, welche ein Verfaß aller andern Schönheiten mag gerinnen werden. (Ach! wie ist sie mir überläßig!) Libani, Orcane Lib., Orc.  
*Herz.* Ihr sollt bedacht seyn, Viriatam in den Königlichen Palast zu besichtigen.  
*Syphax.* Und was soll das bedeuten, daß du ganz allein hier verbleiben willst?  
*Viriate.* Kaum ist mir die hohe Gnad wiederfahren, daß ich vor dir erscheinen darf, so muß ich wahrnehmen, daß du mich mit einem ungütigen Zug ansiehest; so willst du mich dann verlassen?

*Syphax.* Ihr'n G'span verläß das Turtel-Säulelein nicht,  
Willn haben sietz in ihrem Angesicht.  
So gar die Schwalm will neßen dort,  
Wo sich aufhält ihr Liebs, Confort.  
Der Löw die Löwin liebt beständig fort.  
Das Sieger, Hier liebt auch; mit einem Wort:  
Ihr Kräutlein so sich hebt empor,  
Ihr Blumen, Sot in ihrem Klotz,  
Der Lieb geht auf, und grünth verschafft nicht.  
Du aber meine Lieb verfeschafft nicht.  
So muß dann abgehen leer,  
Der du seyn selbst ergeben sehr.  
Vielleicht hat dich ein anders Herrs herzund,  
Verschweig es nicht, befrem es friv und rund.

SCENA

AVEDO

Der

53

## SCENA II.

Ermilio, e Siface.

*Ermilio. Perche dolente, e necto*

*In cosi liedo di, Signor tu sei?  
Siface. Odi Ermilio i miei casi. Al Rege Ibero  
Per cinguer fia' noi g' odj, e le nisse  
Chiedo la figlia, ei la promette. A lui  
Và Libanio in mio nome. Io qui mi porto  
Per accoglier la Spofa, e in queste arene  
S'offre al mio sguardo, e m'innamora Imene.  
E tal ardor io sento.*

*Ermilio. (O gelosia crudel!) E pur d'Imene,*

*Signor sia con tua pace*

*Viriate è più vaga. Sif. A me non piace.*

*Ermilio. Ma la gloria e la fede,  
La promessa, e il dover --- Sif. Vado alla bella  
Nell'Albergo vicin. Sieguimi, e tacis.  
Tù che fuddito sei*

*Regi affetti esaminar non dei*

*Se ti scuopro il foco mio*

*No, consigli non desio*

*Mà rilpetto, e fedeltà.*

*Chi d'un Rè l'opre condanna  
Coll'ardir se stesso inganna.*

*Vantar crede*

*Onore, e fede,*

*E colpevole si fa.*

*Se ti &c.*

**SCENA**

## Der andere Auftritt.

Ermilio, und Syphax.

*Ermilio. Oh han es nicht fassen, warum du an einen so Freuden wollen sag dich also in die Graurigkeit versenkeſt.*  
*Syphax. Ermili, höre mich an, ich will dir den ganzen Verlauf erzählen, wisse demnach, daß der Spanische König auf mein Gegehen, zu dem Ende, damit der zwischen uns beiden getroffene Friedensschluß auf festen Fuß gestellt werde, seine Königliche Tochter mit der Ehe erfolgen lassen, habe auch Libanum welcher sie statt meiner anherd bestiehen sollen, dahin abgesegnet. Unterdeßen als ich ihrer Ismeis nemlich, hat mein Herz dermaßen eingetragen, daß ich Ihnen, wegen die erste Braut aus dem Sinn schlagen, und mich der bereits getroffenen Liebe ergeben muß.*

*Ermilio. (Es ist wohl eine grausame Sach um die Eroberlucht.) Mein Herz, es sei mir erlaubt ein Wort zu reden. Virtuous Schönheit hat ja vor Ismeis Holdseligkeit allen Vorzug. Syph. Mir gefällt sie nicht.*  
*Ermilio. Über die Ehre, die Treue, das gegebne Wort, und die Billigkeit, -- Syph. Gest besiegt mich zu der Schönheit in den nächsten Ausfenthalt; du aber folge mir nach und schweige. Ein Verfall soll sie*

*Doch jener Flamme, und Liebes, Brunnst allein*

*Sch wissen soll, brauch nicht des Rathens dein.*

*Dein Pflicht ist, sei gereu,*

*Und deinen König ehren;*

*Nicht red mir also frey,*

*Sonst wird es nicht lang währen.*

*Des Königs Lohn und Lassen,*

*Sich wenig tadeln läßt,*

*Trifft nicht die rechte Straßen,*

*Befommt gewiß den Rest.*

*Hie komm nicht aufgezogen,*

*Mit dieser Ehr und Treu,*

*Du haſſt dich ſelbit betrogen,*

*Niemals mir rede ſchrey.*

**B 2**

**Der**

(12) ATTO PRIMO.  
SCENA III.

Erminio solo.

Dunque infido è il mio bene?  
Dunque fin ora ho soffrato in vano?  
E fa mio rivale il mio Sovrano!  
Se gli affetti abbandono  
Troppo infelice io sono.  
Se vendicarmi intendo

O' la mia fede, & la mia fiamma offendeo.

Maggior pena di tutte le pene  
E il vederlo rapito il suo bene  
E doverlo, tacendo soffrir.  
Chi soccorso mi porge, è consiglio?  
Se milagno mi vedo in periglio  
E se tacio mi sento morir. Maggior &c.

SCENA IV.

Deliziosa nel Palazzo d'Orcano con Fontana nel mezzo.

Ismene, che si specchia al Fonte, infiorandosi il Crine, poi Siface.

Minsegni vezzi al Fonte.

Il Nume degli Amori  
E voi ornate o Fiori il mio sembiante  
Onde il Rè mi divenga ogn'or più Amane.

Siface.

A Vventurolo (specchio)  
Che accogli i rai di que bei lumi attieri.  
(State meco artifizi. Ei ti dispetti.)  
Ismene. Volgi mia dolce Ismene  
Dal fluvio cristallo un caro (guarda,  
Ed a me pur concedi  
Il vagheggiar l'immagine tua bella.

Ah,

(13) Die erste Abhandlung.  
Der dritte Auftritt.

Ermintus allein

Soll dann diejenige, die ich als meine Geliebte siebe, mir unterwerden? und sollen meine bisherige Gaufler keinen Lohn davon tragen? Ja so gar mein höchstes Haupt ist mein Mithübler worden! Lasse ich die Liebe fahren, wer ist alsdann ungütseliger als ich? Wend ich mich aber zur Rache, so hat entweder meine Freude, oder meine Liebe einen Verlust zu genommen.

Kein Pein gleich jenen grossen Schmerz,  
Da mir benommen wird mein Herz;  
Nichts darzu dürfen sagen,  
Um den Verlust nicht flagen.  
Was Rath? Wer kan doch helfen mir?  
Klag ich Gefahr ist vor der Zür,  
Gott ich darzu still schweigen,  
Zür sich der Tod auch zeigen.

Der vierte Auftritt.

Ein anachtmässiger Ort in dem Orcani seinem Palast ein Brunnen in der Wüste.  
Ismene, welche sich in dem Brunnen spiegelt, und das Haar mit Blumen besetzt/ her nach Syphax

Gen diesem Brunnen klar  
Mich lebt Cupido schersen,  
Ihr Blumen zieht das Haar,  
Das mein es ja von Hersen.  
Das wird dem König gefallen,  
Mich lieben wird vor allen.

Syphax. O kleine glückseliger Spiegel, in welchen seine stroh Augen, gleich zweyen Liebsschlägen ihre hell glänkende Strahlen abschießen.  
Ismene. Nun Arglist verläßt mich nicht.  
Syphax. Inner is meine süsse Liebe, vergünsige mir doch einen von deinen Eyes stollen Haaren Augen abgesetzten Liebss-Blicker; erlaube meinen Zug zu, daß sie sich in Genuss deiner schönen Gestalt ein wenig aufhalten dürfien. Ach

3

## ATTO PRIMO.

*Ismene.* Ah, Signor 'allontana, e la cancella

Omai dal tuo pensier: Turto or' ingombri  
Chi già possiede di tua Spofà il dritto,

*Siface.* Qual faveliar. *Ism.* Fin ora

Mi fu gloria l' amarti, or m'è delitto.

*Siface.* Per che; *Ism.* Di Vinate

Lo Spofò sei mio bene,

Non l' Amante d'Ismene. *Sif.* E ver, millega

La Sorte a lei, mà non mi leg<sup>a</sup> Amore.

Ella ha solo la destra, Ismene il core.

*Ismene.* Anche quel cor le dona.

Che à lei si deve, e la mia fama oltraggia.

Io refa al fin più faggia

Devo, credula men di quel che fui

Non pretar fede alle lusinghe altruti.

*Siface.* Oh Dio! per che crudele

Vna colpa del Fato in me coddanni;

*Ismene.* Chiedio a quegli affanni,

Che mi spingon languenti ad, altro Lido.

Addio per tempe: addio! Siface infido.

*Siface.* Ismene mia t' arrefta.

*Ismene.* Lascia. *Sif.* Vieni alla Reggia e ti prometto

Ad, onta della forse,  
Che farai mia Regina, e mia Consorte.

*Scetro, Corona, e foglio.*

Credimi, aurai da me.

Ma voglio - Poi dà te

Costanza, e fede.

Serbami tu l' Amor.

Vn fido Rè che t' ama.

Sol broma - Dal tuo cor

Questa mercede.

SCENA

(14) 52

53

*Ismene.* Ach Herr! Weis weit von mir, schließe dich meine Gestalt nur gänzlich auf dem Gedächtniss: dann diejenige, welche deine Braut zu seyn nummehr vor Fug und Recht hat, hat dein Herz bereits völlig besessen.

*Syphax.* Wie sonst das verloren? *Ism.* In Wahrheit eine große Ehre wider du früher mit ehemalhs, als ich mit deine Liebe gewonnen hatte: nun aber in dieser sich fortwähren, ist mir nicht mehr nützlich.

*Syphax.* Wie aber dieses? *Ism.* Weil du Viriate Dräntigam bist, so tan ja ich deine Braut nicht seyn. *Sypb.* Wahr ist's, daß mich das Recht an sie gebunden hat, mit nichts aber die Süße: sie besitzt nur meine Hand, I'menis aber beherrschet mein Herz.

*Ismene.* Nach eben dieses Herz gehörst ihr; schenkt es Ihr auch, darmit wird meiner Ehre verschont. Ich war zu leichtgläubig: ich ließ mit schmeicheln, und man hat mich bald herebet; nun aber muß ich meine Künsten bestet aufsuchen.

*Syphax.* Ach Ihr Götter! ach du Grausame! wisse, daß das nicht meine, sondern die alleinige Schuld des Schiefals.

*Ismene.* Rüste diefeßel an in jenen Langsten, welche die Ursach syhn / daß ich von dannen in ein anders Land ziehen muß. Nun gehab dich wohl mein untreuer Syphax.

*Syphax.* Ach! I'menis verbliche, bleibe da. Halt mich nicht auf. *Sypb.* Folge mir nach in den Palast, ich verfüge dich, daß ich alles ehrigen Scheufals ohngeacht, dich in meiner Krone nighn, und zu meiner Braut machen werde.

*Ismene.* Ehren, Ezepter, Gron und Regiment,

Ich sehn san in deine Hand;

Doch stau, daß du beständig seyst,

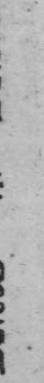
Lind alle Treu dem König leist.

Wann du nur recht thust lieben möch,

Verfürre dich, ich lich auch dich;

Rein andern Vohn von dir begehé,

Als dieses Herz, so ich lieb sehr.



Drit

## SCENA V.

Ismene, e poi Erminio.

Che più bramar mi resta?

Se il Crine autò del Regal fero cino?  
La mia belà, le mie lusinghe han vinto.

Ermilio. Dove bel'Idol mio?

Dove? Ism. Alla Reggia. Erm. Oh Dio! Ism. Perche soffri?

Perche nel volto impallidirdi veggio?

Ermilio. T'amo, ti perdo, e sopirar non deggio?

Ismene. Se tac perdite chiama

Gli acquifitti miei, nò, non è ver che m'ami.

Ermilio. De Regali favori

Son le agioni oscure;

Tal or fembrano acquisti, e son fuenture.

Ismene. Ma se il regal desio

Mi precriptive così, che far poffio?

Se fra le tue ritorte

Più l'alma mia non c'è,

Lagnati della sorte

Non ti lagnar di me.

Basti alla tua costanza

La dolce rimembranza

Ch'io sopirai per te.

Se &c.

## SCENA VI.

Ermilio solo.

E' può senza roffore

Evantar tanta incostanza un alma ingrata!

Nò, nò; del Rè tiranno

Teme Ismene l'Amore,

E chi sà quanto affanno

Gosti questa menzogna al suo bel core.

## COM Die erste Abhandlung.

17

## Der fünfte Auftritt.

Ismene, und hernach Erminius.

**I**smene will ich nun mehr verlangen, wann ich nur um Thron komme,  
und mein Haupt mit der Königlichen Krone prangen darf? Meine  
Gefalt hat überwunden, mein Leibosch hars aufgewürfelt.  
**Ermilio.** Robbin mein Raufend-Schak, wohn so eifertig? Ism. Mein Bees  
ist dem Hoff an. Erm. Ach Gott! Ism. Was Unglück hat dir diesen  
Gaffker aufgepferret? Was ist die Ursach deines Erblaßens?  
**Ermilio.** Was soll ich nicht kuffken? Ich liebe dich, und muß dich verlassen.  
**Ismene.** Wann ist mein Gewinn als ein Verlust vorommet, ist es ein Zittern,  
dass deine Gagen Liebe nicht füßt fehrt.  
**Ermilio.** Wann ein König einem genug zu fehn schinet; ist die Ursach dessen nicht  
leicht zu ergründen; dann unter dem Schein einer Ersprischlichkeit lieger öfters  
ein Unglück verborgen.

**Ismene.** Manchehre tan ich mich dessen nicht weisern: es ist des Königs sein Ernst  
und Weißl.

Hats Ungewohnd vielleicht kein Leben treffe,  
Die Ursach dessen ist das Unglück schwehr/  
Rein Schuld ich dessen trage.  
Genug belohnt ist dein Beständigkeit,  
Dass du mich g'lebt mit all'r Ufrichtigkeit:

Der sechste Auftritt.

Erminius allein.

**I**smene tan dann eine undurchbare Seele, sich unglaubener einer so augen-  
scheinlichen Unbefähigkeit rühmen: Ernai nicht Imanis; halte nicht  
viel von des tyrannischen Königs Liebe. Ich fürchte, ich fürchte, dein schönes  
Derk wird hintergangen werden.

**Was**

**Mi**

Mi tradisca, o sia fidele  
Non farà giammai di cielo  
Mi par bella in quel suo volto  
Fin l'infelice infidelity.  
Forse finge esser crudele *ei si fa*

Perche manchi in me l'ardore, non mi ha il Re  
E l'infelice suo rigore  
E'un effero di pietra. *Mi &c.*

## SCENA VII.

Appartamento in Core.

Variate con Mustafà, e poi Orcano.

*Vari.* Dunque Ifmene . . . . *Muf.* si Ifmene qui in core, lo disci la *ma*.  
*Vaole* . . . . il Re.  
*Vari.* Amane e ver? *Muf.* Jo non sò poi perche  
*Varia.* Seco Scherzar l'hai veduto giammai?  
*Muf.* Non lice à mè il diruelo . . . . *Vari.* Ma purei  
*Zdas.* Pure quanto vorrete.  
Da me nulla saprete.

No non vò . . . . *Muf.* Ma  
Dice non vò . . . . *Muf.* Ma  
Cò che può . . . .  
Con mia vuna  
Invitarmi  
A la forca  
O alla Berlina;  
E g'a so  
Che ritirarmi  
Non porrei  
Con appellarmi  
A Madame  
La Regina.

*Variate. Spofa infelice.*

Che mai fai? . . . . Mä il Genitor di lei,  
Forse prima cagion di mia rouina  
Ardice offarsi à g'occhi miei. *Ore. Regina*  
*Variate.* Eh taci, Orcano, tac!  
Vn si gran nome  
La mia belta non metta, o il volto mio.

Ifmene

Was aht ich, ob sie schon nicht iss gereue,  
Bann sie mich haben will, es bleib darbei:  
Die Untreu selbst sie ziehren thut.  
Ich lieb sie fort, und wohlgemuth.  
Sie stellt sich nur grausam zu sehn,  
Es g'stalt ihr das ich vielleicht wehn;  
Da wann sie trogen thut,  
Dar sie den besten Muth.

## Der siehende Lustkritt.

Wohungen in des Königs Hof.

Viriata mit Mustafà, hernach Orcanus.

Gest Ifmene dann . . . . *Muf.* ja sie ist althier,  
Bei Hof, ich sage, der König will sie haben,  
Nicht waht, bur Buchlein? *Muf.* Verbanter sagt es mir,  
Dass du hicke dann noch nicht verlift gethehen?  
Wie sauber soll man mir die schneide Zunge schagen!  
*Muf.* Fort, gesch! es nur! *Muf.* ja sprecher was hr wollt  
*Vari.* Ich weide auch doch nichts in aller Welt geschen.  
Nein, nein, das steht mir nicht an,  
Ich sag nicht, was ich sagen kan,  
Ich dürfste sonst vor dir Geschiken  
Un Pranger oder Galgen geh'en.  
Nun thu ich heydes gar nicht Gern  
Frau Königin, so last euch sagen,  
Es gilt vom Eprüde meines Herrn  
Bev eich hernach sein weiter Klagien. *Da Capo.*

*Vir.* Ach nos werden dich unglickselige Braut entfangen? . . . . Mich wundert aber, daß ihr Barter unter meine Augen zu treten sich noch erfühnet, indem er altem Kischen noch, meines Verderbens die erste Ursach iss. *Ore.*  
Königin. *Am* *Schweig*

20. *PRIMO*

*Orcano.* Ilmene è la Regina, e non son io. Per opera tua, la timida Siface Sol di lei si compiace, e già la forte Seconda il tuo disegno. \*Se per mezzo d'Ismene aspiri al Regno.

*Orcano.* Forse alcun che procura

La tua pace turbar farà fra noi.

I giusti sdegni acceci.

*Virata.* Viddi abbastanza, ed'abbastanza intefi.

*Orcano.* Sudito nacqui, e di servir sol bramo.

*Virata.* Anzi a regnar meglio diresti. Imponi.

Vuo che d'Africa io parca?

Mi si appresta le Navi

Con cui mandommi il Genitore invitto.

Se troppo chiedo, basta,

Che tu mi dia un sol legno al mio tragitto.

*Orcano.* Ah! Regina m'offendi,

Se cò soi perti tuo . . .

*Virata.* Contento ancor non sei? Parla, che vuoi?

Ch'io resti in queste arene?

E che al fatto d'Ismene

Miserabile oggetto

Vil ministra divenga al Regio Letto?

Perche fia or non fai

Qual sangue mi traforra entro le vene.

*Orcano.* Quest'ingiusto sospetto

E troppo pertinace.

L'opre mie parleran se il labro tace.

Dalla Cuna intorno al core a tutta

Quella Fede, e quell'Onore

Alla tomba io porterò.

Con quel sangue, che verai

Coronai - La mia costanza,

Con quel fangue, che m'avanza

L'onor mio difenderò.

*Dalla &c. SCENA*

21. *MI. Die erste Aufführung.*

*Virata.* Schwebt Orcane, schwieg; einen so hohen Nahmen verdient meine Schönheit nicht. Ismene ist die Königin, nicht ich.

*Orcano.* Ismenis? Vir. Also ist es? dann vermitlest deiner, hat sie der König in seinem Gewach günstig angeliehen, und sie allein gefällt ihm; ja dein Fürnsthofen hat schon einen glücklichen Fortgang, wann du dir vielleicht, militer Ismenis Vermählung den Weg zum Thron behngest.

*Orcano.* Bielicht ist einer unter uns, der darf ist, damit er deinen Frieden verflöhre. Niemand ist fecht im Zugesfehn, unterfuch; verdiene es selben, also dan deini in gerechten Dorn . . .

*Virata.* Ich hab es selbst zum Überfluß gesehen, mir ist auch alles wahrhaft zu Dören gestommen. Ich bin ein Vandal geboren, und einer verbürgten ist mein einziger Gedaußent.

*Orcano.* Sage lieber zum Thron gehoben. Dies den Schiffa. Gottlich das Africawische Reich verlassen? Beschaff mir dicjige Schiffa, mit welchen mich mein unüberwindlicher Herr Batter daher geließter hat. Begehr ich aber du viel, so bitte ich mir nur ein schönes Schifflein aus, womit ich von hier abfahren kan.

*Orcano.* Ach Königin! du chufst mir ein großes Unrecht, wann du mit Argwohn . . .

*Virata.* Dass du an diesen nicht genug? Kede, was verlangst fernier? Bielicht: daß ich hier verbleibend, gegen dem Hochmuth Irmensis strungeschafft, gegen den Königlichen Thron aber als eine Dienst-Musid angesehen werden soll.

*Orcano.* Wann du wollen schaft, was für ein ehrlisches Dur in meinen Adern waller, würdest du mit meiner Ehre nicht so ungüns unschaffen. In Deß bin, o Königin!

*Virata.* Dann sehe ich, daß dieser Argwohn gar zu tiefe Buntsein gehönnen hat. Man legt alles Vor. Beschaff bestius, daß Beret selbi wird es weisen.

*Orcano.* Von Mutter Leibe ich mit Kreuz umgangen bin, *mit ganzer Seele und Sinn.* Die Ehre hab geliebt, mit ganzer Seele und Sinn. Die Ehre und Kreuz behalt ich bis ins Grab, *Vertrau auf Gott.* Das Blut bleib ich so lang ih's Leben hab.

*Orcano.* Das Blut so ich vergießen schon, *mit Gott.* Wiss der Beständigkeit ein Gott, *mit Gott.* Das Blut so zu vergießen übrig ist, *mit Gott.* Mein Ehr beschützen soll zu aller Christ.

*Orcano.* Det

§ 3

## SCENA VIII.

**Viriata**, poi Libanio, e Siface in disparte, che parla sempre sottrattamente con Libanio.

**M**al comincia in me il nome  
Di Regina, e di Moglie. **Sif.** (A lei ti accosta, numi.) **Lib.** Ed' esequisci: io qui in disparte osservo. (Dove? Libano, tu sei più che un servo.) **Lib.** Temo infarita. **Sif.** Olà fa cuor. **Lib.** (Ti (servo.) **Mia Regina.** **Vir.** Libanio. **Sif.** (Ardisci.) **Lib.** E quale altra in Regia Dona il tuo cor? **Vir.** Sorte tiranno, Libanio, io son tradita.

Mi portasti ai risiuni, e non al Trono, mi portasti ai piaci. **Lib.** Dovresti, e non a te stessa, mi portasti ai piaci. Che costanza non ha, che non ha fede. Se un'altra fiamma chiede, mi darai streg, uscirai, e non ti porrai più costante di quello, eccoti il mio. **Sif.** (Siegui.) **Lib.** Ali' per pietade, o mia vergogna. **Siface.** (O che lingua codarda!) **Lib.** (O che belta!) Dà ver mi'accando. **Vir.** Con richiesta impure Tù m'oltraggi, ed' a te cerchi sciagure. Ah Libanio. In tal guisa Se mi parli mai più, rapì severa. Al Rè accusarti. **Sif.** (Incalza.) **Lib.** Più che altera. Meco ti mostri, più il mio foco allerti. **Viriata.** Chiudi audace quel labro. **Lib.** (Tremo.) **Sif.** (Rinforza le preghiere, e i detti.) **Vir.** Libanio, Suplice, e riverente. Curvo à terra il ginocchio, strendo le braccia, e ti presento il core.

**Viriata.** Oli' per pietade, o mia vergogna. **Lib.** (O che lingua codarda!) **Sif.** (O che belta!) Dà ver mi'accando. **Vir.** Con richiesta impure Tù m'oltraggi, ed' a te cerchi sciagure. Ah Libanio. In tal guisa Se mi parli mai più, rapì severa. Al Rè accusarti. **Sif.** (Incalza.) **Lib.** Più che altera. Meco ti mostri, più il mio foco allerti. **Viriata.** Chiudi audace quel labro. **Lib.** (Tremo.) **Sif.** (Rinforza le preghiere, e i detti.) **Vir.** Libanio, Suplice, e riverente. Curvo à terra il ginocchio, strendo le braccia, e ti presento il core.

**T**alza

201

## Der achte Auftritt.

**Viriata**, hernach Libanus, und Syphax auf der Geishe, welcher allezeit mit Libano in geheim redet.

**G**ür übel lässt sich bei mir an der Nahme Königin, und der Nahme Königliche Braut. **Syp.** (Gehe näher zu ihr, nicht es aus, zu Libano.) Ich werde hier auf der Geishen zuhören. **Syp.** Gey doch her. **Syp.** Ich fürchte, ich möchte sie in Dom bringen. **Syp.** Gey doch her. **Lib.** (Ich thue es.) Meine Königin. **Vir.** Libani. **Syp.** Nur fech daran. **Lib.** Was für ein schwerwirthiger Gedanken beladet doch dein Königliches Herz. **Vir.** Libanus, es ist mein Herz hängnuss, ich bin nunmehr hintergangen, der König will mich verschaffen: dein Geleith ist zur Herabstossung, als zur Erhebung auf den Thron geschehen.

(Dan ist es Zeit.) **Lib.** Du sollest dich nicht scheldun befummern. **Syp.** Was verlehrst du dann endlich an einem Herz, so von Feiner Heiländigkeit weiß, und auf die Freu gar nichts hält? Wenn es vielleicht dahin genommen, dass du dich zu einer andern liebe Fehrenhöfet, so kannst du an mir einen viel beständigeren Liebhaber finden.

**Viriata.** Holla! Was seind das vor deinem lieben Helden? **Syp.** Lass dich nicht abschrecken.) **Lib.** Ich um Mitleiden. **Syp.** (Lass mas für Schönheit! Ich werde in sie ohne Eifers verlicht.) **Lib.** (Was überlässt du mich mit diesen unlautern Gesuch. Libano du gehst dem Unsern entgegen; ja wann du dich noch einmal untersagest, mir etwas dergleichen vorzuschwaden, werde wissen nach der Schärfe zu greffen, ja wohl dich beim König anzuhängen. **Syp.** (Schalte besser an.) **Lib.** Ze strenger du dich ergegest, desto heftigere Zimbrust ernekest du in mir.

**Viriata.** Vermeissner, maché einmal der Reden ein End. **Libanus** (Ich ditere.) **Syp.** (Erhole dich.) Verdopple das bitten, setze ih nur mehr da.)

**Libanus** (Ich siege quasi unterthänig, und ganz ehrebstig meine Knefe vor Deiner (Würff sich ihr zu Süßern) und in Aussichtung meiner Hand, überreiche ich dir mein Herz.

**Geishe**

202

203

*Viriata.* T'alza dà terra, e frena, ò traditore  
Le voci, che al mio orecchio udir non lice.

*Siface.* (Oh'innocenza in costei per me infelice.)

*Libanio.* Tacerò, ma i sospiri . . . *Vir.* Ancor non cessi!  
Toglitì à me dinante, ò reo Vasallo,

Ne r'abusar, ch'io sia fin qui clemente.

*Siface.* (Se non vive dà rea muora innocente.) (Parte.)

## SCENA IX.

Libanio solo.

**S**Trani affetti d'Amor! mi fingo Amante  
Per servire a Siface; e mentre il labro  
Simulando favella, il cor si accende,  
E il mentito Amor mio vero si rende.

Se tanto piace  
Quando è sdegnata,  
Quando è placata  
Che mai farà?  
Amai per gioco  
Mà la mia face  
A poco à poco  
Vera si fa.

Sc &c.

SCE-

*Kiriata.* Stehe auf Verräther, zähme deine Zunge, und rede nicht, was mir nicht  
erlaubt ist anzuhören.

*Syphax.* (Ach eine schöne, aber für mich unglückselige Unschuld!) (Er geht ab)

*Libanius.* Ich werde zwar schweigen! jedoch die Scuffzer . . . *Vir.* Machst dann  
der Sach noch kein Ende? Ehrvergessener Vasall, packe dich aus meinen  
Augen, und missbrauche meine Güte nicht.

*Syphax.* (Will sie nicht schuldig leben, sterbe sie unschuldig.) (Er geht ab)

## Der neunte Auftritt.

Libanius allein.

**D**ie Liebe hat wunderliche Wirkungen: ich stelle mich als wann ich  
verliebt wäre, nur Syphaci einen Gefallen zu thun; indessen aber das  
die Leffzen in Dichten beschäftigt seyn, schleicht eine warhaftige Liebs-  
Flamme in das Herz ein.

Wann ja ihr Zorn so mächtig ist,  
Dass er mich zur Lieb zwinget;  
Wie wirds dann seyn, wann sie mich küsst,  
Und mir mein Liedlein singet.  
Anfänglich war's mein purer Scherz,  
Nun ernstlich ich es meyne;  
Bald, bald die Lieb verblend das Herz,  
Jetzt ists nicht nach dem Scheine.



D

Der

ATTO PRIMO,  
SCENA X.

Ismene, et Orcano minaccioso.

*Orcano.* Tu di Siface in Corte;

Per che; Chi ti condusse

Senz' attendere l'affenso

Del paterno voler? Rispondi audace!

*Orcano.* Chi fù? Parla, *Ism.* Siface:

E i dà te, che preicende?

*Orcano.* Io non osai

Del mio Sovrano esaminar gli arcani.

*Orcano.* Tanto sei rispettosa e poi disprezzai.

L'ira del Genitore,

Le Leggi d'onesta, la gloria mia,

Che mi costò fin or tanta faida;

Figlia indegna di me, Figlia impudica.

*Ismene.* Qual riparo alla forza?

*Orcano.* E ancor non ti confonde il tuo rosore?

Ah' che del fallo stesso

Questa pace che mostri è assai peggiore.

*Ismene.* Vieni, perfida, e taci, *Ism.* Ove? *Orc.* Fra Sciti.

*Orcano.* Perdonami, non deggio.

*Orcano.* E qual dover contra fra

Al timor d'un fallo,

E di figlio al dover?

*Orcano.* Prima che la tua colpa

Oltraggi l'onor mio, con questa mano

Il cor ti palierò.

SCENA XI.

Viriare, e detti.

*Viriare.* Ermati Orcano

Così contro la Figlia? *Orc.* Ah'mia Regina,

A ragion mi condanna il tuo lopetto

Vuo vendetta? Ecco il ferro, ed ecco il petto.

*Ismene.* (Chi mi consiglia.) *Vir.* Principe perdona

L'inocente trasporto

Nel crederti infedel troppo fu cieco

La nemica e colei, lasciami seco.

Die erste Aufführung.

Der schenide Auffritt.

Ismenis, und Orcanus mit Bedrohungen.

*Orcanus.* Arfisti du dich auch in dem Hof Syphacis aufzuhalten? und du was Ende? Wer hat dich ohne väterliches Vorwissen daher begleitet? fass unverhüllt? *Ism.* Syphax.

*Orcanus.* Was hat aber Sypfax von dir zu fordern? *Ism.* Ich dorffte mich nicht untersuchen, ihm viel um seine Meinung zu fragen.

*Orcanus.* So bessher deine Schamhaftigkeit in diesem? Götztreff du den väterlichen Zorn so wenig? Schädleßt du die Ehrbartlos so gering? und um meine Ehre, welche zu erwerben noch so viel gestoßt mein Dienstchen? Du siele, und des Nachmens meiner Tochter unwürdige Ilmenis.

*Ismenis.* Wer tan aber der Gewalt widerstehen?

*Orcanus.* So schämst du dich dannach schaffen nichet. Ach eine noch größere Schuld ersche ich in dieses deiner sich stigenden Zufriedenheit. Ghe gehwind mit mir Untreue / und rede kein Wort. *Ism.* Wer wohin? *Orc.* Zu denen Scythern.

*Ismenis.* Warter verschaffe mir, das darf ich nicht thun. *Orcanus.* Wenn das Gewissen dich dessen ernahnet, und es die findliche Pflicht erfordert, kan dich sein Gewalt noch Wässen davon entschuldigen. *Ism.* Gegenug ist es daß ich eine Valallin bin.

*Orcanus.* Ehe durch deine Schandbar infine Ehre befießet werde, wird dieses (Entblößet das Schwert.) Schwerdt durch dein Herz dringen.

Der elste Auffritt.

Viriare, und die Vorigen.

*Viriata.* Ist eine Orcane, mit deiner Tochter also zu verfahren. *Orc.* Ach meine Königin! wann dein Argwohn in Recht gegründet ist, und darum mit mir nach der Schärfe verfahren willst, siche hier ist das Fal-

*Ismenis.* (Wer giebt mir einen Rat?) *Vir.* Ich hab mich vergangen, aber ohne meine Schuld; darum nach Hürf verenge meiner Unschuld, und meinen gehan Zorn. Mette Blindheit hat dich für einen Lüttreuer angeschafft, aber diese ist meine Feindin, so dann hab ich mit ihr in thun.

Röntgin!

## ATTO PRIMO.

**Orcane.** Lascia, lascia, o Regina  
In quel core inumano  
L'onor di vendicarti a questa mano.  
**Ismene.** (Che fa di me.) **Vir.** No, partì: Il tuo rispetto  
Mostrami in questo almeno.  
**Ortano.** Io partirò, ma con le Furie in seno.  
**Almen.** La Parca irata  
Non mi ferbarre in vita  
Perfida Figlia ingrata!  
Donna regal tradita!  
Miserio Genitor!  
O' perfì i miei sudori,  
Se baflà un sol momento  
Di cento al' ori - E cento  
A togliermi l'onor.  
Almen &c.

## SCENA XII.

Viriate, e Ismene.

**Viriate.** Di tutte le mie pene  
E' costei la cugion.) T'accolta Ismene.  
(Siede.)  
**Ismene.** Qui siedi e voi partite.  
**Io.** Tua fuddita fono.  
Colpevole mi credi,  
E' vano, **Vir.** Voglio così r'accolla, e sedili.  
**Ismene.** (Favor rispetto.) **Vir.** (Prima  
Lusingarla degg'io.) Siam sole, o Ismene.  
Tel confessio io'r odrai. Nel mio rispetto  
Di Silace l'Amor ti fece rea,  
Mà così bella Ismene io non credea,  
Vendette meditai, mà non sò come  
Rimirando il tuo volto  
Hò cambiato il desio.  
Compatisco chi t'ama, e' t'amo anch'io.  
**Ismene.** Qual sia la mia bellezza,  
Variate jo non so; sò che a quest' alma  
Fanno oltraggio i rispetti.

## Die erste Uebhandlung.

29

**Orcane.** Königin! überlass die hiltige Nach, und die Verhöhnung deiner Eh-  
rt dieser meiner Hand, ich werde wissen wie mit diesen ungerechten Herts zu  
verfahren sei.  
**Ismenis.** (Wie wird mir ergehn!) **Vir.** Rein, mein, sondern gehe davon; er-  
seige wenigstens in diesem Fauß, daß du erblichig syest, mir etwas in Gefal-  
ten zu thun.

**Orcane.** Ja, ich geh' weg: aber nicht ohne Farie in dem Busen.

**Schiff** ab O Tod! deinen Pfeil auf mich/  
Nicht als das Leben such' ich dich.  
Untreus Kind was hast verschuldet?  
Die Königin ist dir nicht huld.  
Dass sie so hintergangen,  
Läßt mich im Ergen hangen.  
**Vir.** Schwef und Blut hab' Ehr gesucht!  
Uff's fult in Augenblick,  
Durch meiner Tochter Zücht.

## Der Höchste Auftritt.

Viriate, und Ismenis.

**Virata.** (Hun diek ist meines Unstens der einzig Ursprung.) Ismenis gehet  
vir, (Sich niedersetzen) sitz dich in mir nieder.  
Ismenis. Vir aber tretet ab.

**Ismenis.** Geh als deine Untergabe: Du haltest mich vor einer Untreue, und  
willst dennoch. **Vir.** Es ist mein Deschi, nahe dich heru, setze dich  
nieder.

**Ismenis.** (Diese Ehr-Beteigung ist mir verächtig.) **Vir.** (Ich muß ihr an-  
fänglich schön thun.) Ismenis, seit seind nun allein hier. Wahrs  
es, du warest in meinem Angesicht verhaßet, das hat die siehe Sypha-  
cis ausgewirkt; aber meine schöne Ismenis, das wußte ich chemahl's  
nicht; Ich Gedachte mich an dir in rächen, weiß aber nicht, wie ich in  
Betrachtung deiner schönen Gestalt, mit einem andern bedenken muß;  
ich trage mit derjenigen / der dich lieb hat, ein Mittsyden, dann ich lieb  
dich auch.

**Ismenis.** Virata! wie hochschätz'g meine Höchstkeßheit sy, weiß ich nicht;  
das weiß ich, daß so wohl dein, als meines Baters Argwohn, mit  
viel Zwiderwürdigkeit verunfachen. Es hat Syphax mit mir nie sein  
Sichs.

Del

## ATTO · PRIMO.

30 Del Genitore, e tuo. Giammari Siface  
Mi favello d'Amor, nè facilmente  
Io flessa il lusingarsi altrui concedo.  
(Credet mi doveria.) *Vir.* (Questo nol credo.)  
Sò, che pudica sei;  
E pur fug' occhi miei;  
Difene tel confessò è debolezza,  
Io non posso mirar tanta bellezza!

*Ismene.* Che vorresti? Che brami?  
*Viriate.* Lontana io ti vorrei. *Ifm.* Così tu m'amia.  
*Viriate.* Così toglieri procura  
Ogai cagioa di sdegno al nóstro affero.

*Ismene.* S'io venni al regio teatro  
Siface il comando, dal suo volere  
Dipende il partir mio.

*Viriate.* Parti; l'istesso siam. Siface et io.  
Partir non posso. *Vir.* Io tel consiglio, e quando  
Configliari non giovi; io tel comando.

*Ismene.* Altri qui, che Siface, e il Padre mio  
Non comando fin ora.

*Viriate.* Må Viriate ancora  
Giudice, e tua Sovrana il Ciel destina.

*Ismene.* Regina ancor non sei. *Vir.* Non son Regina!  
Chi aurà mai tanto fatto  
Di contraddirmi il figlio? *Ifm.* Io tel contrasto.

*Viriate.* Perfida, le rue pari  
Benché amate dà un Rè, non son Regine;  
Må destinate sono  
Al piacer di chi Regna, e non al Trono.

*Ismene.* Saprò di tanta offesa  
Vendicarmi con l'opra.

31. Die erste Uthandlung.  
Sieß. Gespräch geführet; ich selige laß es fannu zu, daß einer um  
meiner Schönheit willen ihne sellßen viel schmeichele. (Wann mir  
nur dieses geglaubt würde.) *Vir.* (Das glaub ich nicht.) Mir ist  
deine Schärkeit bekannt. (Doch Imenis, ich muß es bestimmen,  
meine Augen han so blöd, daß sie eine so rare Gestalt nicht ertragen  
mögen.)

*Ismenis.* Was wäre aber dein Versangen? Wo schließt du hin?

*Viriate.* Ich ziehe dahin, darmit du dich anderwohn verfüget. *Ifm.* So läßt  
du mich dann in so weit?

*Viriate.* Und dieses ist das einzige Mittel, dadurch allen zwischen unsern Welt-  
gungen entstehen mögenden Unheil vorgebogen werden kan.

*Ismenis.* Ein Syphax'scher Befehl hänget mein Zureite an dem Hof, an dessen allein-  
gen Brillen soll auch mein Abschied hängen.

*Viriate.* Ziehe nur ab, dann Syphax und ich synd nur ein Herr.  
*Ismenis.* Das kan nicht geschehen. *Vir.* Es ist mein gut-meynender Rath,  
daß du dich ansetzen, und solte mir Rath nichts ausgeben, so syt es be-  
föhlig.

*Ismenis.* Ich unterzeige mich keines andern Befehl, als dem Befehl Syphacis,  
daran mein Vater hat bisher nichts zu beschien.

*Viriate.* Weißt, daß ich noch dabei deine Mächtterin, und den Oberhaupr bin, dann  
der Himmel hat mich zu einem solchen gemacht.

*Ismenis.* Du bist noch keine Königin? Was für ein  
Hochmuth darf's in Zweifel stellen, ob ich die Königin sye?

*Viriate.* Was? du Ehreute! Du schon deines Gleichtens dem König gefallen, ge-  
hören sie dennoch nicht zum Thron, sondern allein zu des Herrschenden Er-  
figung.

*Ismenis.* Weißt, daß ich diesem Schimpff mit der württelichen Rath begegnen  
werde.

## Der dreizehende Auftritt.

Syphax, und die Vorigen.

Syphax. Was habe ich für ein Gräbner?

*Ismenis.* Bleib von ferne mein König; wo nicht, so wird Virata das, was  
sie in deiner Abschensheit getrotzt, wiederholen: daß nemlich meines gleichens  
nicht zum Thron gehören, sondern allein zu des Herrschenden Er-  
listungung.

Qual

32

## SCENA XIII.

Siface, e detti.

Siface. E Qual contesa?

*Ismene.* E Scotalti, o Rè; se tu nol fai, di nuovo

Viriate dirà, che le mie pari

Sol destinate sono

Al piacer di chi Regna, e non al Trono.

### ATTO PRIMO.

32 Qual Trono? Qual piacer? Io non intendo.

Siface. Quando giungner mi vedi  
Per che mai mi difaccia? Ifm. A lei lo chiedi

Siface. Qual ira? E per che alte ove  
Rivolgi li ciglio quando

Siface s'avvicina?  
Regina e per che mai? Vir. Non son Regina.

Siface. Sentimenti fi rei  
Chi ardisce proferir? Vir. Chiedilo à lei.

Siface. Ismene, oh Dio! (degno) a  
Non ti posso mirar. Ifm. Vanne alla Spola.

Siface. Viriate; è costante  
Siface al suo dover. Vir. Vanne all' Amante.

Siface. Forse non credi vero  
L'affetto del mio cor? Ifm. Sei menzognero?

Siface. L'affetto del mio core  
Forse vero non è? Vir. Sei traditore.

Siface. Ma qual colpa è la mia? Ditemi voi  
La mia colpa qual è? Ma voi tacete

Di che di che n' accusa  
Quel silenzio ostinato?

Ismene. Tú lo sai. Vir. Lo faiù - - Sif. Barbaro Fato.

Viriat. Crudel! prometti Amore

E manchi poi di fè?

T'ingatna il tuo timore  
Nò che cosi non è.

Crudel t'angi affetto  
E me! giurassi undi.

T'inganna il tuo (sopetto,  
Nò che non è così.

M' accusi d' infedele  
Ed' io non sò per che.

Se' tu noi fai crudel

Nol dimandar a me,

Sai che al tuo ciglio appresso  
Il cor s' incenerì. (Ad Ismene.)

Mà poi quel core istesso  
Fù quel, che mi tradi. Crudel &c.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

### Die andere Uthandlung.

33 Syphax. Ismene, ach Gott! Ich kan die Hochmuthige nicht ansehen. Ifm.  
Gehe zu demet Königin.

Syphax. Meine Vitata! Syphax ist in seiner Höflichkeit beständig. Vir. Gehe zu  
deiner Liebhaberin.

Syphax. Eragest vielleicht einen Zweifel an meiner Treue? Ifm. Du gehest  
nur mit faulen Sischen um.

Syphax. Meinst vielleicht, daß meine Neigung nicht wahrhaft sei? Vir.  
Ein Veräther bist du.

Syphax. In was bestehet endlich diese meine Untreue? Auch du sag mir, was  
hab ich verschuldet? Warum antwortet ihr mir nicht? Was bedeutet  
dieses euer hartnäckiges Stillschweigen?

Ismene. Du weis es am besten. Vir. Du weiss es. Ach du grausames  
Verhängnuß!

Vitata. Die Lieb mir war verprochen half,

Gest kommt heraus, bin schon verhaft.

Betrügst dich selbst, daß macht die Vorfst.  
Dein glaub es nicht, nur mir gehörst.

Du grausams Zher / wendst um das Blatt,  
Geschwohren hastis, vernehmst es glatt.

Gedente, daß er auch laugnen kan.  
Begeschuldigst mich der Untreue sehr,  
Doch aber ich nicht weiß woher.

Du sagst, woher ist unbekant,  
Go du mich fragst, hauß auf den Sand.

Nur einmal ich dein G'stalt betracht,  
Das Herz vor Lieb im Leib gelaßt.

Dies Herz ist chen jener Gast  
Durch den du mich betrogen hast.

Ende der ersten Uthandlung.

Oder hi eignetha ic noch so  
5 ab 5 ab obewiss

Die  
G

222

ATTO

ATTO SECUNDO.

SCENA I.

Siface, e Libanio.

*Siface.* O Riu, vanne, Libanio, e fra catene

In custodia parre

Viate conduci. *Lib.* E qual delitto.

Può farla rea? Od' è forse un pretesto?

*Siface.* Mi toglie Ismene, il suo delitto è questo.

*Libanio.* Qual dell'arresto suo ragion darai?

*Siface.* Tutto, o amico pensai. Mentre foglio

Fara giusto il mio sfegno, e tu Multafo,

Per dar forza all'accusa

Con minaccie, o ton doni astringer del

Ad' atrestrar colei

Rea con Erminio d'impudichi ampleffi,

Onde fia poi che mora

Erminio, e Vitate. *Lib.* Erminio ancora?

*Siface.* Si, l'indegno s'arresti. *Lib.* Alle catene.

Qual colpa lo condanna: *Sif.* Adora Ismene.

*Libanio.* Dunque? --- *Sif.* Non più di more.

Di Siface all'Amore, alla vendetta.

Servi fedele, e il guiderdone aspetta.

*Libanio.*

Ti piaccia là mia fede,  
E questa è la mercede,  
Ch' io bramo dal mio Re.

Il cenno del Sovrano

E Legge del Vafallo;

Cui non vi adempie in vano

Servendo à chi lo di è

Ti &c.

Die andere Abhandlung.

Der erste Auftritt.

Syphax, und Libanius.

*Syphax.* Un auf Libani, geh' und verwahre mir Viciam in einen besotta  
dern Arrest. *Lib.* Um was für ein Verbrechen halber? Ist  
es vielleicht nur zum Schein?

*Syphax.* Ihr Verbrechen bestehet in dem, daß sie mich meiner Ismene veraus-  
ben will.

*Libanius.* Mit was für einen Rechts, Schein wirft du diese Verarestirung  
beschönigen können?

*Syphax.* Liebster Freund, ich hab schon vorher alles genau erwogen; mit  
einem falschen Brief ist alles ausgerichtet. Es soll dir auch obliegen  
deinen Multafam entreden mit Geschenk, oder mit Gewalt angeschrien-  
gen, damit er von ihr und Ermino bezeuge, daß er heute in ungemein-  
licher Liebe verknüpft gesehen habe, womit es mit beiden bald gesche-  
hen seyn wird; Beide werden sterben müssen. *Lib.* Gott dann auch  
Erminius daran?

*Syphax.* Ja freilich, auch fort mit ihm in die Gefängniss. *Lib.* Warum  
in die Gefängniss? Er hat ja nichts verschuldet. *Syp.* Er ist in Ume-  
nem verliebt.

*Libanius.* So dann? --- *Syp.* Die Dich leidet keinen Aufschub; wann du  
mir nun fur Vollziehung meiner Naché an die Hand gehest, so hast du  
deinen Lohn zu geratten.

*Libanius.* Genug belohnt wird schen mein Dienst!

Wann du mich gtreu zu seyn befindst.

Der König und sein Thill allein,

Gott meines Thuns die Richter nur seyn

Des Lohnes wegen ist mein Gorg,

Genug, daß ich dem König g'hör'.

Der

E 2

SCE.

## SCENA II.

Siface, e poi Ismene.

**P**urche giunga una volta  
A posseder la lòspirata Ismene.  
Non ditingue il cor mio  
Dalla frode al dover. *Ism.* Siface addio.  
*Siface.* Dove, ò mio ben? T'arresta.  
*Ismene.* Voglio fuggir dà questa  
Troppo alla pace mia nemica Ranza.  
Hò l'offerri abbastanza  
Rimproveri, ed' offrisc. *Sif.* Odi, adorata.  
Vendicata già sei. *Ism.* Son vendicata?  
*Sif.* Per mio comando  
Prigioniera è la Sposa,  
E la pena condogna,  
Certe m'ho di dir tu  
Al fallo aurà.

## SCENA III.

Orcano in atto d'affallire Ismene, e detti.

*Orcano.* Pur ti raggiungo indegn.  
*Ismene.* Difendimi Signore. *Sif.* Olà t'arresta.  
Che tenta Orcano? E qual baldanza è questa?  
*Ismene.* D'una tua figlia è sangue  
Quello che vuoi versai. *Orc.* Chi con le leggi  
D'onore e d'onestà non si consiglia.  
Nò, mio sangue non è mia figlia.

*Siface.* Se non è figlia Ismene,  
E Siface tuo Re. Potei... *Orc.* Signore dunque  
Della vita t'sei, non dell'onore.  
*Ismene.* L'onestà non offend  
Se confago al mio Re gli affetti miei.  
*Orcano.* A qual rossor voi mi ferbalte, ò Dei!

*Ismene.* Porto è vero il sen piagato  
E rimorso al cor non sento.

## Der andere Auftritt.

Sypax, hernach Ismene.

**M**onti nur Sypax einstens zu seiner Ismene Besitz gesangen mag'  
befürrnereich mich gar nicht, ob ich sie mit Recht oder Unrecht  
befreite. *Ism.* Gehab dich wohl mein Sypax.  
*Sypax.* Wohin mein Augen? Fießt? Bleib noch ein wenig hier.  
*Ismene.* Weit von diesen Gemächern, diese lassen mir keinen Frieden noch  
Ruh genießen. Ich hab der Schmach und des Unrechts genug empfan-  
gen. *Syp.* O mein allerliebster Schatz! Fießt nur auf ein Bißt zurück;  
ich hab mich deiner schon angennommen, du hast nichts mehr zu befürchten.  
*Ism.* Ich nichts mehr zu befürchten? Wie kan doch dieses seyn? *Syp.*  
Viriata meine Braut hab ich in Barben schließen lassen; ich hab's ambe-  
föhlen, sie wird ihren verdienten Lohn richtig empfangen.

**D**er dritte Auftritt.  
*Orcanus,* wie er Ismene anfallen will, und die  
Norigen.

*Orcanus.* Nun hab ich dich einmal erhöchet, Nichtswürdige.  
*Ismene.* Herz, nimm dich meiner art. *Syp.* Holla; hast inn, was ist  
dein Beginnen? Was ist dieses für eine Vermeßtheit?  
*Ismene.* Gedenc, daß das Blut welches du vergießen wilst, dein eigenes  
Blut sei; verschone deiner Tochter. *Orc.* Zene ist mein Blut und  
meine Tochter nicht, welche dem Rath der Ehre und der Zucht nicht  
nachgehet.  
*Sypax.* Erkennest du Ismene nicht für deine Tochter, so lass dir Syphacem  
für deinen König erkennen. *Orc.* Fante, du kanft mir  
svar das Leben, mit nichten aber die Ehre behennen.  
*Ismene.* Es ist darum die Ehbarkeit nicht umgestossen, ob ich mich schor mit  
dem König verändere. *Orc.* O Götter! Werum soll ich eine solche Schand überleben?  
*Ismene.* Umkehrbar sind meine Wunden, ich kan es laugnen nicht.  
*Orcanus.* Die Lieb hab ich empfunden, mißs Gwissen nicht anficht.  
*Ismene.* Die Lieb hab ich empfunden, mißs Gwissen nicht anficht.

Betrogen

E 3

Il tuo sfegno è mio tormento  
Ingannato - Genitor.  
Partirò da gl' occhi tuoi,  
Deh tu rendimi, se poi  
Innocente nel suo cor.

*Poro &c.*

#### SCENA IV.

Orcano, e Siface.

*Orcano.* Fin che a punirti io giunga  
Ti seguito. *Sif.* Fin ora  
Ti soffri per lei fermati, e tac!

*Orcano.* Siface, e par qual fallo  
Io meritai si vergognosi onori.  
Per te fedel Vafallo  
Il petto esporsi a cento spade e centro . . .

*Siface.* L'ope tue mi rammento. Adoro il mense.  
E quando in dono à lei  
Orto correte e la corona, e l'ostro  
Grato abbastanza al Genitor mi mostro.

*Orcano.* Qual ostro? qual corona? A' Virtute

Non la donasti già? Non è tua Spofa?

*Siface.* Nò, mia Spofa non è. L'empia m' insidia

E la vita, e l'onor. *Ore.* Come? *Sif.* Va suo foglio

Ad' Erminio dietto,

E di sua man vergato, à me palefa.

La congiura, e l'Amor. *Ore.* Donde l' avesti?

Il mestio la tradi. Vieni, tè stesso

Dell' Empio tradimento

Il Giudice farai. *Ore.* Numi, che sento!

*Siface.* Come Nave in mezzo all' onde

Si confonde - Il tuo pensiero.

Non temer, che il buon Nocchiero

Il camin t'insegnerrà.

*Wichtig*

Betrogen bist, wahr iss, o Batter mein,  
Dein Zorn iss meine Pein, und die nicht fein.  
Aus deinen Augen geh ich dann,  
Wiaß, daß mich syphax haben kan.

(*Zu Syphax.*)

#### Der vierte Auftritt.

Orcanus, und Syphax.

*Orcanus.* Ich leßt nicht af, bis du mir unter die Hände kommest, und dich abstrafe.  
*Syph.* Bisher hab ich deiner um deiner Tochter willen verjohner, nun  
lasse ab, und schweige.

*Orcanus.* O Syphax! was hab ich so groß verschuldet, daß meine Ehre einen solchen Schiffbruch leiden muß? Denct ein wenig zurück, wie ich als deits  
geruer Vasall, mich deinetwegen so oft an die Spülle ausgesetzet, und möß  
hunderthalb . . .

*Syphax.* Es ist alles erkennet. Sollen aber deine Meriten mit deme nicht über-  
flüßig belohnt seyn, daß der König deine Tochter liebet, und also ihr die Ehe-  
ne und den Scoper darbietet?

*Orcanus.* Was für eine Eron, und was für einen Scoper? Goll denn Virtute,  
als deine rechtmäßige Braut, die Eron und den Scoper von dir eingehändigt  
get nicht amfangen haben?

*Syphax.* Das nicht. Ich erkenne sie für keine Braut, dann die Verlogne sic-  
het mir so wohl nach dem Leben, als nach der Ehe. *Ore.* Was? *Syph.* Da-  
ß ihre Handschrift, dieser Brief soll Erminio eingehändigt werden: von  
was für Sachs-Rüting redet er, gehet es nicht den Ermittlun an? Sie will  
nich töde haben. *Ore.* Durch nem ist die dieser Brief eingehändigt  
worden?

*Syphax.* Durch den Bothen. Kennte, du sollst sellsten der Richter über dieß  
Unterstan. *Ore.* Ach Göter! Was verkehne ich?

*Syphax.* Gleich wie ein Schiff von Winden starct getrieben auf dem  
Meer.

Nach eben so dein Wanteelmuth sich wendet hin und her.  
Du hast an mir ein'n guten Steuer Mann,  
Sördt nicht, ich dir den Port ja zeigen kan.

*Hoch*

Baffera

Basterà per tuo conforto  
L'Amor mio nella procella,  
*(Tutte le voci)* La tua guida, la tua stella,  
Il tuo porro - Egli sarà.

## SCENA V.

Orcano solo.

*V*triate impudica!  
Ermio traditor! Come fia vero?  
Chi sa che menzogno  
Non sia quel foglio, e il Messiggier fallace?  
Ma potrebbe Sirace  
Tanto alla Spofa sua mostrarsi infido?  
A chi mai credere posso, a chi mi fido?

Son Pellegrino errante.  
Che nel notturno orrore  
Fra l'intricate Piane  
Il suo camin perde.  
Il tutto mi sembra pieno  
D'insidia, e di terrore  
Suo crin Ne veggio un lampo almeno,  
Che rassicuril pie.

Son &amp;c. Son &amp;c. Son &amp;c.

S. maggio.

## Die andre Vlohandlung.

Auch dich in dieser G'sahr,  
Stärker wohl mein Liebe wahr.  
Ich bin dein Nord, ich bin dein Stern,  
Dein Land und Port ist ja nicht fern.

## Der fünfte Lustritt.

Orcanus allein.

*V*trata soll ungünstig seyn! Ermio ein Verräther! Wie soll ich dieses verloren? Wer weiß was für ein Verzug darhiner gefer, es kan so wohl der Brief, als dessen Übertrager falsch seyn; sonken ist es unglaublich, daß Syphax seine Draut aus puren Muthwill hinterghen solle.

Bergangen hab ich mich gleich wie ein Wanders-Mann,  
Die Nacht ergrieffen mich, weiß nicht wo, oder wann.  
Verwirrung find ich da, gleichwie im Walde dieß,  
Umgeben glaub ich mich von G'sahr und groß Unglück.  
Ich weiss ich schwach in großer Gefahr,  
Nachstellung groß fahrt mir ins Haar.  
Wann nur ein Lichtlein sehen thar,  
Wär mir gehoffen, hät ein Rath.

## Der sechste Lustritt.

Mustafus und Libanius, dieser schencket dem ersten  
eine goldene Kette.  
Mustaf. Geschenke annehmen sey fern von mir, verhüte mir, daß ich es sagen darf; es läßt sich ja nicht thun, daß ich wegen des Golds einen falschen Zeugen abhebe.  
Libanius Ist es der Muß nicht werth, daß du bey dem König in hohen Gnaden stehest? Muß. Behalte du diese Gnade und alle Gunst für dich, ich verlange sie nicht.  
Libanius Weißt du nicht, daß darmit dem gemeinen Menschen gedient sei? Muß.  
Libanius Ich schaffen aber keine Schaden.  
Libanius Versagst du dem König diesen Dienst, so machst du ihn zu deinem Feind,

L'opra

## ATTO SECONDO.

42 L'opra tua, degni al fin la sorte amica.

Gia la Regina è rea. *Musaf.* Chi l'sà lo dicea.

*Libanio.* Senti, Mustafò: or dei

Ditlo tu ancor, poi che ne l'ai l'arcangò,

O'che morto n'lei.

*Musaf.* Così finisce il retro Cortigiano.

*Libanio.* Dunque? . . . *Musaf.* Cerca qualch' altro,

Che sia di me più tolto, o meno accorto.

*Libanio.* Teco in tanto rimanga (*Li tira un colpo di Piffole.*)

Il decreto sepolto. *Musaf.* Ohimè son morto. (*Cade.*)

*Libanio.* Così apunto richiede

Politica Ragion. Chi non affente

A farfi reo col traditor, la vita

Giusi' è che lacri in pegno

Di non tradire il già poco disegno

(*Parte.*) Se il Cielo

E partito? E partito?

Di non mi avesse dalle Mani

Di quel Signor poliaco, pù pane

Malificar non potrei, mà vivo ancora,

E sapò vendicarmi a tempo ed' ora.

Vada; e accusi la Regina

Ch'io sappò scuoprir dell' Empio

La calunnia iniqua, e sporea

Oh' quel cesso da Berlina.

Vuò che vada a dar esempio

A lui pari sù la forca. Vada; &c.

## SCENA VII.

Vriate, e poi Libanio con Guardie, che portano Catene, indi Erminio.

**T**Imoti, gelosie, sospetti, e sogni

Che volere dà me? *Lib.* Regina eccelsa:

Le grazie del tuo volto.

Di cui son Cavalier stanno in periglio.

## Die andere Uthandlung.

*Kehn*, du fällst in Ungnad, und verderbst dir dein Glück. Die Königin hant verschuld. *Musaf.* Wer von ihr etwas ungerechtes zu sagen weiß, der sage es; ich erkenne sie höchstero für unschuldig.

*Libanios.* Nun höre Mautha; du öff der Sach bewußt, daherhol sollst du auch ihrer Zeugenschafft abhaen, sonst ist es um dein Leben geschehen.

*Musaf.* Sein Leben also empögen, ist allen getreuen Bedienten gemein.

*Libanios.* So dann? . . . *Musaf.* Guckt dir einen andern Narran, ich bin darum zu Gefecht.

*Libanios.* So verbleibe dann dieses Geheimniß in deiner Ecke auf ewig (Verlebet ihm einen Pfiffchen. Schuf.) begeben. *Musaf.* Ach ich bin (Er fällt darnieder.) tot.

*Libanios.* Das erfordert eben das Staats-Wesen; dann derjenige welcher sich von der Herrlichkeit ausschließer, muß zur Sicherheit, damit die Zeit nicht an Tag komme, sein Leben uns Pfand hinterlassen. (Scher ab.)

*Musaf.* Gifft er fort? Date mich der Himmel auf dieses falschen Hoffmanns Däun-Däun nicht gerissen, so würde ich gewiß kein Brod mehr öffn können. Den Himmel seys gedankt, ich lebe noch, es bleibt nichts ungrochen.

Geh hin, verflag dein Frau, dein Königur, Ob du schon halb gehkommen noß so dimm, Gewiß die Schandthat kommt an Tag/ Meynst du daß ich nicht das vernög?

Nach seines gleichens haben,

Das ist sein ein ges Ziel

Zu wird ein Speiß der Raaden;

Dazu braucht er Gewalte,

Dies den Götrin nicht gefallt.

## Der siebente Auftritt.

*Viriara*, hernach Libanius mit der Wacht / welche Retten mit trægt, anderer Getsis Erminius.

**W**Eg mit der Furcht, weg mit alter Erfahrung, Verdeckt und **R**achgierlichkeit, was hab ich mit dem Schwarm dieser Passio- den zu schaffen? *Lib.* Höchste Königin! die Schönheit deines Kriegs- flichts, welche mich in deinem Lighader gemacht, steht nun in der drit- ften

## ATTO SECONDO.

44

*Il tiranno Sifice*

Per legarsi a colei, ch'è la tua vita  
Vuol diconisi dà te con la tua morte.

*Priate.* O bellezza d'Ismene! o cruda sorte!

*Libanio.* Ma vivrai, fe in mercede

Vn sol guardò prometti

Al mio Amor carso p'c'mio, e alla mia fede

Perfisti

Nella rea brama ancor! Qual dee una Sposa.

De miei lumi ogni guardo

Al mio Signor donai. *Lib.* Tanto ritrofa?

Non mi niesgar mercede, & moritai.

A tuoi richi di nuovo

( Si protra ) Offro il petto. Al tuo pie bella Regina

S'abbassa il brando, e il Caualier s'inchina.

*Priate.* Uopo non hâ di scherminice spada

Chi è d'innocenza armata.

*Libanio.* Senti, se d' uopo n'hai, donna pietata,

Ella. Sappi, ch' io vengo.

Del regno ceno elector. Quei lacci,

Tù ne sai la cagione, il Rè t'invia.

*Priate.* Io prigioniera? *Lib.* Si. *Erm.* ( Stelle che fia? )

*Priate.* E il barbaro costume

Degno d'Africa in ver. Lacci, e catene

Alla figlia d'un Rè, d'un Rè conforte?

*Libanio.* Priate, anche, hai tempo

D'accettar l'Amor mio, placa lo legno,

E libera farai. *Erm.* ( Ministro indegno. )

*Priate.* A prezzo cosi vile

Odio la libertà. *Lib.* Dunque s'annodi.

Sebatellà alla pena

Entro a carcere orrendo.

Or non hai più difesa. *Erm.* Io la difendo.

*Priate.* Fermati Ermino. *Lib.* Traditor che tenti?

*Priate.* Al Decreto real -- - *Erm.* Lascia o Regina,

Che punica il mio ferro il suo delitto.

*Libanio.* Non è più tuo quel ferro; à me lo rendi.

## Die andere Abhandlung.

45  
serien Gefahr. Ja der Tyrannische Syphax, damit er sich mit jener

welche er wie seu selbst eigens Leben lies und mehr hat, desse ungeschir-  
derter vertrüppen tönte, will er sich von dir mittest deines Kodex  
lohnachen.

*Priata.* O der Schönheit Ismenis! O des grausamen Schießfals!

*Libanius.* Dennoch tan und will ichs tutwige bringen / daß du dein Leben behal-  
test ; mit diesem Beding aber, daß du meine Liebe und meine beständige

Frete, nur mit einem gnädigen Anblick ( wohl eine geringe Belohnung )  
zu versetzen, mit versprechen wollest.

*Priata.* Was, du Dößhaffter! verbarrst du dann noch zu dämmen unzulässig-  
chen Gesicht? Einin jeden Blicker instinc Augusta, schenke ich / Gleich wo

es einer getreuen Brant anständig, meinem Herrn allein. *Lib.* Nicht so  
jornig. Entheber Schlage mir mein Begehen nicht ab, oder der Tod ist dir

gewiß. Ich werde es noch einmal wagen, siehe da meine Brust, ( Würft  
sich ihr zu Fußsteint ) siehe zu deinen Füssen lege ich mein Schwert, und  
deinen Leibknecht, O schöne Königin!

*Priata.* Wer mit Unschuld bewaffnet ist, braucht keinen Degen zum Fechten.  
*Libanius.* Wer wirdt du es erfahren, ob du nicht eins Schwertes von unschen  
hast. *Lib.* ( Es kommt die Wächter heraus ) du sollst wissen,  
daß ich von dem König anher geflickter worden, um sein Urteil zu vollzie-  
hen. Diesen Streit überliefert dir der König; aus was Ursachen halber, ist  
dit unbekandt.

*Priata.* Ich eine Gefangene? *Lib.* Ja. *Erm.* ( O ihr Sterne, was he-  
butter das? )

*Priata.* Von dirth barbarischen Africander, Land war dieser grausame Gebrauch  
zu gewahren, da man eine Königliche Tochter, und des Königs Haup felsheten,

mit Ketten und Grichten gefangen hâlt.

*Libanius.* Vriata, du haft noch Zeit mit meiner Liebe verlobt zu nehmen; be-  
sänftige meinen Zorn, so bist du Frau. *Erm.* ( Du ängerlicher Hoff-  
mann. )

*Priata.* Ein Freyheit, die mir einen so beträchtlichen Preß geboten wird, ist eine  
verhafte Freyheit. *Lib.* So dann bindet ihc mit si, und verwohret sic bis  
zur empfangenen Straff; nunnesdro haft du niemanden auf deiner Seiten  
der sich deiner annehmen könne. *Erm.* Ich bin derjenige, welcher sich ihrer  
annehmen fan. ( Entschloßt das Schwert. )

*Priata.* Halt inne Ermini. *Lib.* Du Veräther, was untersehst du dich?

*Priata.* Dem Königlichen Entschluß -- - *Erm.* Lasse mich Königlich wese-

de mit diesem Eisen seine Waffen abstechen. *Stelle es mir zu.* *Wirt.*  
*Libanius.* Dieses Schwert ist nicht mehr dein Schwert: stelle es mir zu.

Noa

*Ermilio.* Non è mio? temerario! E qual ragione.

Hai tu di domandarlo? *Lib.* Il Rè lo impone.

*Ermilio.* Come? *Vir.* Lo impone il Rè? *Lib.* S'arresti. *Erm.* Adoro.

Il comando real. Prendi, ma poi *(Getta la spada.)*

Trema, o fellow che non mi torni al fianco.

*Libanio.* Eh forte allor non ti vedrei si franco,

Chi Marte si crede  
Tal or si discuopre  
Adonè in viltà.  
Per ciò poca fede  
Ai detti si dà,  
Ne fuor che con l'ope  
La prova si fa. *Chi &c.*

## SCENA VIII.

*Ismene, Viriate, ed Ermilio.*

*Ismene.* (Qui la rival.) *Vir.* Giungi opportuna *Ismene.*

*Q* Vedi, questi son lacci, e son tuo dono;

Io di questi son degna, e tu del Trono.

*Ismene.* Io? Solo il Rè comanda, e fino adesso

Viriate, ed il Rè sono lo stesso.

*Ismene.* Non tanto fatto *Ismene.* Ove si cangia

Facilmente ventura.

La sorte più felice è men sicura.

Io senza regia sede

Regina son con la catena al piede . . .

Tu sempre, ancor, che avevi

Cento Province al tuo comando pronta,

Servi farai con la Corona in fronte.

Rea mi vuoi, ma rea non sono.

Fellonia m'involi il Trono,

Che innocenza è ogn'or con me.

## Die andre Uthandlung. 47

*Ermilio.* Nicht mein Schwert? Bernesener! was für ein Recht hast du darzu, daß du es erfordern? *Lib.* Der König hat es beschlossen.

*Ermilio.* Wie?

*Vir.* Besiehts der König? *Lib.* Ein Kerber mit ihm.

*Ermilio.* Ich verachte den Königlichen Befehl. Nunns hin; du Famili (Wirst das Schwert von sich.) aber sittern: Hab acht du Schafe, daß mir dieses Schwert nicht mehr in die Faust komme.

*Libanio.* Damals wirst du vielleicht nicht so herhaft sein.

*Es* bildt sich mancher ein, er sey ein Mars im Thut /  
*Es* zeigt sich bald darin, er hab Adonis Thut,

Kleinmütig und verzagt.

Wann du nicht in der Lhar die Lapfferkeit erweist,  
Umsonst dein Helden Thut mit einem Worten preisest;

Ist dann nur Neben g'magt?

## Der achte Lustritt.

*Ismene, Viriate, und Ermilio.*

*Ismene.* Nun sehe ich da meine Widersacherin.) *Vir.* Gut, daß ich dich ersche. *Ismene*, schaue her, diese Bande seyn ein Geschenet von deiner Freigebigkeit; wie du des Chronis würdig bist, also hab ich diese Bande verschuldet.

*Ismene.* Sich? das nicht; dann der König allein hats anbefohlen; und halte darfur, es sey der König und Viriate nur eine Person.

*Viriate.* *Ismene*, sen nicht so aufgeblasen, dann das Glück ist viel zu verden derselch. Ze einen größern Griffel der Glückseligkeit du erreichest, e' näher bist du bei dem Fall. Ich bin eine Königin, und sitz doch auf seinen Chron, bin darzu mit Reiten gebunden, . . . Du hingegen, ob schon hundert Landeschaften zu deinen Diensten seien, wirst dann noch auch die Kron auf dem Haupttragend, eine verächtliche Sklavin seyn.

Wolt'st gern ein Schuld erfinden,

Wo feine ist darchinden:

Durch Lüct liegt auf dem Chron,  
Wer ich bin weiß man sowon.

*Ismene.* C' Redimi, Erminio, a parte  
Io son del tuo dolore?  
Saiò il Ciel se mi peça, e fallo Amore.

*Erminio.* Non è poca ventura.

Almien posson al fin le mie Catene

Vn sospiro ottener dal cor d'Ismene.

Mà faiù di qual fallo? - - - Erm. Altro delito,

Che l'amari non hò. *Ism.* Dèh lascia Erminio

D'amarmi più, d'essermi più fedele,

E appazendilo dà me. *Erm.* Legge crudel!

Tù cerca, o mia speranza,

Cerca tù d' immitar la mia costanza.

Cerca tù d' immitar la mia costanza.

Non posso. *Erm.* Va altra volta.

Mel prometteli, ò cara. *Ism.* Erminio, a colta,

Tutto è vero, io f' amai: s' or più non t' amo.

Acquista un Regno, e ti farò fedele.

Ermin. Dunque son nel tuo core

Onore, fedeltà, costanza, afferto

Nomi (enza soggetto)

Saprò scordarmi anch' io d'Ismene il nome;

L' abborrito quanto l' ami - - - Ma come?

E' destin del nostro core

Non poter quando à lui piace

Ed' amare, e disamar.

Se porcell' ogn' un per gioco

Cangiar foco, cangiar face

Ogni cor senza timore

Si potrebbe innamorar.

. E' destin &c.

SCE-

Das Recht zur Eron vom Batter hab,  
Du zwiebst mir aber dieses ab.  
Hast duß mit Recht, haßt keine Schand,  
Dirich doß sollt schwänen vor der Wand.

### Der neutte Auftritt.

#### Ismenis, und Erminius zwischen etlichen Nachtern.

*Ismene.* Oß verschert mein Ermini, dein Leyd ist auch meine Plag; det Himmel weiß es, die Liebe ist dessen mein Zeug.

*Erminio.* Es seyn diele meine Reiten wenigstens so gischfeelig, daß sie von Ismens Herz mit einem Geusser begnadigt werden.

*Ismenis.* Weißt du aber weßen Verbrechens? - - - Erm. Ich weiß von Feiner anden Sünd, als von der Sieb die ich iu dir frage. *Ism.* Ich Ermini, es ist besser, daß du mich zu lieben, und mir getreuzu seyn völlig aufshören, ich gehe dir mit einem Bespiel vor. *Erm.* Dein grausanes Gebot! Ich Ismenis, meine einzige Hoffnung! da du solst viel lieber meinem Bespiel nachfolgen, und meiner Befriedigkeit nachahmen.

*Ismene.* Das ist unmöglich. *Erm.* O Beliebteste! haßt du mir es nicht schon betheuret. *Ism.* Höre mich an Ermini, es ist alles wahr, ich hab dich geliebt; wann ich dich aber nicht mehr liebe, was hilfft dir all dem Klagen?

*Erminio.* Werde ein König, so will ich dich auch beständig lieben. So heißt es dann bey dir: Ehr, Beständigkeit, Zuneigung, seyn nur in dem Mund, im Hergen aber haben diese Wörter keinen Grund? *Erm.* So werde ich auch deß Rahmens Ismenis vergessen, sie eben so heftig zu haßen wissen, wie stand ich sie vorher geliebt habe? - - - Aber wie?

Mit unsern Herg ist es bestimmt,  
Das Schicf hat mir die Freyheit nimmt.  
Wann ich gern lieben wolt nicht kan;  
Wann ich nicht will / muß ich daran.

Wann es angeng, daß ich allein,  
Aus Schers fünt leben etwas sein,  
Wann ich abwechseln fünt die Brunt,  
Wär d' rechte Leich ein schlechte Raunt.

## SCENA X.

Ismene sola.

Fuggi pur dal mio peno  
Importuna pietà, ch'io non t'ascolto.  
Con più sereno aspetto  
Mi favelli la speme, or che vicina  
E la vittoria mia, l'altruia ruina.

Parti dal petto mio  
La lasciami in pace Amor.  
Non son per questo cor  
Le tue Catene.  
D'un Regno il bel desio  
Scusa l'infedeltà  
Che abbandonar mi fa  
L'amaro bene.

Parti &amp;c.

## SCENA XI.

Gran Sola con Trono Maestoso, a piè del quale Tavolino con sedie.

Siface con foglio, e Libanio.

*Libanio.* Nelle vicine stanze  
Stan custoditi i rei. *Sif.* Per compir l'opra  
Qui Mufti so non vien? *Lib.* Minaccie e preghi  
Furon vani con lui. *Sif.* Dunque auetemo  
Chi la calunnia ordita  
Senopris potrà. *Lib.* Nò; lo privai di vita.

*Siface.* Dà laggio oprafti. Or vanne, e i rei conduci.  
Di quel se vo la morte  
Molto giuuar potrà. Di ò, che volle  
Erminio, e Viriate  
Tog ier cosi, chi palefar potea  
La colpa lor.

## Die andere Uthandlung.

## Der gehende Auftritt.

Ismenis allein.

*S*ich verlangt dich nicht bew mir, bleib nur aus Barthherigkeit, seß  
mir nicht überläßt, dann ich halt nicht viel auf dich. Viel lieber  
die freundliche Hoffnung her, dieß geb ich viel ehender den Zutritt,  
da eben ich dem Sieg, eine andre aber dem Untergang nachseilt.

Nunmehrs lies du bist nicht mehr,  
Mein angenehmer Gäß,  
Geh anderstwo, sie nicht einfehr,  
Kein Geßeln für mich daß.  
Es nimmt mich ein deß Thrones Ließ,  
Dies macht die Schuld geringer,  
Der Untreu mein dieß ist der Trieb,  
Darum bin ich kein Sünder.

## Der elfte Auftritt.

Ein großer Saal mit einem majestätischen Thron/ zu Ende  
dessen ein Schreib-Tischel mit einem Stuhl.

## Syphax mit einem Brief, und Libanius.

*Libanius.* S dem nächsten Zimmer werden unsere Uthethöter gewohret. *Syph.*  
Wo ist Multafus? will er sich dann zur Vollziehung desß Verbrechens nicht  
einfinden? *Lib.* Ich hab weder mit Hitten, noch mit Drohen etwas  
auszurüfen können. *Syph.* So wird dann er der einige seyn, welcher  
uns verrathen wird. *Lib.* Mit nixen; dann ich hab ihm seinen bet-  
dienten Lohn gegeben.

*Syphax.* Du haffs verünftig angestellt. Nun läß dieß schwichte nicht vor mich  
kommen. Deß Dieners sein Gott dient he nicht wenig zur Each. Werde  
ihnen daher dieses fürtragen, daß ihm nemlich dessentwegen von dieser  
Welt geholfen worden, damit er ihr Verbrechen nicht offenbahren könne.  
*Der*

G 2

SCE-

## SCENA XII.

Orcano, e detto.

**Orcano.** Allorno tuo Sovrano  
Qui mi porro, à Signor. **Sif.** T'accosta, Orcano.  
Il tradimento indegno  
Pur troppo è vero, or lo vedrai per prova.

**Orcano.** Purair lo dico. (Finger cosi mi giova.)  
Vien Libanio, m o Rè. **Sif.** Qui assiso in soglio  
Le dico l'ope, e le accuse udri io voglio.  
La, iù Giudice piedi. **Ore.** Il ceto adempio  
(Per che di me si fidi, i sogni miei  
Diffinular degg'io.) **Sif.** Verghino i rei.

## SCENA XIII.

Variate, et Erminio incatenati fra Guardie, Libanio, e detti.

**Variate.** Sifce eccori manante  
D'un Rè, a figlia infra Catene involta,  
Così d'essere accolta.

Non mi credea, ne che Sif ce al fine.

Quale pompe feribile alle Regie.

Ne Sifce credea.

Di ritrovarti res. Questo è mo foglio!  
Prendilo Orcano, e leggi. **Vir.** Vn foglio mio!

**Erm.** (Che farai!) Mà frà tanto, in che peccai?

**Siface.** Variate disendi, e non lo sai?

Leggi. **Ore.** Ermino adorato.

**Variate.** Io ferissi? E quando mai? **Erm.** Numi che fento!

**Orcano.** (Milera Sifio.) **Vir.** O frode! **Erm.** O tradimento!

**Siface.** Siegui. **Orc.** Frà l'ombre amiche

Della notte vicina, allor che crede

sicuro di mia fede

Meco posare in pa's

Di propria mano io fauero Sifaces.

**Variate.** Io con la deltra mia? ---

**Siface.** Tacì. **Orc.** (O inganno!) **Erm.** O menzogna! **Lib.** O selloria!

Sar,

## Der öppöfite Auffritt.

Orcanus, und der Rorige.

**Orcanus.** Auf deinen hohen Beschluß tostare ich anger, D König! **Sypk.** Orcane, nöge  
he dich herzu, du wirst jetzt mit Händen greissen, daß die gesponnenen Beine  
völkchen nur gar zu nahe sey.

**Orcanus.** Was ist übrig, als daß man sie bestrafse. (Der Fund geht von

statzen. Es kommt Libanius, mein König. **Sypk.** Hier auf dem Thron  
sitzend, (Steigt auf den Thron!) werde Ich die Anklag und Gerechtsa-  
mertigung anhören. Dortan aber sollst du als ein Richter sitzen. **Ore.**

Sch gebe dem hohen Beschluß nach. (Damit man mir trau, muß ich mein  
neun Jahr verbergen.) **Sypk.** wisse man die Freuden herein kommen.

## Der dreischende Auffritt.

Variate, und Erminius in Fesseln zwischen den Wächtern, Libarius, und die Rorigen.

**Variate.** Sehe da vor dir eine Königliche Tochter in Ketten und Baden. Ich  
hätte es mir nicht eingebildet, daß Syphax einen solchen Willkommen für  
eine Königin hätte vorbehalten wollen.

**Syphax.** Auch Syphax hätte ihm nichts eingebildet, Variata als eine Verfährerin  
anzutreffen. Ist dieses nicht deine Danachchrift? nimm hin Orcane, und  
les. **Vir.** Meine Handchrift?

**Ermin.** (Ich will gern schen, was heraus kommen wird.) Unterdessen aber  
was hab ich verschuldet?

**Syphax.** Du nimmst dich Variata an, und weiß nichts davon? Ließ. **Ore.**

**Syphax.** Soch' werther Ermin!

**Variate.** Ich soll das geschrieben haben? Und wann dann? **Erm.** D Göttet  
was hör ich!

**Orcanus.** (Du armelige Braut.) **Vir.** D Vertrau! **Erm.** D Verfährer!

**Syphax.** Ließ weiter. **Ore.** In der nächsten Nachtzinsterß / da er  
meiner Treue versicherter mit mir gut zu ruhen vermeynen wird/  
werde ich Variata, Syphax den Tod anreihen.

**Variate.** Ich mit meiner eigenen Hand? ---

**Syphax.** Schäßige. **Ore.** (D Vertrau!) **Erm.** D liegen! **Lib.** D Vertrau!

Das

## ATTO SECONDO.

(*Segnando a leggere*)

- Orcano.** Sai, che del nostro Amore  
L'unico prezzo e quello  
Lo Sposo io farò, e tu provrai al resto.  
**Viriate.** Sif. Ora è tempo,  
Ch'io le discopre intenda  
Difenditi, se puoi. **Vir.** Ch'io mi difenda?  
Io, che colpa non ho? Fin dalla cuna  
A profferire appresso  
Sol comandi il mio labro, e non difese.  
**Libanio.** (Nobile ardir!) Sif. Dunque già rea tu sei  
Se alcun non parla. **Erm.** Io Partecò per lei.  
Chi quel foglio recò? Donda l'avesti?  
**Siface.** Dà Muftafò, che scelto  
Suo fido Messagger tradi l'arcano  
**Ermia.** Dov'è? Perche si asconde?  
Verga, Sif. E' giusto. **Lib.** El l'uccise, e poi lo chiede?  
**Ermia.** Io? **Lib.** Si. Chi non s'avede,  
Che tu con la sua more  
Al tuo fallo scemar rendi la prova?  
**Ermia.** Ah' foste voi. Sif. Distimular non giova.  
**Viriate.** Questo di più? Sif. D'Orcano  
La sentenza s'accolti. (Ei penfa, e race.)  
Parla chi fa. **Or.** E necessario al regno  
Che muoia chi tradi. **Vir.** Giudice indegno.  
**Ermia.** Anima rea. **Sif.** Confusa  
Viriate ti veglio. Il tuo delitto  
Dovrei punire, e n'ho pietà. Si Iciola. (*La sciogono.*)  
**Ermia.** Qual cangiamento, o Dei! **Sif.** Colla Clemenza  
Vendicarmi voglio. Colpa d'Amore  
Digna al fin è di scusa: Io ti perdonò,  
Ma per che Poi contro di me non sia  
Occasion di farsi il perdonarti  
Tù stessa afferma il tuo delitto, e parti.  
**Orcano.** (Che dirà?) Sif. Non rispondi! **Vir.** E vuoi ch'io stessa  
Macchii per viltà, ben che innocente?  
**Siface.** Se tardi anche un momento ambi morrette,  
**Ermia.** Si muoia. **Vir.** A' me rendere,  
**Barbari**
- Orcano.** Das weißt du wohl (Fahrt mit Leben fort.) daß der **John** deiner  
Gegen-Liebey den König mit meiner eigenen Hand tödten: Du  
erfülle das übrige. **Viriate.** Syph. Nun ißt Zeit daß ich deine Ver-  
theidigung anhöre, rechtfertige dich so du vermagst. **Vir.** Ich die ich von  
feiner Schuld weiß, soll mich verhängen? Ich hab von Kündheit auf  
gewohnt, nicht mich zu verhängen, sondern zu befreien.  
**Libanios.** (Gibt mir das nicht eine Vermeilenheit?) Syph. Beilein dann nie-  
mand vor deine Unschuld steht, so braucht es weiter nichts, als daß du dich  
also vergangen hast. **Erm.** Ich rede für sie. Ich frage, wer ist dies-  
ses Briefes Einhabiger gewesen? **Who** kommt er her?  
**Syphax.** Mustafus hat mir ihn gegeben, dieser ihr sonst vertrauter Both, hat die  
Merräthe entdeckt.  
**Ermia.** Wo ist dann dieser Münthus? warum zeigt er sich nicht? Raff man ihn  
doch kommen. Es ist nichts als billich. **Lib.** Hat er ihn dann  
nicht selbst aus dem Weg geräumet? und hernach will er haben, er soll  
erfahren.  
**Vir.**? **Lib.** Ja du. Und wer soll nicht glauben, daß du mit dessen  
gen wollen?  
**Ermia.** Ich du wirks vielleicht sellsten gethan haben. Syph. Es hilft keine  
Fluscht mehr.  
**Viriate.** War dann dieses noch übrig? Syph. Orcanus soll dir das Urtheil vor-  
lesen. (Er schweigt, und ist in Gedanken.) Was denkt du? red  
noch einmal. **Or.** Es ist einem Königerich nöthig, daß der Herrather  
ersinne. **Vir.** Du ungerechter Richter.  
**Ermia.** Du boshaftie Geel. Syph. Virata, ich sehe du bist verwirret. Ich  
solle dich zwar nach Maß deiner Missthat abstraffen, doch es erbarmet  
mich deiner, entbindet sie der Setten. (Man macht für von Banden (c.))  
**Ermia.** O Göttet! Was ist das für eine Veränderung? Syph. Ich will  
mich mit der Güte rächen. Dann eine Schuld welche die Liebe ver-  
urfacht, ist einmal daß Mitleydens wert. Ja ich vergehe dir alle  
begangene Untreu. Damit aber diese meine Begnadigung du einzigen  
Angwohn keinen Unfall gebe, so erforderne ich, daß du dein Verbrechen  
mit eigenen Mund bekennest, hernach hast die Freiheit dich von hier zu  
machen.  
**Orcano.** (Was wird sie dann dargy sagen?) Syph. Warum antwortest du  
nicht? **Vir.** Meinst du ich bin so verächt, daß ich mich selbst, da ich uns-  
schuldig wolte vor schuldig bekennen.  
**Syphax.** Wenn du es nicht offthald thust, so sond ihk hepte desf Godes.

## ATTO SECONDO.

56 Barbari, quei legami i lacci miei,  
La mia morre dou è? Che più s'aspetta?  
L'opra compisci, e il reo dilegno affetta.  
E vuoi: --- *Vir.* Voglio, che almeno,  
Vendicator dell'innocenza oppressa,  
Il rimorso crudel ti resti in leno.  
*Siface.* Che patiti d'innocenza? è di tua mano  
Vergato il foglio? A lei lo porgi Orcano.  
*Orcano.* Vedilo, e ti difendi. *Vir.* Infame è il foglio,  
Traditor chi lo scrisse, empio chi l'crede.  
*Siface.* Dunque così? --- *Vir.* Così ragione io rendo,  
*(Lettera si legge.)*

57 Cosa l'onor dell' opre mie difendo.  
Olà: troppo sofferfi, alle carene  
Costei ritorni. *Vir.* E sia contenta Ismene.

*Ermilio.* *Vir.* sie soll sterben. *Vir.* Ach ihr Barbare! geht mir doch meine  
Guss-Eisen wieder, wo sind meine Triebe? *Vir.* Wo ist der God? Was  
hab ich mehr zu gewarten? Vollziehe, und beschleinge nur dein unges-  
richtes Urtheil.  
*Syphax.* Und willst? --- *Vir.* Dieses verlange ich, daß zum wenigsten die  
Gewissens-Burden, als der noch übrige Verhändiger meiner Unschuld,  
in dir nicht abstehe.  
*Syphax.* Von was für Unschuld redeß du noch? Sift dann dieser Brief nich  
deine Handschrift? *Orc.* reiche ihm ihr zur Ablesung dar.  
*Orcano.* Reiche ihn recht, und verhändige dich. *Vir.* Dieser Brief ist die  
Schandthat selbsts; der ihn geschrieben, ist ein Verräther, der es  
glaubt, ist hochhaft.  
*Syphax.* So dann, auf diese Weise --- *Vir.* Das ist meine Verantwor-  
tung, (Zerreißt den Brief.) auf diese Weise verhändige ich die Ehre mei-  
ner Berufe.  
*Syphax.* Hölle! Ich kan so viel Gedult nicht mehr tragen. Gortin die Gefang-  
nus wiederum mit ihr. *Vir.* Almenis wird einen Gefallen davon haben.

Gehet mir die Rettten wieder, *(A Syphax.)*  
Schlag mir den Kopf darnieder, *(Zu Syphaxem.)*  
Ich weiß, ich bin unschuldig, *(Zu Libanio.)*  
Ich übertrags gesetzlig, *(Zu Erminio.)*  
Den Göttern nicht verborgen, *(Zu Orcano.)*  
Dir auch wird's machen Sorgen. *(Zu Syphax.)*  
Und du sein Unglück acht', *(Zu Libanio.)*  
Du auch dieß recht betrachte. *(Zu Erminio.)*  
Und du mehr halt von meiner Ehr, *(Zu Syphax.)*  
Es töß das Unglück nimmermehr. *(Zu Orcano.)*

Rendimi &c.

*(Parte con Libanio e Guardie.)*

## S C E N A XIV.

Siface, Orcano, et Erminio fra Guardie.

*Siface.* Già che di mia Clemenza  
G'abusa Virtute, Erminio almeno  
Sappia goderne. Apprendi

Quanto

Die andere Uthandlung.

57 *Syphax.*, *Orcano*, und *Erminio* jünischen Wächer.

*Syphax.*, *Orcano*, und *Erminio* misbraucht, wirst du Erminio  
D' dir wenigstens diele zu Ruh kommen lassen. Nun verium n wie  
gütig

## ATTO SECONDO.

Quanto verò di te pietoso io sono,  
La tua colpa confessà, e ti perdonò.  
**Ermio.** Tutto dirò. Per la beltà d'Ismene  
Lo porto il cor trafitto;  
Son rival di Siface; ecco il delitto.  
**Siface.** Supero. A me dinante  
Tanto ardito? **Orc.** Ah Signor placa lo sdegno,  
Quel folle ardir sol di pietade è degno.  
**Siface.** Pieta' con chi m'offende?  
Pietà con chi disprezza  
Il mio rigore, e la Clemenza mia?  
Pietà con lui? Troppa vilà fria?

Proverai d'un Rè lo sdegno  
Cor indegno - Ingrato core.  
Tant' orgoglio, traditore,  
Tanto fasto abbassero.  
Si contrasta à me l'Amore  
Si ricusa il mio perdonò?  
Il destin m'involi il Trono?  
Se punirò io non saprò.  
Proverai &c.

## SCENA XV.

Orcano, et Erminio frà Guardie.

**Ermio.** Chi mai credere avrebbe  
Che Orcano ancor. **Orc.** Quanto r'inganni amico.  
**Ermio.** Amico? — **Orc.** Si; per volto bene io fingo,  
E di vostra innocenza ho forte prova.  
**Ermio.** Mi rispondi: che giova  
Il tuo fingere a noi? **Orc.** Giova, che intanto  
Libero io sia. Se fia catene io sono  
Qual difesa vi resta? **Erm.** E farà vera  
Poi la promessa tua. **Orc.** Fidati, e spera.

Agli

58 Die andere Abhandlung. 59  
glätig ich gegen dir sey. Wenn du dich schuldig zu sein bestennest, ist dir alles verziehen.  
**Ermio.** Werde nichts verhalten was mich schuldig macht. Ismenis Schöneheit hat mein Herz verwundt; Syphax ist bin dein Mithübler. Nun in diesen bestehet mein ganzes Verbrechen.  
**Syphax.** Du Hochmuthiger! Unterfangest du dich noch ein solches in meiner Bergleichen narrische Vermeßheit, verdienet vielmehr ein Mitleiden, als eine Abstraffung.  
**Syphax.** Ich soll dem weicher mich befiedigt verzeihen? Ich soll denjenigen nicht straffen, welcher nicht allein meiner Schärfe sondern so gar meiner Gütinger spottet? Mir ihm ein Mitleid tragen? Stehet das wohl einem König zu?

Ein Undankbarer, wie du bist,  
Gar feiner Gnade würdig ist;  
Dein Untreu hast, dein Hochmuth toll/  
Dass ich ihn dämpff, erfahren soll.  
Du greifst in meine Liebe ein:  
Ich thu dir Gnad, du sagst nein.  
Das Unglück stürze mich von Thron,  
Wenn ich dir nicht gieb deinen Lohn.

## Der fünffchende Auftritt.

Orcanus, und Ermioius zwischen der Haft.  
**Orcanus.** Er hat es je geglaubt, dass auch Orcanus ... **Orc.** Ach wie sehr  
beträugst du dich mein Freund!

**Ermio.** Ich dein Freund? ... **Orc.** Ja: dann hies schon scheinet, dass ich wieder euch rede, so geschiehet es doch nur zum Schein; ja diefe Verstellung gereicht für eurem selbst eigenen Nutzen; dann eure Unschuld zu beweisen, hab ich nunmehr einen festen Grund.  
**Ermio.** Sage mir aber: was für einen Nutzen bringet mir diese deine Verstellung? **Orc.** Der Nutzen bestehet in diesem, dass ich auf eine solche Weise nicht mit euch begriffen werde. Dann so ich mit euch im Verhaft stösse, hättest ihr keinen der sich ewer Almhuld annehmen könnte. **Erm.** Wirst du über dein Vorhalten? **Orc.** Frau auf mich, und hoffe.

Dim 2

OTIA

## ATTO SECONDO.

60 Agli olraggi della forte  
Non piegar quell'alma altera.  
Batti à renderci più forte  
L'innocenza del tuo cor.  
Vn accusa menzognera  
La tua Fama non oscura  
E' funesta la sventura  
Qnand' è figlia dell' orror.  
Agli &c.

## SCENA XVI.

Erminio solo fra Guardie.

Unghere speranza, à consolarmi  
Tutte nell'alma mia tornar vi vedo  
M'ingannaste altre volte, • pur vi credo.

La speme mi dice  
Felice - E' il tuo core,

Risponde il timore;

La speme, che piace  
Fallace - Sarà - e' amore  
E mentre più calma  
Non hanno i pensieri  
Se rema, - Se spera

Quest'alma - Non sarà

La &c.

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

## Die andere Uthandlung.

Dem Glück so unbeständig ist,  
Ergieb dich ja zu seiner Christ.  
Du sollst genug haben daran/  
Dass die Unschuld dir bestehen kan.  
onoszu Dem Ehr ist desentwegen nicht.  
Verloren, da man falsch erdich.  
Damals das Unglück fürchte sehr,  
Wann es von Sünden kommt her.

## Der schadende Ruffritt.

Erminius allein zwischen den Wächtern.

Nun seien alle meine Hoffnungen wieder wert, und wollen mich gern  
hören! Ihr sagt berentgegen darzu mein.  
So schwib ich in Wellen,  
Weiss nichts zu erwählen, du hast  
Die Hoffnung da, die Hoffnung dort;  
Wer zeigt mir den gewünschten Port.

## Ende der anderten Uthandlung.

III. A. V. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.  

3

## 62 ATTO TERZO.

### SCENA I.

Oriolo Carere.

Vriate sola, e poi Libanio che porta sopra una sot<sup>a</sup>  
coppa, stilo e veleno.

Q  
O' Ilmene ingannatrice! Siface traditor! Spola infelice! L'innocente sua moglie!

Mafento, oh Dio, sù i cardini, funest<sup>a</sup> Del carcere fatal strider le porre.  
Ecco la morte mia.

Libanio, Siface. Ah! dir nol so, per me l'invia. Veleno e ferro.

Viriate. Si; sicglier tu dei. Dono degno di lui.

Lib. Se vuoi, Regina, Al ferro ed al veleno posso involartici.

Viriate. No no, voglio morir, laciali, e parti.

(Libanio parte.)

Viriate, che pensi?

Che risolvi? che speti?

Muori, e sia di tua morte

Questo acciato fatal. Ma no, non voglio.

Che il sangue mio suor dell' aperte vene

Chiami dal foglio, a calpestarlo Ilmene.

Questo velen mi porti

Con aspetto men fier la morte in seno.

E morir mi conviene

Dal Genitor lontana?

Lontana, oh Dio dalle patetue mura

Sola, schernita, e col rossor d'impura!

### SCENA II.

Libanio, che ritorna, e detta.

Libanio. Il Re brama, o Regina, Saper come sciogliesti.

Pir, Ho Icello, e questa Esfer

## Die dritte Abhandlung.

### Der erste Auftritt.

Ein schroeflicher Kerker.

Virata allein, hernach Libanius, welcher auf einen Service-Zeller einen Becher mit Gifft, und einen Dolch trugt.

Soll dann dieser erschöpfliche Rächer mein Königlicher Ballast sein, in welchen Syphax seine unschuldige Ehe-Gemahlin aufnehmen will? O du betrügerische Ilmenis! O du verrätherischer Syphax! O unglückselige Braut! Über was höre ich vor ein erschöpfliches Getöß vor des Rächers Thür? ja ja, es gilt schon mein Leben.

Libanius. Syphax --- Ich ich fair es weder aussprechen, schicst dir durch mich ---

Virata. Ich verleiße es wohl, Gifft und Dolch. Lib. Ganz erwähle dir eines aus beden.

Virata. Wohl ein seiner Person anständiges Geschend ist das. Lib. Will

du Königin, es steht in meiner Willführ dich davon zu entreissen.

Virata. Nein, nein, läß es hier ich will sterben, gehe weg. (Liban geht ab.)

Virata, was sehn das für Gedanken? ja was auswend entrichtest du dich? soll ich noch hoffen? Sterbe, und dieses grausame Eisen soll deines Zodes --- Über nein, ich lasse es nicht zu, daß dies mein Blut so ich vergießen soll, Ilmenen von dem Thron herab fordere, und sie es mit Füßen trete. (Würfe den Dolch hinweg.)

Über wohl mit diesen Gifft werde ich einen etwas sanften Tod in mein

Augenwond bringen --- Über ach! ich soll so weit von meinem geliebten

Walter entfernt sterben! so weit von meinen Batter-Land abwesend,

mit einem solchen Schimpff, und mit der Nachd<sup>a</sup> einer unfeulichen

Ehes-Gemahlin.

### Der andere Auftritt.

Libanius Welcher wieder kommt, und die Börge. Libanio Der König verlanget zu wissen, O Königin! welchen God du dir erwähltest hast. Vir. Die Kühni ist gefehlen, dieses soll mein God sein da auergängig & stada. in. Kühni. I

### ATTO TERZO.

**64** Effer decè la mia more. *Lib.* Ancor ti resta.  
La mia fede, se vuoi. *Vir.* Recami un foglio.

Pria di morire, al Genitor vorrei

Narrare i casi miei. Dalla tua fede *Ag.*

Vna misera figlia altro non chiede,

*Libanio.* Ubbidirò fedele. *(Parte.)*

(Mi fà pietà, ben che mi sia crudele.)

*Viriatia.* Già più scampo non è. Si chiuda almeno il buco *Ag.*

Il viver mio con generoso fine.

E il barbaro Siface *Ag.*

Vega tanta forza,

Sopraff. Che giunga a decrestarla la sua ferocia.

Non neanche un punto. (Una comparsa porca da scrivere, o parte.)

Qui *Ag.* Scrivi l'ultime note

Per la Sua maestà Regina. *Ag.*

*Siface si ferma sulla porta del Carcere, e detta.*

*Siface.* Ella ancor vive? *Signor.*

*Viriatia.* Padre, e Signor. *Sif.* (Se spera

Dal Genitor lontano

Riparo al suo morir lo spera in vano. mi dico tu sei

Ad affrettarlo io vengo,

Pur che sia l'Amor mio contento appieno.)

*Siface.* E Siface invia ferro, e veleno.

*Signor.* (Ferro, e velento t'invia

finché tu Nèù è scampo per te troppo Siface

Alte volte Tolerasti fin or. Più non s'aspetti.

Si roga il foglio, e il suo morir's'affretti.

Ma nò, loffrasi ancor qualche momento;

Così quanto pensò noto mi sia.)

*Viriatia.* Il suo cognato, e la vendetta mia.

*Siface.* (Vengano vendicarsi

L'ite del Genitor; la sua baldanza

Alte volte domai.) *Vir.* Scrissi abbastanza.

A me quel figlio. (Togliendo glielo.) *Vir. O'Ciel.*

D'aggiunger nuove colpe al primo errore?

Dimmi chi s'abbia à vergognar di noi.

### Die andere Uthandlung.

**65** Vede segt. *Lib.* Wenn du wüsst', ist die meine Zeit noch im Denken.  
*Vir.* Bring mir ein Blat Papier zum Schreiben ich wolle sein meinen Vater den ganzen Berlauf, ehe ich sterbe, zu wissen thun; ein mehrers verlangt ein verlassenes Kind von deint Erbe nicht.

*Libanios.* Ich folge treulich. (Es erbarnt mich ihrer, ob sie schott gegen mit grausam ist.)

*Viriatia.* Jetzt ist keine Hoffnung mehr übrig. Wenigstens will ich mein Leben mit einem besondern Heldenmuth schlüsselfen, damit der barbarsche Syphax in Anschung einer so großen Standhaftigkeit, sein unmenschliches Herz ein wenig befürchtige.

(Eine Person bringt das Zeug zum Schreiben/ und setzt fort.)

Nun endige (Sie gehet zum Schreiben) *2* Unglückseliger König

mit den letzten Worten deinen Brief.

### Der dritte Auftritt.

Syphax vor der Thür des Kerkers bleibend/ giebt ihr in die Seder:

*Syphax.* Sie lebet noch. *Vir.* Mein Vatter und mein Herr! *Syph.* (Go sie verneyn von ihrem weit entlegnen Batter eine Hülff zu erlangen, ist alle ihre Hoffnung umsonst. Ich aber eyte ihr sollt zu Hülff, wann nun meine Seele völlig vergnüget würde.)

*Syphax.* trageet mir Gessit und Læsset ab. *(Zum Schreiben.)*  
*Viriatia.* (Ja wohl Gessit und Eisen reaget er dir-an, es ist unmehr seine Gnade mehr da. Syphax ist genü in Gedult gefstanden. Jetzt ware ich nimmer weg mit dem Brief, geschwind mit ihrem Todt; aber nein, verschert noch eine kleine Zeit, damit ich erfahre was ihr Gedancken sy.)

*Viriatia.* Seine Straß ist meine Nach. *(Zum Schreiben.)*  
*Syphax.* Lasset nur ihren Batter mit einem grossen Zorn vor Nach kommen, ich hab seinen Hochmuth zu mehrmahlen gedämpft.

*Syphax.* Läß mit dieser Briefe lesen. (Reißest ihn ihr aus der Hand.) *Vir.*  
*Viriatia.* O Hammel! *Syph.* Schamest du dich nicht mit neuen Lügen din ersteres Verbrechen zu vertheilen?

*Viriatia.* Lese, Gramanter, hernach antworte mir, wer aus uns beiden sich zu bestimmen mehr lifisch habe.

*Viriatia.* bestimmen mehr lifisch habe. *Datter,* *2*

### ATTO TERZO.

66 *Siface, Padre, e Signor. D'annica Torre in seno (Legendo la lettera.)*

*Siface.* Padre, e Signor. D'annica Torre in seno  
Cinta d'aspere riorte,  
Son definita à morte,  
E Siface m'invia ferro, e veleno.  
Io son tua figlia, e basta  
Quel suo nome à provar, che rea non sono.  
Al mio Spofo perdonar, io gli perdone;  
E se vuoi vendicarmi  
Quel suo perdonò sia  
Il suo efigio, e la vendetta mia.  
Con l'ultimo sospiro, altro non chiede  
Dal caro Genitore  
Una figlia infelice all' or, che muore.  
(Qual' incognito affetto  
D'importuna pietà mi nasce in petto?)  
Che pietà? Via si muora. Vir. E vuoi tu stesso  
Della tragica scena  
Farti, oh Dio! spettator? Sif. Si, per tua pena.  
*Viriate.* T'appagherò crudelè  
Morò sù gl' occhi tuoi. Questo veleno . . .  
Mà nò contrerà appieno  
Non sarebbe così la tua fierezza.  
Tù col tuo ferro stesso,  
Con la tua man mi livena.  
Sattolla nel mio sangue i tuoi furori,  
Questo mi squarcia il sen. Sif. Prendilo, e mori.

(Prende la tazzina.)  
(Getta la tazzina.)  
(Prende la tazzina.)

*Syphax.* Vater und Herr. Hier in dem Schoß eines (liest bei Brief.)  
alten Thurns liegend/ mit harten Ketten gebunden/ werde ich zu  
dem Tode verdammt. Syphax trage mir zur Wahl das Gifft und  
den Dolch an. Ich bin deine Tochter/ hab genug gefragt/ dieser  
Vlahme ist fähig genug meine Linschuld zu berreifen. Wie ich  
meinem Ehe Gemahl verzeihe/ also verzeihe du ihm auch; und wenn  
du dich ja rächnen wilst/ so rächne dich mit dem Verzeihen/ gleich  
wie ich thue. Dieses ist so wohl das letzte Bitte/ welche ein uns  
glückseliges Kind an seinen geliebten Vatter ergehen lassen kann/  
Was soll das für ein innerlich, und unbekannter Erieb, welcher mei  
nen Herzen überläßt ist, lesen? Bin ich dann Mitleiden zu tragen ge  
müfiger? Es läßt sie nur sterben. Vir. O Gott! so willst du dann fest  
diesem traurigen Schauspiel guesehen? Syph. Und zwar dessentwegen, das  
mit deine Mutter größer werde.

*Viriate.* So will ich dir dann, o Grausamer! willfährern, und vor deines  
(Greiff nach dem Becher.)  
Augen sterben. Dieses Gifft . . . Mit dem aber wurde deiner un  
menschlichen Grausamkeit noch kein Genügen geschoppen.  
(Greiff den Becher weg.)  
Mit deiner eigenen Hand, und mit deinem selbsts eigenen Schwert  
töde mich. Wasche deine Blut, dürlige Hände in meinem Blut;  
so fahre dann mit den Ejen durch meine Rippen. Syph. Nimm hin  
und stirb.

### Der vierte Auftritt.

Da Viriate von Syphax das Schwert empfanget,  
und mit dem sich selbst zu ersten fertig macht, höret man  
Ermidium, Orcanum, und Muskatum, welche mit Gewalt  
des Kriegers Schür aufbrechen.

Erm. Läßt sie los! lass sie los! Vir. O Hirnmal was gefährlich!  
Orc. à 3. Läßt sie los! lass sie los! Vir. O Hirnmal was gefährlich!  
Mus. Ich höre männliche Größe, ein großes Geschöpf geben diese Steine  
Syphax. Gib mir mein Schwert zurück. Vir. Nein, ich behalte  
dass

### SCENA IV.

Presa dà Viriate la spada gettatale da Siface, nel mentre  
si pone in atto d'uccidersi, odon si Ermino, Or  
cano, e Mustafao, che sforzano la Pora del  
Carcere.

Erm. Läßt sie los! lass sie los! Vir. Stelle che sia!  
Mus. Duri gagliardi, e strepitosi accendi  
Siface. Rimborban questi Marmi.  
Rendimi il brando mio, Vir. No; non tel rendo.

Forse

### ATTO TERZO.

68

Forse ad' arte il destino  
Mi diè in pugno il tuo ferro.

**Sifate.** Crefce il tumulto. **Pir.** E cresce

In me il coraggio. **Erm.** Virtate viva?

(Qui entrammo tutti con seguito di Guardie tumultuanti.)

**Orcano.** Libertà, libertà. **Sif.** Ribelle indegno  
Traditor, chi ti sciolle? (Ad' Ergenio.) **Orc.** Io lo discolpi  
Qual si dovea. **Maf.** Per che tutta ho scoperta  
L'iniquità del tuo Libanio. **Sif.** Audaci!  
Tradite il vostro Re? **Orc.** Panisico un empio,  
E il dover non offendo.

**Ermia.** Cada: che più si tarda. **Pir.** Io lo difendo. (Facendosi scudo.)

**Ermia.** Difendi un che ti toglie

Dalle tempia il Diadema? **Pir.** A tenor lice  
Delle nostre contese arbitrio farti.

**Orcano.** Difendi un che ti toglie

La vita? **Pir.** E tu non dei  
Con un fallo maggior punire un fallo?

**Ermia.** Difendi un che ti toglie

L'onore? **Pir.** L'onor stà meco;

Stà nel mio cor, nell'opre mie rifiuse.

**Sifate.** (Per me combate e tradimento, e fede.)

**Orcano.** Se i tuoi torti non curi  
Vendico i miei. **Pir.** Lo sofferrà il mio braccio;

Il mio dover lo sofferrà. **Erm.** S'abbatta  
La crudeltà, e l'inganno,

**Sifate.** Infidi al vostro Re? **Erm.** Sei Rè tiranno  
**Orcano.** Che risolvi? **Pir.** Risolvo,

Che parla ogn'un di voi.

**Ermia.** Chi io qui ti faci prigioniera, e sola

Senza aira, è difesa?

**Virtate.** Mi difende abbastanza

Con l'innocenza mia, la mia costanza.

**Orcano.** Resta infelice, io parto. **Maf.** Io vado via,

**Ermia.** Quel fiero cor tu non conosci ancora.

**Sifate.** O virtù che mi vince, e m'innamora!

Dammila destra. **Pir.** Ecco la destra. **Sif.** Vieni!

### Die dritte Uthandlung.

69  
das Schwert für mich; vielleicht hat mir es das Glück zu meinem Nutzen

in die Hände gespielt.

**Syphax.** Das Gerümt wird immer grösser. **Pir.** Mir machst auch das Werk.

**Erm.** Virtata soll leben.

(Erretten alle mit dem Nachzug einer aufdrücklichen Wache hinein.)

**Orcanus.** Gieb sie frey, laß sie los. **Syp.** Du heßhafter Rebell. (Zu Orc.)

Und du Herräher, wer hat dich vom Retten los gemacht? (Zu Erm.)

**Orc.** Jetzt hab ihn los gemacht, gleich wie es die Gerechtigkeit erfordert  
hat. **Maf.** Alldewenlich ich allen falschen Fund deines Libanii ent-  
deckt hab. **Syp.** Ihr Vermessene! folg ihr euch eurem König wi-  
derfessen? **Orc.** Ich straffe die Dohheit, und lasse die Gerechtigkeit un-  
berührt.

**Ermia.** Schlag ihn darunter, was braucht es lang warten? **Pir.** Ich steh  
vor seiner. (Steht vor wie ein Schild.)

**Ermia.** So willst du dann einen, der dir die Kron vom Haupt herunter reißt,  
vertheidigen? **Pir.** Es gehörst sich nicht, daß du zwischen unsfern Streit  
ein Richter seist.

**Orcanus.** Einen dir dir das Leben beschaffen will, willst du vom Tod erretten?  
**Pir.** Das erfordert meine Ehre, die ich im Herzen trag, und durch das  
Wort selbst schenbar ist.

**Syphax.** Um mich freiter hier die Zeit, dorren die Verhöreßey.)

**Orcanus.** Do du dich schon deiner selbst nicht animirst, so nehme ich mich doch  
meiter selbst eigen Sach an. **Pir.** Dieser Arm, wie auch die Brüll-  
fitt, werden es nicht so weit kommen lassen. **Erm.** Schlag dießen Graus-  
men, dießen Herräher darunter.

**Syphax.** Wollt ihr euren König unterwerden? **Erm.** Du bist ein tyrant.  
**Pir.** Sicher König.

**Orcanus.** Was soll daran geschehen? **Pir.** Dieses soll geschehen: Ein jeder aus  
euch mache sich von hier fort.

**Ermia.** Ich soll dich allein in dieser Gefängniss ganz hilflos lassen?  
**Virtata.** Mir wird meine Unschuld und meine Standhaftigkeit, genugsame Hülf  
leisten.

**Orcanus.** So bleib dann hier Unglücksfeilige, ich gehe von dannen. **Maf.** Ich  
gehe auch fort.

**Ermia.** Du kennest dieses grausame Werk noch nicht recht. (Sie gehen hinein.)

**Syphax.** O Engend! ich muß mich dir schon ergeben, und wie werde ich in  
dich verliebt. **Maf.** Mir die Hand. **Pir.** Da haßt du sie. **Syp.**

Romik.

39. *Uthandlung der zweiten*

380

39

380

39

## ATTO TERZO.

70 Ove mi guidi? E tempo,  
Ch'io qui mi fermi, e la mia morte attenda.

Rispondi, ove m'aggiri?  
Per che tacì, e solipini?

Silenzio pertinace.  
Quando parlan g'raffett il labro tace.

Viriate. E volo ad apprezzarti il lero, ò cara il tuo perdono.

(Parte.)

Quel Nocchier, che il suo Naviglio,  
Ranniro già quasi affatto,  
Tolto al fin dal tio periglio,  
Dal bramato, e caro Porto  
Guarda il Mare, e si consola.  
Da procella uscita anch'io  
Veggio in Porro il desir mio;  
Il pensier si rassiecha  
E ogn' affanno a me s'involta.

Quel sec.

## SCENA V.

Stanze d'Ismene, con Settore e Corona sopra d'un Tavolino.

Ismene sola, poi Libanio e Mustafà con sotto coppa.

D' questo insegne al mio venir più terife,

Che ne dice ò pupille?

O' come ben tiempito  
Dall' Augusta mia fronte oggi vedrai  
Il giro del Diadema; e come bene

La Signoril mia delfina

Il grave Scettro in dignità sostiene.

O' quanto in me l'altero passo, e l'guardo.

(Passeggiando con gravità.)

Han del regio costume!

Il salir dal servaggio al Trono in Core

In me premio è degl'Astri, in altri è forte.

Libanio. Sù quella aurata coppa

Che Mustafà soffici, deponi, ò Ismene

Il Diadema e lo Scettro.

Che?

## Die dritte Aufführung.

71 Wo führst du mich hin? Es ist ja Zeit, daß ich die den God ein-  
warte. Gag an, wo führt mich dann hin? Was schweigest? was  
scheust? Was bedeutet dieses hartnäckige Stillschweigen?

Syphax. Wenn die Neigungen reden, muß der Mund schweigen. So du  
mit dann alles zu verzeihen verheistest, bleibst du meine Braut, und  
meine Königin. (Ghe ab.)

Viriate. Ein Schiff, Mann, so den Wellen wird zum Heil,  
Und wenn die Gefahr verspricht Unheil;  
Wann er der Sfähr entgehet,  
Burde zum Schiffe sehet,  
Der er schon am Gestatt,  
Das Leben sicher hat,  
Betrachtet off das Meer,  
Es gefällt ihm wohl und sehr.  
So schwächt mirs auch, daß ich entgehet  
Dem Herr der Traurigkeit, und sich  
In dem Gestatt; der Himmel lädt,  
Das Woge nicht das Unglüc acht.

## Der fünfte Auftritt.

Ismenis Gemächer / Scpter und Cron auf einem Tischel.  
Ismenis allein, hernach Libanius, und Mustafus mit  
einen goldenen Service.

Was dunctet euch, meine Jungen? Sangen sie nicht an viel schöner  
Glanz (N'imir die Cron,) wird diese Cron von dieser meiner Stirn  
empfangen? Und was für eine Ziende hat dieser Scpter von Unruh-  
ung (Nimm' den Scpter.) meiner Hand zu gewaren? Und was  
für eine Majestät wird dieser mein (Bürticher einen gravitätischen Gang.)  
Königlicher Gong nicht von sich geben? Daß ich von der Unterhängs-  
heit an den Hoff, und zu dem Thron gelanget, ist meinen Platzarten zus-  
treichen; andere haben es dem Glück begunnen.

Libanio. Auf jenen goldenen Service welchen Mustafus hältet, legt ab meine  
Ismenis, die Cron und den Scpter.

Was

### ATTO TERZO.

72 Che? tenero! Lib. Questo.

Sifone. Di Siface e l'Impero.

Mustafò Da Mustafò ch'io sono ei dice il vero.

Sifone. Il Re così t'impose?

Il mio Sposo? Lib. Egli è Spòlo à Vriate.

Sifone. Morta ella è già. Lib. Sen vive.

Scioltà dà colpa, e prigioniero laccio

Al foglio là, del suo Siface in braccio.

Sifone. Che tento! E io delusa

Così timango? Sazlati, o spietato

Barbaro mio destin. Rendo lo Scettro;

Rendo il Diadema, e rendo (Gettando anche la Corona.)

(Sdegnoosa.)

Libanio. Ma restan meco, i Regi miei pensier.

Vasto, Tioli, e Imperi,

Ma restan meco, i Regi miei pensier.

Libanio.

Vasto pensier non giova

Le brame ad' appagar;

Mà serve a tormentar.

L'anima audace.

Frenalo dunque. Al fine

Qual Rosa le sue spine

Ha la Corona ancor;

Mà se da legge al cor

Tù regni in pace.

Vasto &c.

(Parte con Mustafò.)

### SCENA VI.

Ismenè sola.

Ismene. Che si può far? Si ceda

Alla forte nemica, e pria che al logio

Vriate si porti, ella mi veda

Prostrata al regio piede.

Salde prove à recar della mia fede.

Son io quel Pino audace,

Che à nuovo acquisto intento

Pido

### Die dritte Aufführung. 73

Was Verneffenheit? Lib. In diesen bestiehet Syphacis sein Will

Wiss wahr ich Mustafò bin, ist es ein Ernst.

Mustafò. Der König mein Brüderlich am befechtes?

Lib. Er ist nunmehr nicht

dein, sondern Vriata Gelfponß.

Lib. Sie lebt, und von aller Schuld frei, eilet sie an der Seithen Syphacis, aus dem Kerker zum Thron.

Lib. Was vernehme ich dann? Und ich so spöttisch Betrogene muß leer ausgehen?

Lib. Es erfüttige dich dann du unerlässliches Schefkal; ja

nimm dann den Scpter, (Werft ihn weg.) Eron, (Werft lie weg.)

Majestät, Vriula, und Herrschung wiederum zurück; jedoch bleiben

meine Königliche Gedanken bei mir.

(Mit Unwill.)

Hochmuthige Gedanken,

Wissen von keinen Schranken,

Mit nichten deinen Willen

Zernogen wohl zu thilen.

Verneffenheit dadurch noch mehr

Geplogter wird, und wächst sehr.

So heim doch endlich diesen Draßt,

Lind eines lindern ihm bedacht.

Gleich wie die Ross hat Dörner zwar,

Hat aber auch ein Eron so gar.

Zähmst aber auch das Herz zugleich!

Besteht im Kuh und Fried dein Reich,

(Gehet mit Mustafò weg.)

### Der letzte Auftritt.

Ismenis allein.

Was will man anfangen? Man muß sich dennoch endlich dem Zerstörungszug ergeben. Dahero, ob daß Vriata ihren Thron besiegt, werde ich mich ihr zu Füßen werfen, zum Zeichen meiner ergebenen Treue.

Sch zwar zuvor ein'n Massbaum gleich

In des Neptuni seinen Reich;

Zur Beuth macht ich mich fertig,

Die Sorgel schwang hoffärtig:

Dus

Fidò le vele al vento,  
E le speranze al Mar.  
Mà già che il vento e l'onda  
Io ritrovai fallace,  
L'abbandonata sponda  
Ritorno a sospirar. Son &c.

## SCENA VII.

Reggia pomposamente addobbata.

Erminio, et Orcano fuggitivi con spada alla Mano.

Orcano. S' la figlia s'involi

D'un Rè tiranno al barbaro desio.

Erdi: qual pria di noi

S'incontrì in lei qui la conduca, e poi

Renderem colla fuga

L'onesta sua, la nostra vita illesa.

Orcano, Secondino gli Dei la giusta impresa.

(Standando pensose.)

Tù che d'ardir m'accendi

Per un legiadro ciglio,

In cosi gran periglio

Tù mi difendi Amor.

Per così caro dono

Io tutto ti perdono

L'ingiusto tuo rigor. Tù &amp;c.

## SCENA XIII.

Orcano solo.

No, non si fugga. L'implorar perdono

Meglio fora per noi - - -

Ma o Dio confuso io sono. E certo poi

Che irato il Rè non sia? La nostra pena

Non gloria; mà rossor per lui satia.

75  
**Die dritte Abhandlung.**  
 Das Heer war das Reich mein,  
 Hoffnung die Segeln seyn.  
 Weil nun die Wellen feinen Grund,  
 Die Wind mich treib'n zu alter Stund:  
 Kehr um, und such die Straßen,  
 Die ich über verlassen.  
 Zum Schiffstich geh,  
 Dort sicher steh.

## Der siebende Auftritt.

Der Königliche Palast wirdig gewiehet.

Erminius, und Orcanus flüchtig mit Schwertern  
in Händen.Orcanus *Six*, wir müssen das unschuldige Kind aus des tyrannischen Königs harba-  
trichtigen Händen reissen.Ermin. Hörte, welcher aus uns beiden ihr begegnen wird, der führe sie anhe;  
hernach werden wir die Flucht nehmen, und also ihr Leben und Ehre auf  
freyen Fuß segen.Orcanus. Die Götter wollen unser Vorhaben beglückseligten.  
(Zu tiefen Gedanken.)

Cupido mich erfüllen möchst.

Da du so freundlich mich anlächst.  
Bring Hülff, ich steck in großer Gefahr,  
Dem schönen Hand mir reiche dar.

Gewenfe mir die schön Geliebte mein,

Verzeih ihr als, es freulich mein.

## Der achte Auftritt.

Orcanus allein.

N Ein, es ist nicht ratsam die Flucht zu nehmen. Viel ratsa-  
mer wird für uns seyn, ihn um Bekehrung zu bitten.  
Aber, O Gott! wie verwirret ist mein Sinn; dann es ist nicht Geist,  
dass wir den König in einem guten Stern untertrafen werden.  
K 2

### ATTO TERZO.

76 Tutto che il mondo creda  
Sempre reo chi è punito, e che procuri  
Spesso opporsi l'invidia alle bell' opre  
Ella poi cede al fine, e il ver si fuopre.

Quel basso vapore

Che in aria s'accoglie

A' gli' altri non toglie  
L'ufato splendore,  
Mà il sole frà quello  
Più bello - Si fa.  
L'avara Conchiglia  
Nalconde - Fra l'onde  
La lucida figlia,  
E pure tal ora  
A rai dell' Aurora  
Celerla non sà.

Quel &c.

### S C E N A U L T I M A.

Siface con Viriate per mano seguito dà Libanio, Mu-  
stofo e Popoli, poi Erminio con Orcano,  
indi Ismene.

Sempre in soglio col fido regnante  
Lieta viva la Sposa fedel.

*(Propheta.)*

*Erm. A H' Siface. Ore. Ah' Signore.*

*Pronto alla pena io fono.*

*Orcano. Se colpa è la pietà chieggio il perdono.*

*Siface. Amici; io debbo à voi  
Tutta la gloria mia. Sorgete, ò fidi.*

*Io più non son l'istesso.  
D'amicizia, e di pace  
Vi dà un peggio Siface in questo ampio.*

*Viriate,*

*R 3*

77  
Die dritte Handlung.  
auch uns zu straffen ist ihm keine Ehre, sondern ein Ungehörig. Dies von jener, welcher der Straß unterlieget, auch die verdient zu haben darf für gehalten wird: und wann schon der Reit sich allzeit denen fürtrefflichen Schäten sich zu widerlegen pfleget, muß doch endlich der Reit weichen, und das Widerpiel sich ereignen.

Wann schon die Dämpe steigen höß,  
Die Luft den Nebel stöhret;  
Die Stern den Glanz nicht lassen doch/  
Das Stern sich nicht bran fehret.  
Vor all'n die Sonne bleibt klar,  
Unter den Wolken auch so gar.  
Die Perlen-Mutter sich vergräbt  
Zieff in den Wellen gar hinab;  
Die Tochter soll man sehen nicht,  
Wie sie in Mutter-Zeis gerüdt.  
Der Morgen, Röth, doch nicht entgehn  
Ihr Glanz / in ihren Schoß man sieht.

### Der letzte Auftritt.

Syphax mit Viriata, wie er sie bey der Hand führet,  
mit dem Nachzug Libani; Mustafì, und des ganzen  
Volkes, hernach Erminius mit Orcano, ander-  
seits Ismene.

Chor.

Es leb die Braut ob ihrer Treu,  
Mit ihren König immer frey.

*Erm. Ich Syphax. Ore. Ach mein Herr.*

*(Siegen bey des Königs Hissen.)*  
Ermin. Wofern du unsere tugend-mäßige That für ein Verbrechen auslegst,  
bin ich zu der Straß willig und bereit.  
Orcano. Wann Gerechtigkeit und Verbrechen bey dir ein Wesen seyn, so darf  
ich wohl um Gnad anhalten.  
Syphax. Meine Freunde, was redet ihr viel von vergessen? Wenn soll ich  
diese meine Glorie, als euch henden allein aufschreiben? Stehet auf  
meine liebe Getreue. Ich bin nicht mehr der vorige Syphax, lasst  
euch

### ATTO TERZO.

78 Vriate, ecco il Trono,

*Ismene.* Che fino ad'or ti contrassò il Destino,  
Vieni, e farà tuo dono,  
Se vi foffi un ingrato a te vicino.

*Vriate.* Nò, Siface, io non chiedo.  
Dà te novella emenda.

Balza, che la mia tè chiara si renda.

*Ismene.* Sazia pure il tuo degno;

Vendica i torti tuoi, vieni e mi suena.

*Vriate.* Si, vendicar mi voglio. Ecco la pena

*Ermilio.* io sò che l'ami  
Giacche della sua vita arbitra io sono,  
Il premio de tuoi meriti in lei ti dono.

*Ermilio.* Me fortunato. *Wr.* E tu fedele Orcano  
Dego esempio d'onor sempre farai,

Nè l'opra tua mi scorderò giammai,  
E tu mio dolce Spofo

Ad'effermi fedel frà tanto impata.

*Gli affetti miei risponderanno à Caïa.*

*Siface.* Sempre in foglio col fido regnante

*Coro.* Lieta viva la Spofa fedel.

La fortezza d'un alma costante  
Stanca l'ira di sorte crudel.

Sempre &c.

### Die dritte Ueberhandung.

79 euch umfangen und darmit empfanget von mir ein Hand einer wahren Freundschaft, und eines beständigen Friedens. Vriata befeige nun diesen Ehren, welchen dir das ungürige Schicksal bisher so strittig gemacht hat. Komme, und ich werde es mir für eine große Gnade schägen, wann du an deiner Gethen einen undurchbarem erdulden wirst.

*Vriata.* Mein Syphax, ich verlange dergleichen Buß nicht von dir; mir ift es genug, daß meine Unschuld an Tag gekommen ist.

*Ismene.* Wenn du dich an mir räthen willst, ich hab's verdient, mein Leben ist dir zu Diensten.

*Vriata.* Ja ich will mich an dir räthen; das soll deine Straff (Umsänger sic.) seyn. Ermini, ich weiß, daß du sie liebst; weil nun dein Leben in meiner Gewalt ist, so nimm sie hin als einen genugfarnen Sohn deinet Verdiensten.

*Ermilio.* Ach mich Glückseligen! *Wr.* Und du mein treuer Orcano, weisen du ein Beispiel aller Aufrichtigkeit hift, wird diese deine Eugend-volle That, mit Leben lang nicht aus dem Sinn kommen. Du aber mein süßer Gesponß, ferne unterdessen mir die Treue zu behalten.

*Syphax.* In allen, werde ich mit dir übereinstimmen.

*Chor.* Wir wünschen: Die Treue mit ihrem Getreuem,

Regiere, und lebe in guten Gedeyhen.

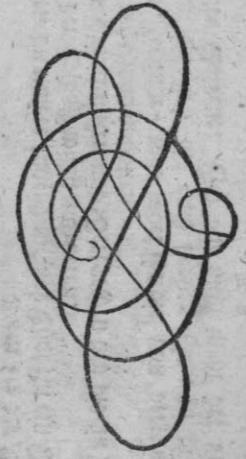
Bor starken Helden-Muth,

Unstern verschwinden thut.

### Ende der Opera.



Fine del Drama.



# ORLANDO FURIOSO,

D R A M M A P E R M U S I C A,

Da rappresentarsi nel Gran Teatro  
DI BRUSSELES,  
*Il Maggio dell anno 1727.*

C O N S E G R A T O

A S. A. S. M A R I A  
ELISABETTA LUCIA,

ARCIDUCHESSA D'AUSTRIA,  
Governatrice degli Paesi-bassi Austriaci.



I N B R U S E L L E S

*Con Privilegio Cesareo.*

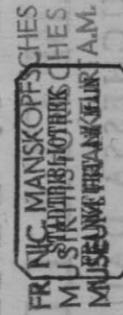


# ALTEZZA SERENISSIMA.

**D**Resumerei troppo se con la  
presente Dedicatoria andassi  
in traccia di qualche meri-  
to. Consacro all' A. V. S.  
il presente Dramatico, non perche  
retti insignito dal Vostro Glorioso  
Nome, ne perche esiga l'approvazio-  
ne \*

\* 2

H. Monck illus. 180/921



ne de' Vostri sublimi talenti, attesso,  
che conoscendo quanto sia lontano  
dal poterlo meritare, non ardisco im-  
plorarlo. Lo consacro all' A. V. S. à  
solo fine di adempire ad' un' indif-  
pensabile debito à cui mi costituisce  
l'ambitione d'essere annoverato anch'  
io nel numero de' Vostri più infimi  
Servitori, non già con la presunzio-  
ne di meritar così glorioso carattere,  
mà con animo di esercitare la Vostra  
magnanimità , nel concedermelo.  
Risplenderà maggiormente fra tanti  
prezzi dell' A. V. S. quello della  
Vostra ordinaria Benignità, accoglien-  
do questa mia ossequiosa devotioне,  
ed io potrò chiamarmi fortunato esi-  
gendo tal grazia. Non è mio scopo  
il decantare le Glorie de' Vostro Au-  
gusto Sangue , doppo essersi sfancata  
la Fama nel propalarle; ond' è che  
non oso impegnarmi sicuro di non

poterne riuscire. S'impieghino dun-  
que in così illustre esercizio altre pen-  
ne più degne, e basti alla mia il sup-  
plicare l' A. V. S. ad' onorare d'un be-  
nigno aggradimento l'attestato infalli-  
bile di tutto l'ossequio, col quale  
profondamente mi prosto,

Di VOSTRA ALTEZZA SERENISSIMA,

po.

Hum<sup>mo</sup> Dev<sup>mo</sup> Offequissimo Servitore

ANTONIO PERUZZI Imprefario.

gury di felicita , a sponsali d'Angelica , e di Medoro.

## NELL' ATTO PRIMO.

**G**alleria nel Palazzo d'Alcina , rappresentante una Reggia d'Amore. Giardino delizioso d'Alcina contiguo all' Incantato Palazzo della stessa. Nel Giardino vi sono le due Fonti delle quali una estingue , e l'altra accende l'Amore. Mare tempestoso in lontano.

## NELL' ATTO TERZO.

**V**eribulo , avanti il Tempio d'Ecate inferna con muro d'acciaro in prospetto che chiude il Tempio medesimo. Spezzati il muro d'acciaro , e scuopri il Tempio d'Ecate ; vedesi nel Tempio la statua del famoso Mago Merlino , appoggiata ad un urna nella quale sono le dilui ceneri chiuse intorno da Balaustri di ferro , alla di cui custodia sta l'invincibile Aronte , con mazza impugnata ; Ara d'Ecate da una parte. Mosso la statua di Merlino dal suo luogo , e resta l'Isola deserta tutta balze , e dirupi con Albero a cui in un Trofeo sono appese l'arme d'Orlando. Mare in lontano con navi da imbarco.

## NELL' ATTO SECONDO.

**B**oschetto delizioso , con ritiri di verdura. Montuosa Alpestre , con alta , e scoscesa Rupe , che si precipita , e si transforma in orrida Caverna , dalla quale in nissuna parte si vede l'uscita.

Ritiro ameno in delizioso Boschetto. Campagna a piedi d'un colle , con Boschetti alle parti all' ombra de' quali vedesi apparecchio di vasellami fra i quali la Tazza Nuptiale per Angelica , e Medoro ; vedonfi in Aria aurette , & Amori che soffengono feltoni di fiori ed altri , che portano brevi , ne' quali leggonsi au-

gury



ROTINA

# SCÈNE V

## SCÈNE VI



### ATTORI.

- ORLANDO, innamorato d'Angelica.
- ANGELICA, Amante, poi sposa di Medoro.
- BRADAMANTE, sposa di Ruggiero, poi in Abito d'Uomo sotto nome d'Ardalico.
- ALCINA Maga, innamorata di Ruggiero.
- RUGGIERO, sposo di Bradamante, & per forza d'incanto amante d'Alcina.
- MEDORO, amante poi sposo d'Angelica.
- ASTOLFO, innamorato d'Alcina.

### ACTEURS.

- ROLAND, amant d'Angélique.
- ANGELIQUE, amante, ensuite épouse de Medor.
- BRADAMANTE, épouse de Roger, puis habillée en homme sous le nom d'Ardalique.
- ALCINE Magicienne, amante de Roger.
- ROGER, époux de Bradamante, & par enchantement amant d'Alcine.
- MEDOR, amant, ensuite époux d'Angelique.
- ASTOLFO, amant d'Alcine.

### ATTORI

A

# ATTÒ PRIMO.

Galleria nel Palazzo d'Alcina rappresentante una Reggia d'Amore, dove si vede l'Ifforia della diuin' Fanciullezza, e Trionfi.

## SCENA PRIMA.

ANGELICA *Sospirando*, ed ALCINA *sedendo*:  
Seguito di Paggi.

Alcina. Ran Reina degl' Indi  
Chè ugualè a tè per tua Beltà non vidi  
Lascia di sospirar; Ti ricda in fronte  
Il fulgido sereno;  
Tornin' le Rose al labbro; i gigli al seno  
Ed in questa d'Amor reggia felice  
Fugga l'empio martoro,  
Lungi dal tuo bel cor.

O Dio! Medoro.

Alcina, poiche il duolo  
Si disacerba in riandarne i mali;  
Sappi, che mille fratelli  
Vibro da queste, qual fi sien, pupille  
Il mio tiranno Amore  
Agricane, Rinaldo,  
Feraù, Sacrimate, Orlando, e mille  
Famosi in armi, e coronati in foglio  
Ebber' dà mè le piaghe; Jo con la speme  
Turti allertai, ma per alcun d'Amore  
Jo no senty le pene. Oh Amor possente!  
Tu voletti vendetta  
Del protervo mio cor. Medoro jo vidi,  
Povero garzoncello,  
Povero fi; ma bello

Tras.

Ang.

Alcina puisque le recit des maux en' adoucit l'amertume, apprend que cet Amour qui me tirannie aujourd'hui si cruellement, s'offervi de mes foibles attraitz, pour exercer ses plus cruelles tirannies. Agricane, Renaud, Ferragus, Sacrimate, Roland et mille autres Heros fameux ont été blesfes de mes traits. Je les entretenais tous, d'une flateuse esperance, mais aucun d'eux ne m'avoit rendu sensible. O Amour que tu r'ef bien sangé de mon orgueil. J'ai vu Medor, ce cher Medor aufl paureve des biens de la Fortune, que riche de ceux de la nature.

Ang.

A 2 Alc

# ACTE PREMIER.

Gallerie dans le Palais d'Alcine representant le Palais de l'Amour, où l'on voit l'Histoire de son Enfance, & de ses Triomphs.

## SCENE PREMIERE.

ANGELIQUE soupirant, & ALCINE, toutes deux assises, suite de Pages.

Alcine. Rande Reine des Indes, dont la beauté n'est ja-  
mais d'égale, fais trouve à tes soubpirs, & rends  
à ton visage sa brillante sérenité. Laisse re-  
naître les roges sur tes lèvres, & les lis sur  
ton sein. L'Amour régne dans ce Palais, cef-  
se d'y faire regner la tristesse. *Symbolo epistoliario D*

Angel. Hélas Medor! Alcine puisque le recit des maux en' adoucit l'amertume, apprend que cet Amour qui me tirannie aujourd'hui si cruellement, s'offervi de mes foibles attraitz, pour exercer ses plus cruelles tirannies. Agricane, Renaud, Ferragus, Sacrimate, Roland et mille autres Heros fameux ont été blesfes de mes traits. Je les entretenais tous, d'une flateuse esperance, mais aucun d'eux ne m'avoit rendu sensible. O Amour que tu r'ef bien sangé de mon orgueil. J'ai vu Medor, ce cher Medor aufl paureve des biens de la Fortune, que riche de ceux de la nature.

Alcine. *Symbolo epistoliario D*  
Gallerie dans le Palais d'Alcine représentant l'Amour, où l'on voit l'Histoire de son Enfance, & de ses Triomphs.

A 2 Alc

(4)

*E per ciò tu sospiri? Il tuo Medoro,*

*Dimmi, t'Ama fedel?*

*Quan t' jo l'adoro.*

*Che dunque brami? un corrifosto amore*

*E la gioja del core;*

*Ma delperduto ben' maggior la pena*

*Allora è più, quanto più il bene, è caro.*

*Senti, meco il guidava à Regni miei;*

*Mi siege, e giunge innamorato ORLANDO*

*Jo che so l'ira sua, sò il suo valore*

*Dico al caro Amator: fugiam.*

*Fuggire?*

*Mancan lusinghe, e vezzi*

*Per ammollir d'un amator gli flegni?*

*Il tenero mio Amore*

*Non suggerimmi allor guardia sicura*

*Se non ch'il suo timore,*

*Fuggimmo, e non sò come, oh Dio! perdei*

*Il mio Teforo, il Sol degl'occhi miei.*

*Fà cor, tel renderò. Porrai qui meco*

*Di lui lieta godere*

*Si levano da sedere.*

*Costanza la speranza,*

*Insegna à questo cor*

*Che per te scherza allor*

*Tut' amoroso;*

*Come la navicella*

*Se vede la sua stella,*

*Spera trovar nel Porto*

*Il suo riposo.*

*Costanza &c.*

### SCENA I.

ALCINA, poi ORLANDO con vifera calata com-

battendo con ASTOLFO, ed incalzandolo.

*Uenta pietà mi destra il suo cordoglio.*

*Q'io ti ceda fellow?*

*Afoso.*

(5)

*C'èf de cela que tu sospiri? Mais dis moi, Medor t'aime*

*i'll?*

*Autant que je l'adore*

*Que demande tu donc? n'eff-ce pas l'Amour reciproque qui fait*

*le bonheur des amans?*

*Oui, mais la perte d'un bien nous eff d'autant plus sensible que*

*ce même bien nous eff plus cher. Je l'emmenois dans mes*

*Etats. Mais l'amoureux Roland nous fuitoit de près. Je*

*connais ce que peut sa valeur irritée, tremblante pour les jours*

*de mon Amant, fuius lui dis: je, fuius Medor.*

*Et pour quoi fuir? Que servent donc les carefes & les flat-*

*ries si ce n'eff pour endormir la colere des Amans?*

*Vaines reflexions! ma tendresse ne peut étonter que la crainte.*

*Nous primes la fuite, & dans mon trouble, o comble de*

*disgrace, je perdis mon Amant l'unique resource de ma vie.*

*Prend courage je ferai en forte qu'il revienne ici, & je partage-*

*rai avec toi la joie de son retour.*

*Tes discours soutiennent ma confiance, & retablissent mon espoir.*

*C'èf l'Etoile fortunee qui conduit mon vaissau vers le Port*

*ou j'aspire.*

### SCENE II.

ALCINE, & ensuite ROLAND la Visiere baissée  
combattant avec ASTOLFE, & le faisant reculer.

*Ue je suis touchée de sa douleur!*

*Moi traître que je te cede?*

*Notre amitié continuité au bout y mis.*

*Af.*

( 6 )

*Aff.* Sei forte in vano.  
*Alc.* Olà guerrier l'orgoglio abbaffa, e il brando. (*ad Orlando*).  
*Orl.* Si di leggier non ubbidisce Orlando. (*la Vifjera alzandofe*).  
*Aff.* Orlando.  
*Aff.* A tempo ei giunge.  
*Si lusinghi,* e s'acquisti  
*Il temuto Guerrier contro le infane*  
*Turbe di Logifilla (trāfē) o rionato,*  
*Valoroso Campione, o invitto, e grande*  
*Sovra di quanti mai*  
*Correffer' affa, o mai ruttaffar' spada,*  
*Permetti al labbro mio, che riverente*  
*Su la invitta tua defra*  
*Bacio d'ossequio umilmente imprima.*

*No'* gran Diva che tale  
*Cerro sei tu, poiche si rara, e tanta*  
*Belta non vanto mai donna morale,*  
*A me tocca offrire in bacio umile,*  
*Su la bianca tua mano in voto il core.* (*baccianoble la mano*).  
*Se si accendesse almeno.*  
*Aita Amore,* *trāfe.*  
*Scusa l'error le ignote infegne incolpa.*  
*Per la vezzofta tua bella Reina*  
*Meno oprar' tu non dei, tal potess' io,*  
*Ma lo potrò d'Angelica il mio bene*  
*Anco a costfo del sangue,*  
*Anco a rischio di vita,*  
*Vagheggiar la belta servir la brama*  
*Che il langue spargelei*  
*La vita latcerai.*

*Aff.* Ella à miei Regni  
*Abgiunse un nuovo sol col suo bel volto*  
*Tu nuova Gloria aggiungi*  
*(Ten prievo) in restar meco ai Regni miei.*  
*Additæ ad Orlando le storie d'amore.*  
*Vedi Eroe; qui vaghifise*  
*Qui pargoleggia Amor;* qui adulto vola  
*Qui vibra à genio mio la face, e il dardo,*  
*Spera (non mi dispiace) e ti confola,*  
*à parte.*

( 7 )

*Aff.* Ta force est initiale.  
*Alc.* Hola Guerrier abaisse ton orgueil, *& ton épée*  
*Orl.* Roland n'obéit pas si aisement.  
*Aff.* Roland!

*Aff.* Il vient fort à propos, tâchons par nos caresses d'attirer à mon  
*parti ce redoutable Guerrier contre les folles troupes de Logi-*  
*fielle (à part) O valeureux, *& renommé Champion, grand,**

*& redoutable sur tous ceux qui ont jamais couru la lance,*  
*ou manié l'épée, souffre que mes levres respectueuses, im-*  
*primant sur ta main invincible, te baïser respectueusement.*

*Orl.* Non ma Deesse, car il faut bien que tu le sois puisque jamais  
*femme mortelle n'a pu se vanter d'une si rare beauté, c'est à*  
*moi de t'offrir mon cœur par cet humble baisser dont j'imprime*  
*l'hommage sur ta belle main.* Lui baissant la main.

*Alc.* Ah s'il pouroit s'enflammer.  
*Aff.* Amour seconde moi. Guerrier fameux excuse mon erreur, *ta de-*  
*vise m'étoit inconnue*

*Orl.* Tu ne pourras moins faire pour ta divine Reine ; *Plut au Ciel*  
*que je puissé en faire autant pour l'adorable Angelique, qui,*  
*je le pourrai, n'en ditz-il couter la vie. Je la verrai, je la*  
*servirai, aux dépens de mon sang, au peril de mes jours.*

*Aff.*

*Alc.* L'affre de ses beautes éclaire mes Etats, d'une lumiere noire-  
*le. Daigne Eros fameux en augmenter l'éclat par ta préfén-*  
*ce. Voi, contemple ici l'Amour dans son enfance, le voici qui*  
*commence à badiner, l'age lui a donné des ailes ; mais c'est*  
*ici qu'il paroit dans toute sa perfection, il enflamme les cœurs,*  
*& les blesse en même tems. Epere ( ce Prince commence*  
*à me plaire ) espere, *& confole toi.**

( 8 )

*Aff.* L'ingrata non mi dà ne pur un guardo.  
Se fedele serbi affetto  
*Alc.* Fido Amante avrai l'oggetto  
Che ti porta à soffrir;  
Ama, e spera; che men fiera  
E' la forte dell' amar  
Quando è dolce lo sperar.  
Se fedele &c.

### S C E N A I I I.

#### O R L A N D O E T A S T O L F O.

*Orl.* D'Ella bella negl' occhi, oh te felice!  
Vidi per te che favellava Amore.  
Eh Orlando, Orlando, non conosci Alcina.  
*Aff.* Alcina!

*Orl.* Alcina è questa.  
Quella ch' à suo voler svolge l'Inferno?  
Il cui porere eterno  
Ora farà poiche acquistato ha l'Urna,  
Che del faggio Merlino il cener chiude,  
Ea custodiria ha tratto l'immortale  
Aronte invulnerabile.

*Orl.* Il fatale  
D'un Demone concetto, e d'una Maga?  
*Aff.* Invincibil' possente;  
Di ferrea marza, e di gran core armato.  
*Orl.* L'alto trionfo à me riferba il fato.  
Lieto Affolfo, ed impara  
Dal mio core che à rai di poca spene  
Si figura in amor ore serene.

*Aff.* La Fé, l'Amor ch' ho in sen  
Non ha costante Amante  
Qual serbo in me;  
Fido in amar, penar  
Sempre degg' io coif  
Il bel che m'invgahi

Quest'

( 9 )

*Aff.* L'ingrata ne dagine pas felonement m'accorder un regard.  
*Alc.* Si tu es fidèle à l'Amour, l'Amour te sera fidèle, Et tu obtiendras l'objet de tes joëurs. Aime, Et espere. La douleur des Amans devient supportable quand elle est adoucie par l'espoir.

### S C E N E I I I.

#### R O L A N D & A S T O L F E.

*Rol.* Que tu es heureux! dans les yeux de ta Belle, j'ai remarqué quel l'Amour parlait pour toi.  
*Aff.* Hebas Roland tu ne connos pas Alcine?  
*Rol.* Alcine?  
*Aff.* Oui c'est Alcine.  
*Rol.* Cette Alcine, à qui les Enfers obéissent?  
*Aff.* Et dont le pouvoir ne finira jamais puisque l'Urne qui renferme les cendres du sage Merlin, est entre ses mains, Et que pour la garder, elle en a tiré l'immortel, Et invulnérable Aronte.

*Rol.* O fatale production d'un Demon, Et d'une Magicienne.  
*Aff.* Sa force invincible armée d'une masse de fer est soutenue d'un courage encore plus indomptable.  
*Rol.* Le défi me réserve la gloire d'en triompher. Courage Affolfo, apprend de moi que les rions de l'espérance font la sérénité des jours d'un Amant.

*Aff.* Tu te piques de confiance; mais tu n'as ni la foi ni l'amour que j'ai dans le cœur, Et que je confesse par ma fidélité. S'enfrirai-je toujours ainsi? Et la cruelle beauté qui m'enflame n'aurà-t-elle jamais pour moi ni retour ni pitié.

SCE-

B

( 10 )

Quell' anima in petto,  
Or affetto mi niega e mercè.  
La Fè, &c.

### SCENA IV.

#### ORLANDO poi BRADAMANTE.

*Orl.* **L**A dorata tua face

*Bra.* D'Angelica al bel cor prepara, o amore.  
*Orl.* Orlando, avanza'ndosi.

*Bra.* Bradamante

Come tu qui?

*Bra.* Del mio Ruggiero in traccia.

*Orl.* Ei la destra, e la fede

*Bra.* Di Sposo non ti dice?

*Bra.* Sorte rubella

Per difusata via poi me lo tolle.

*Bra.* Sventurata!

*Orl.* La foggia Incantatrice

*Bra.* Melisso à me predisse

Ch' arder qui de il mio bene

Per magico poter d'Alcina al foco.

*Orl.* Confolati Cugina;

*Bra.* Se Malagigi nostrò oggi non mente

Lieti farem, ma tu, come d'Alcina

Sola, fenz' arme, ed in feminea gonna

Nelle forze venir?

*Bra.* Melisso, c' meco

E in questo anel contro gr' incanti, e l'arti

Della Maga infedele,

Hò valid' arme.

*Orl.* E' il prezioso Anel, che da ogni incanto

Seba illefo chi'l porta?

*Bra.* E lo nasconde,

Se tra le labbra il chiude

Agl' occhi altriui.

Potea però il guerriero usato arnese

E l'onorata tua famosa spada

Render sempre più vano il tuo periglio.

( 11 )

### SCENE IV.

#### ROLAND ensuite BRADAMANTE.

*Rol.* **P**Repare, Amour ton jambneau doré pour le cœur d'Angeli-

*que.*

*Bra.* Roland, s'avancant.

*Rol.* Bradamante c'ef toy?

*Bra.* C'ef moy qui suis les traces de mon cher Roger.

*Rol.* Ne r'a t'il pas donné la main, et la foy d'un Epoux.

*Bra.* Un fort cruel me l'a enlevé par une voie inouie.

*Rol.* Que je plains ton malheur!

*Bra.* Melisso, la savante Melisso m'a prélit que mon Amant brûleroit ici d'amour par le pouvoir magique, et les artifices d'Alcine.

*Rol.* Confidole toy, ma chere Cousine, si aujord'hui le fameux Manus n'est pas menacé, nous serons tous contents; mais comment as-tu osé venir feule dans la maison d'Alcine sans armes et en habit de femme.

*Bra.* Melisso est avec moi, et dans cette Bagne j'ay des armes à toute épreuve contre les enchantemens et les artifices de l'infidele Magicienne.

*Rol.* N'eff-ce pas la preueuse Bagne qui garantit de tout enchantement celui qui la porte?

*Bra.* Iuy montrant la Bagne.

*Rol.* N'eff-ce pas la preueuse Bagne qui garantit de tout enchantement celle qui la porte?

*Bra.* Et même elle rend invisible celuy qui la tient entre ses levres.

*Rol.* Cependant les armes guerrières que tu portois, et ta fameulé et invincible épée pouvoient rendre encor plus vains les plus redoutables bazzards.

*Bra.*

B 2

( 12 )

Brad. Si, ma poteva ancor colta improvviso,  
Pria ch' in bocca chiudesse il sagro anello,  
Efer scoperta; or qui ad Alcina alcondo  
E la mia fama, e l'aria mia guerriera;  
Tanto men Bradamante  
Jo sembrò a costei quanto men fiera.  
Rivo che tumido  
S'ingrossa d'onde  
Quando le sponde  
Feroce urto.  
Quel passeggiere  
Tortente attiero  
Gia lo stimò;  
Ma se al ritorno lo rimirò  
Povero d'onda,  
Placido, placido baciar la sponda  
Non riconobè quel che lafciò.

### S C E N A V. O R L A N D O sòlo.

Un solito coraggio ora in quest' alma  
I Portan di Malagigi  
I fatidici sensi; egli del nume  
Ebro, e ripieno, in me lo segnaro fissé  
Enel sagro furor così mi disse:  
Orlando allora il Ciel per te dispose  
Le fortune ad Amor quando ad Alcina  
Involerai le ceneri famose,  
Ch' involler di Merlin l'alma d . . .  
Spera coglier' porrà le gloriose  
Palme ch' il fatto al tuo valor deftina,  
Per te fia l'immortal custode estinto,  
E il poter della Maga oppresso, e vinto  
Amorofo mie brame  
Non più duolo, e timor; speriam, ben rosto  
Saremo, io glorioso, e voi contente  
Malagigi il promisso, egli non mente.

( 13 )

Brad. Oui, mais je pouvois être surprise avant d'avoir mis la divine  
Bague entre mes levres; à présent je puis cacher à Alcine ma  
valour, & mon air guerrier; moins je serai fere, moins je  
luy paroîtrai Bradamante.

Un ruisseau enflé par l'abondance des ondes qui preffent son  
rivage, meprise la fougue d'un torrent paffager; mais ſi  
ce fier torrent le retrouwe au retour depourvu de fes  
eaux, il ne reconnoit plus celui qu'il avoit bravé.

### S C E N E V.

R O L A N D tout seul.

L'Eſprit prophétique de Mangis remplit mon ame de confian-  
ce, & élève mon courage au deſsus de l'ordinaire, je me  
rapelle ce qu'il m'a prédit dans les accès de cette faime furie  
qu'excite en lui la préſence du Dieu qui le poſſede. Roland,  
me dit-il, après que tu aura enlevé à Alcine les famelées  
cendres de Merlin, c'eſt alors que le Ciel te definie les pal-  
mies les plus glorieuses. Tu triomphera de la garde immor-  
telle, & du pouvoir indomptable de l'Enchantrefſe. Deſirs  
amoureux rendez le calme à vos craines, & à vos douleurs.  
Dans peu vous ferez contens & moy couvert de gloire. Mais  
gis me l'a promis, & il n'eſt point menteur.

Nel

Que

Nel profondo  
Cieco mondo  
Si precipiti la forte  
Gia spietata a questo cor,  
Vincerà l'Amor più forte,  
Coll' alia del valor.  
*Nel &c.*  
*Giardino delizioso in cui sono le due Fontane una delle quali effinge, e l'altra accende l'amore mare tempestoso in lontano.*

## S C E N A V I.

*ANGELICA, poi MEDORO ferito, a muore.*

*Ang.* **Q**uanto somigli, tempestoso mare  
Al fluctuar di quest'anima amante!  
L'onda ch'il flutto incalza  
E la doglia amoroña  
Ch'incalza il fiero duol della mia pena,  
Or si discopre la profonda arena,  
Or l'onda inferocita  
Sale tumida al Cielo.

*Med.* a muore. Soccoria, aits,

*Angelica udita la voce, e visto il naufragio lo incoraggiòse,*

*ed egli afferra il liado.*

*Ang.* Un naufragio! ah meschino!  
Rispingi pur l'onda nemica, in falvo  
Gia lo vegg'io dal fier Nettuno irato.  
Pur ritorno a mirarti idolo amato. *Reconsolando Angelica.*

*Med.* Che veggio! ah mio tesoro; di braccio a morte

*Ang.* Trinvolato i miei voti

Pur ti riveggo, e pur ti stringo al feno.

*Nel abbraccio Medoro si tinge nel sangue della ferita che ha nel fianco.*

*Med.* Qual sangu oh me infelice.

*Ang.* Jo vengo meno.

*Ang.* Qui ti adagia cor mio.

*Med.* Vedo la morte;

*Ang.* Stender sovra di me squallidi i vanni,

Ecco i freddi sudori,

*Que le sort contraire soit précipité dans le plus profond abyss me, l'amour triomphera avec l'aide de ma valeur.*

Ici paroit un Jardin délicieux, dans lequel il y a deux  
Fontaines dont l'une éteint, l'autre allume le feu  
de l'amour, & dans l'éloignement une mer  
orageuse.

## S C E N E V I.

*ANGELIQUE, puis MEDORO bleffé & nageant.*

*Ang.* Que cette mer orageuse représente bien l'agitation de mon cœur: ces flots qui s'entrechoquent font l'image des inquiétudes qui me tourmentent: tantôt le profond abîme des caux se montre à découvert, & tantôt les ondes irritées s'élèvent jusqu'au Ciel.

*Med.* à la nage. *Au secours, à l'aide.*

*Angelique ayant ouï la voix, & découvert celui qui nage, l'encourage pendant qu'il embrasse un rocher.*

*Ang.* O Ciel un homme dans les flots! Courage infatigable! pour les ondes opiniâtres; mais il est déjà sauvé & à l'abri des fureurs de Neptune en courroux.

*Med.* Reconnoissant Angel. Je te revois en cheve idole de mon ame.

*Ang.* Que vois je! ah cier Amant ce sont mes vœux qui r'ont rentré d'enre les bras de la mort. Quelle joie pour moi de te revoir, & de pouvoir t'embrasser encore.

En l'embrassant, elle le tache du sang de la blessure qu'il a

à son côté.

*Mais malheureuse que je suis, quel est le sang dont je suis teinte?*

*Med.* Je me meurs.

*Ang.* Repose toy ici ma chere ame.

*Med.* Je vois la mort qui déploie ses ailes sur moy: une froide fieur me glace, & mon ame s'envole par ma blessure; mais mon sort est trop doux de mourir entre tes bras.

*Ang.*

( 16 )

Dall' aperto mio fianco esce già l'alma  
Ma dolce mi è il morire or che la forte  
Tra le tue braccia il mio morir destina.  
Pietosi Dei chi mi soccorre.

S C E N A V I I.  
A L C I N A , e detti.

**A**lcina. In tanto che Angelica è finançosa Alcina con accesso  
ti magici fana Medoro.  
Amica; ah tal mi rendi il mio Tetoro?  
Vedi il giglio d'amor langue, e ruggia de . . .  
Ma da qual Ciclo, aimè, ruggia de attende?  
Il mio pianto, il mio sangue,  
Alcina basterà per ravivarlo?  
Bastò già il mio potire.  
Chi mi richiana in vita? Rivennado.  
Aperi ha' i lumi. Tra se.  
Riveggo, o sogno, i rai celeste? ad Alcina.  
E in loro,  
Vedi un opra volgar de la mia possa.  
Che d'eterno dovere a te mi stringe.  
Qual ti fenti alma mia? nd Alcina.  
Medoro.  
Ripeno il petto  
D'ineffabil dolcerza,  
Per che te stringo al sen cor del mio core.  
Narrane i casi tuoi, che dopo i pianti,  
Egl' è soave il raccontargli in gioja.  
Medoro.  
Te perdura, te cerco, e giunto al mare.  
Legno di Logistilla  
M'accoglie. Sciolte abbiam le vele appena,  
Che da navi nemiche intorno cinti  
Siam combattuti e vinti;  
Ferito io resto, e prigionier; s'adira  
Nettunno ed il naufragio a noi minaccia,  
Sgravansì per fortarsi ai di lui sfegni,  
Dalle inutili sommi i carchi legni,  
Rimango il primo io assorto,

( 17 )

Ang. Dieux secourables qui de vous me pretera son affiance?

S C E N E V I I I.

A L C I N E , & les mêmes.

**A**lc. L'ine tandis qu'Angelique s'abandonne à sa douleur  
Alcine guérira Medoro par enchantement.  
**A**ng. Ah generue Amie, est-ce ainsi que tu me rends mon amant?  
voi ce Lis amoureux languiuant après la rosee celeste; mais belas, d'où puis-je attendre cette faveur? ah si le Ciel la lui refuse, mon sang & mes larmes suffiront pour lui rendre la vie.  
Alc. Arrête, ma seule puissance la lui a rendue.  
Med. Quel secours me rappelle à la vie?  
Ang. Je vois ses yeux se revoir; Est-ce en effet mon amant qui revoit la lumiere.  
Alc. Tu voistoi-même un effet ordinaire de mon pouvoir,  
Ang. Et qui m'engage à une éternelle reconnaissance, à Medor.  
comment te trouves tu ma chere ame?  
Med. Le cœur & les sens enivrez de joie, puisque je me retrouve près de toi.

**A**lc. Fais moi le recit de tes malheurs, on les raconte avec plaisir lors que le danger est passé.  
Med. Après t'avoir perdue, je te cherchai par tout jusqu'au bord de la mer, où je fus reçu dans un vaisseau de Logistilla. Mais à peine les voiles étoient déployées qu'une flotte ennemie nous croisa. Nous combattons, nous sommes vaincus. Je demeure blessé, & prisonnier. Cependant le fier Neptune foulere les ondes, le vaisseau est prêt à faire naufrage, & pour l'en garantir, on sacrifie ceux qui le chargent inutilement; je suis la première victime qu'on mole, & je me vois avant ma mort enservi dans l'impuoyable sein des ondes.

C

E

{ 18 }  
E scpolto nell'onde in pria che morto,  
Se trova il lume la Farfalletta,  
Oh qual l'alletta,  
Dolce piacer  
Trovai la bella  
Mia cara stella,  
Ridete Erbette nel mio goder.

### S C E N A V I I I. O R L A N D O , e detti.

Ori. Non godrai sempre in pace,  
N iero del tuo gioir rivale audace.  
Orlando ! à parte.  
Aime ! à parte.  
Med. Jo son perduto. à parte.

Rendi, Rendi pur grazie al Ciel, ch' inerme sei ;  
Col tuo sangue vorrei, Imporporar quelle amorese Erbette ,  
Ch' a rider invitasti al tuo godere ,  
Non ti smarri. piano à Medoro.

Ang. Lusinghe or fiate meco. à partie.  
Med. O fugaci contenti ! à partie.  
Orl. Impallidisci Tige di crudeltà, Sfinge d'inganni. ad Angelica.  
Alc. Del Germano di lei tu ici geloio ? Ad Orlando additando Medoro.

Med. Respiro. Mio Germano ? e l'amor mio ;  
Jo sono una crudele ingannatrice.  
Orl. Ove traforfi ? trafe.

Alc. Oh come scalra sfinge ! trafe. tra se guardando Angelica.  
Orl. Senti, senti mio ben. Sono una Sfinge,  
Una Tigre ; vi aggiungi , Per caparra d'amor qualche bel nome ,  
Jo Tigre eh mentitor ? tu a me lo sei , Con questo vano tuo timor geloso.

{ 19 }  
Le Papillon qui apperçoit un flambeau fait son plaisir de voler  
ger autour de sa lumière. Comme lui, j'ai trouvé l'étoile  
qui éclaire mes yeux. Chermans gazon couvrez vous de vigne  
dans , & prenez part au plaisir que je sens.

### S C E N E V I I I.

R O L A N D , & les mêmes de la Scene précédente.

Rol. TU n'en jouiras pas toujours si tranquillement, Rival audace  
cieux. C'est Roland ! à part.  
Alc. Ah malheureuse ! à part.  
Ang. Je suis perdu. à part.  
Med. Rend grace au destin qui t'offre à mes yeux sans armes , & sans  
défense , j'avais déjà tenu de ton sang ces tendres herbes que  
tu m'invites à prendre part à tes plaisirs.

Alc. Ne t'allarme point. tout bas à Medor.  
Ang. Trompeuses caresses venez à mon secours . à part.  
Med. O plaisirs trop tit passez ! à part.  
Roi. Tu pâlis Tigre cruel, Sphinx artificie.

Alc. Eh quoi , Roland tu es jaloux de ton Frere ?  
à Roland lui montrant Medor.  
Med. Je respire.  
Ang. Mon Frere ! non ce sont mes amours ; je suis une cruelle , je fais  
une perfide.  
Roi. Qu'ai-je fait ? à part.  
Alc. O comme elle fait bien feindre !  
Roi. Ecoute ma chère Angelique ; un mot je t'en conjure .  
Ang. Non , non je suis un Tigre , un Sphinx , ajoute à ces beaux noms  
des noms encore plus odieux. Moi Tigre ? als ingratis de quelles  
tre dois-je donc nommer ton injusfe jalouise.

Rol.

C 2

Rol.

*Orl. Deh m'imperra il perdon  
Tu suo Germano.*

*Med. Il tuo Rivale io sono.  
Ang. Poveri affetti miei! questa vi rende*

*Amorosa mercede il core ingrato?  
Ang. Amorosa mercede il core ingrato?*

*Orl. Per questa bella man, ch'umile io stringo.*

*Med. Cara piangi per lui?*

*Ang. Rimirà io fingo. piano à Med. facemoli veder che non piange.*

*Alc. S'egli t'offese a me l'offesa dona,*

*ad Ang. ica parlando ad Orlando.*

*Vedilo che pentito,*

*Te ne chiede perdon.*

*Orl. Bella perdona. ad Angelica in atto di prostrarfi.*

*Ang. Temelli di mia fe caro? non fai*

*Che tuo, e' il mio cor, che tu sei l'idol mio.*

*Orl. Oh bellissima destra.*

*Ang. Ella r'epugno,  
Di mia candida fede.*

*Med. Angelica. piano ad Angelica.*

*Ang. Ti acheta. piano à Medoro.*

*Orl. Il bianco sen?*

*Ang. Riposo al tuo contento. ad Orlando.*

*Med. Finge pur. piano ad Alcina parlando d'Angelica.*

*Alc. Non lo vedi?*

*Med. Ah! che tormento!  
Orl. I beg' occhi onde amor vibra le faci?*

*Ang. Per te se belli son, son belli.  
Med. Oh Dio. piano ad Angelica.*

*Ang. Sei geloso tu ancor?*

*Med. No.*

*Ang. Dunque tacì.*

*Le pupille la destra del seno,  
Son per te dolce cor del mio core*

*Tu lo spiri? Convien soffrir*

*L'amorofo gelozo timore*

*Non infesti col crudo veleno  
Di tua pace il soave gioir.*

*Orl. De grace, tu qui es ton Frere intercede pour moi.*

*Med. Mais je suis ton Rival.*

*Ang. O malheureuse fidélité ! O affection trop mal récompensée.*

*Orl. Par cette belle main que je tiens entre les miennes.  
Med. Ah mon cœur, c'est pour lui que tu pleures ? tout bas à Angel.*

*Ang. Ne vois tu pas que c'est une fême. lui faisant voir qu'elle ne pleure pas.*

*Alc. S'il t'a offensé, rejette sur moi l'offense. à Ang. en parlant de Roland.*

*It te demande grâce tu vois son repentir.*

*Orl. Pardonne moi belle Angelique (à Ang.) il se jette à ses pieds.  
Ang. Cruel, as tu pu donner de ma fidélité ? ne suis tu pas que mon cœur est tout à toi, que je t'adore ?*

*Orl. O main adorable !*

*Ang. C'est le gage sincère de ma foi,  
Med. Angelique. tout bas à Medor.*

*Ang. Silence. Sein plus blanc que l'ivraie. à Angelique.  
Med. Je fais bien aise de te voir content. à Roland.*

*Ang. Feinsi-elle encore ? tout bas à Alcine en parlant d'Angel.*

*Alc. Ne le vois tu pas ? à Medor.*

*Med. Ah quel tourment ! à part.  
Orl. Beaux yeux, où l'Amour prend ses traits. à Roland.*

*Ang. S'ils le font, ce n'est que pour toi seul. à Roland.  
Med. O Giel ! tout bas à Angelique.*

*Ang. Eff ce que tu es encore jaloux ?*

*Med. Nom.*

*Ang. Tais-toi donc.*

*Mes yeux, ma main, mon cœur, tout est à toi cher Amant ;  
Tu soupires ? il faut souffrir, mais prend bien garde que ces sourcils jaloux inseparables suites de l'Amour n'empoisonnent de leur venin les douceurs de ta tranquillité.*

( 22 )

### SCENA IX.

ALCINA, e MEDORO penſſo.

*Alc.* Come tien bafſo il ciglio? *tra ſe guardando Medoro.*  
*Innamorato ſei di queſto fuolo  
 Che ſi fillo lo guardi?*  
*Lafciami ſolpirar, lafciami al duolo.  
 Medoro, amor geloso, è amor iprezzato.  
 Med. Soffrir dovrò con pace  
 Che divida il ſuo cor la mia crudele?  
 Morirebbe di duolo fe il divideſſe.  
 Col rifo il pianto mio dunque conſoli?  
 Muove al rifo il tuo piano, ancor non fai  
 Ch' e' miſera bellezza?  
 Quella, che d'un amor folo s'appiga?  
 Nulla dunque più vale amor ſincero?  
 Med. E ſ'altro ama il ſuo bene. . . .  
 Alc. Soffrire, e tacere, quello è amor vero.  
 Med. E' la brama in chi ben ama,  
 Solo ama il bel che adora,  
 Adorar ſolo il ſuo ben  
 Un Rival che ſoffre in pace,  
 Non ſà ben d'amor la face  
 Ricettare entro delfen.*

E' la brama &c.c.

### SCENA X.

ALCINA, poi RUGGIERO, *calandosi d'aria l'Ipogriff.*

*Alc.* UN ſol occhio più tolto aver vorrei  
*Che mendica in amor un ſolo Amante,  
 Bellezza più s'apprezza,  
 Quan' ella amata è più  
 Se fuol di cuori idolo ſuo mi appella,  
 E' fegno ch' io ſon bella,  
 Ma fe da un ſolo cor mi vedo amare  
 Dunque, ò bella non ſono.  
 Oporta in volto una belta volgare*

Un

( 23 )

### SCENE IX.

ALCINE, & MEDOR penſſi.

*Alc.* Come il baſſe la viue à part regardant Medor. *Es tu devenu amoureux de la terre que tu preſſes du pied,*  
*& que tu regardes ſi fixement?  
 Med. Laiſſe moi ſoupirer; laiſſe-moi ma douleur.  
 Alc. Medor, un amour jaloux, eſt un amour mepris.  
 Med. Puis-je ſouffrir paſſiblement que la cruelle que j'adore partage  
 ſon cœur?  
 Alc. Elle mourroit, ſi elle le partageoit en deux.  
 Med. C'eſt donc en riant que tu prēvens me conſoler.  
 Alc. Tes pleurs me font rire. Es tu ſi jeune que tu ne facbes pas que  
 la beauté qui ſe contente à un ſeuil amant, n'eſt qu'une miſérable  
 belleté?  
 Med. L'amour sincere n'eſt donc plus eſtimé, & ſ'il y en a qui ai-  
 ment.  
 Alc. Souffrir & fe faire eſt le véritable amour.  
 Med. Le deſir d'un amant eſt d'aimer, & d'être aimé; un Rival qui  
 ſouffre ſans peine, n'a jamais connu les flammes amoureuses.*

Elle

### SCENE X.

ALCINE, & enſuite R O G E R, descendant  
 de l'Hipogriffe.

*Alc.* J'Aimerois mieux avoir un ſeuil ail qu'un ſeuil Amant, c'eſt  
*le nombre qui met le prix à la beauté; lors qu'une ſoule  
 d'adorateurs fait de moi ſon Idole, c'eſt ſigne que je ſuis be-  
 le, au lieu qu'un homme ſeul n'eſt que la marque d'une beau-  
 té vulgaire. Mais quel eſt ce Cavalier armé, ſur un Cheval  
 ailé.*

Elle

( 24 )

Un destriero volante. *Vede scender Ruggiero dal l'Ipogriffo.*

Cui preme il dorso, armato un Cavaliero.

Grazie al Ciel, pure al fin calchi Ruggier.

Il suolo è suolo e questo

Che del felice Eliso

Il bel soggiorno a me rassembra.

Rug.

E' vago Poiche per mia gran forte,

Scefo dal Cielo onori i Regni miei,

Cavaliero gentil dimmi chi se.

Ruggiero io son, giunto cred'io nel Cielo,

Che tutto spira qui beirà celeste.

Alc.

Qui dove jo son Reina,

Valoroso Ruggiero,

Signor tu sei.

Rug.

Tropo mi onori. Alcina Tanto deve al tuo nome (e al suo sembiante) tra sé.

Alc.

Sol la mia Bradamante, Può far confronto a sua gentil bellezza.

Alc.

Fifo mi guarda, ed in suo cor favella;

Alc.

Mel vuò rendere Amante.

Alc.

Eh la mia Bradamante, è assai più bella.

Alc.

Meco all' ombra t'affidi, e ti ritorra,

Alc.

In quest' onda tranquilla Siede con Ruggiero tra le due fatali Fontane.

Alc.

Come chiara zampilla. Affaggia meco.

Alc.

Affaggia l'acqua del Fonte che estingue l'amore, e la dà a affaggiare a Ruggiero.

Alc.

Il limpido cristallo, il prendo al c'ca. Onda già mai più frécca.

Alc.

Non affaggiai. S'egli nel petto avea

Alc.

Quachic foco d'amore, L'onda ne spense già tutto l'ardore.

Alc.

Ma questa è più soave, Ma questa è eff bien plus agreeable.

Alc.

Ora il colgo nel laccio. A present je lui tens le pieghe.

( 25 )

Elle voit Roger descendre de l'Ipogriffe.

Rog. Grazie au Ciel me voici en terre ferme, je puis appeler terre une  
j'jour plus beau que les campagnes Elfées.

Alc. Il eff bien fait. Aimable Cavalier puisque tu es descendu de si  
haut pour faire honneur à mes Royaumes dis moi du moins  
qui tu es.

Rog. Je suis Roger, qui crois me trouver dans le Ciel puisque je ne  
vois ici que des beautés celestes.

Alc. Ici, où je suis Reine, ô valeureux Roger, tu es maître absolu.

Rog. Tu me combles d'honneurs. Alc. Tu lez dois à ton nom, (Et à ses graces) à part.

Rog. Il n'y a que ma chère Bradamante qui puisse lui disputer le prix  
de la beauté. à part.

Alc. Il me regarde fixement Et parle en lui-même. Débous de l'en-  
sager.

Rog. Après tout ma chère Bradamante est beaucoup plus belle,  
à part.

Alc. Assis-toi ici à l'ombre avec moi, Et repren haleine auprès de ces  
Fontaines délicieuses.

Rog. Qu'elles sont claires Et vives !

Alc. Goules-en avec moi. Elle goute l'eau de la Fontaine qui éteint l'amour, & en  
donne à goûter à Roger.

Oui elles sont claires comme du Cristal, (il se prend à l'ham-  
gon) à part.

Rog. Je n'ai jamais goûté d'une eau si fraîche que celle-ci.

Alc. S'il avait dans le cœur quelque amoureuse flamme, cette eau en  
a déjà éteint toute l'ardour, à part.  
Mais celle-ci est bien plus agreeable. A présent je lui tens le piege.

El-

D

570

Brevé

( 26 )

*Beve dell' acqua dell' altro Fonte che accende l'amore,  
e ne da parimente à Ruggiero.*

Rug. Ambrosia è questa,

O nettare di Cielo?

Incendio della

L'onda fatal per me nel di lui core,

E d'ogn' altra bellezza,

Adorata da lui l'idea cancella.

Rug. Mi perdona l'ardir; tu sei pur bella.

Alc. Il doppio sol dei tuoi begli occhi, è quel

Che per riflesso il volto mio fà bello.

### S C E N A X I.

B R A D A M A N T E, è li fidetti.

Brad. Ruggier! gelosa ascolto.      *in disparte.*

Rug. Porta il sol del tuo sembiante,

Lo splendor negl' occhi miei,

Scende questo al core amante,

E vedo io che bella sei.      *Porta &c.*

Brad. Misera!

À parte.

Alc. Si gentile

Profondi sovra me lode novella?      *à Ruggiero.*

Brad. La fartra!

À parte guardando Rug.

Alc. Egli l'opira.

Ah sei pur bella;

Sforza la tua bellezza ad adorarti,

Talche reo, s'io r'adoro

Di temerario ardir non mi di rai.

Caro se' m'amerai

Tu farai pago in corrisposto amore.

Brad. Lasciva!

À parte.

Rug. Ah sei pur bella!

Ad Alcina.

Ah traditore.

À Ruggiero.

Questa è la fè che mi giurai?

È questo

Il promesso tuo amore?

Echi è costei?

À Ruggiero.

Mai non la vidi.

Orc

( 27 )

Elle boit de l'eau de l'autre Fontaine qui allume le feu de  
l'amour & en donne pareillement à Roger.

Rog. C'est un Nectar ou quelqu'autre boisson des Dieux.

Alc. Cette eau fatale va l'enflammer, & en même tems effacer de  
son cœur jusqu'à la moindre idée de toute autre beauté.

Rog. Pardonne à ma temerité; que me regards te trouvent belle!

Alc. C'est la double clarté de tes yeux, qui reflechis dans les miens

l'état que tu admirés.

### S C E N E X I.

B R A D A M A N T E, & les mèmes.

Brad. Roger! ab quel soupçon m'allarme! ( écoutons.) à part.  
Rog. Le feu de ta beauté brille dans mes yeux; il descend dans  
mon ame, & y porte ton image avec tous ses attraits.

Brad. Malheureuse!

À part.

Alc. Que ces louanges ont de grace dans ta bouche!

Brad. O Sirène trompeuse! à part.  
Alc. Il soupire.

Rog. Ab plus je te contemple, & plus je te trouve adorable! Ta  
beauté violente les coeurs; & j'f' l'aven de mon amour ej un cri-  
me c'est ta victoire qui est criminelle, & non ma temerité.

Alc. Aime moi cher Roger je te promets un amour reciproque.

Brad. Ab coquette! à part.  
Rog. Encor une fois que je te trouve belle! à Alcine.  
Brad. Ab traître! ( à Roger) ej-ce ainsi que tu me gardes, & la  
fou & l'amour que tu m'as jure.

Rog. Qui est celle-ci? à Roger.

Alc. Je ne l'ai jamais vue.

D 2

Brad.

( 28 )

*Brad.* Ove trascorfi; ò Dei, à parte.  
Olimpia io son (mentasi il nome) è quello  
Il perfido Bireno,  
Egli il giglio più bel fu questo seno,  
Sfrondo con fe di sposo,  
Pofcia m'abbandono, s'egli sospira, ugual quan'ora,  
Son mentiti i fofpiri.

*Alc.* Di Bireno che parla? à Ruggiero.

*Rug.* Ella delira. piano ad Alcina.

*Alc.* Mi pesa il río tenor, ma tu travedi

*Brad.* Pur troppo è vero.

*Rug.* Bella da tregua al duolo; jo son Ruggiero.

*Brad.* Non mi ravvifa, o finge.

*Alc.* Empio tu menti, jo conobbi Ruggiero.

*Ei gentil Cavaliero, egli fedele,*

*Amorofo, è constante.*

*Rug.* Andiam mio core. ad Alcina.

*Alc.* Sarò tecò mia vita. à Ruggiero.

*Brad.* Ah traditore!

*Rug.* Non muore il fiore,

*Alc.* Languido pria

*Rug.* Se un aura frecha lo baciera:

*Alc.* Tal questo cuore

*Rug.* Bell'alma mia

*Alc.* Se tu il consoli non morirà.

*Brad.* Non &c.

### S C E N A X I I .

#### ALCINA, e BRADAMANTE.

*Brad.* Ah inumano, ah crudele! guardando dietro à Ruggiero.

*Alc.* Guarda ben che t'inganni.

*Brad.* L'infedele

Che mi promisé afferto,

Che sì giurò ben mille volte, e mille

A quefche mie pupille il più costante,

Il più leale Amante,

Che portafce d'amor fiamma nel seno.

Bella

### S C E N E X I I .

#### ALCINE, e BRADAMANTE.

*Brad.* Que parle-t-elle de Birene?

*Alc.* Elle est folle.

*Brad.* Je suis sensible à son malheur; tu t'abuses, ce n'est pas Birene.

*Alc.* Je suis sensible à son malheur; tu t'abuses, ce n'est pas Birene.

*Brad.* Il n'est que trop vrai.

*Rog.* Je suis Roger ma belle, fait treve à ta douleur.

*Brad.* Il ne me remet pas, ou bien il feint. à Roger.

*Alc.* Tu deguisés la vérité, parjure, je connais Roger, c'est un Cavalier aimable, fidèle, amoureux & confiant dans ses amours.

*Brad.* Allons mon cher amour. à Alcine.

*Alc.* Je ne te quitterai pas ma chère ame. à Roger.

*Brad.* Le traître!

*Rog.* La fleur languissante me tombe pas quand la fraiche rose vient la soutenir. Mon cœur languit, mais il reprendra ses forces si ton amour daigne le ranimer.

### S C E N E X I I I .

#### ALCINE, et BRADAMANTE.

*Brad.* E traître, le cruel!

*Alc.* regardant vers Roger.

*Brad.* Prend bien garde, car je vois que tu t'abuses.

*Alc.* L'infidele qui m'a promis sa foy & son amour, & qui mille &

mille fois a juré par mes yeux d'être le plus constant & le plus

fidèle de tous les Amans.

( 30 )

*Alc.* Bella tu prendi error non è Bireno,  
Per lo stral che vien dà rai,  
Chiedi a quanti sono Amanti  
Troverai, ch' ella è cosi  
Ogn' un l'arte menzognra  
Usa e spéra;  
Ogn' un dice di languire  
Infelice e di morire  
Sai per che? cercan mercè  
Da quel bel che gl' invaghi. Per &c.

### S C E N A X I I I .

#### B R A D A M A N T E / Ola.

*Brad.* **L**Afia lo veggio il sò; non mi ravvisa  
Perche la Maga iniqua il cor gli tolse  
E i sensi gl' offusco; senti Ruggiero  
Benchè tu più non sia  
Il mio fidò Ruggier; mio ancor ti chiamo,  
Ancor son Bradamante, ancora io t'amo.  
Amerò costante l'empire,  
Senza mai cangiari di tempre,  
Nel mio bene il mio martir  
Son le rose, e le viole  
Amoroſe ai rai del ſole.

( 31 )  
*Alc.* Tu te m'èrres, te disje, ce n'èſt pas Birene. Le Bucher ne  
ſ'allume point de ſes propres raisons; demande à tous les A-  
mans, tu trouveras qu'il eſt ainſi? Chacun dit qu'il languit,  
qu'il eſt malheureux & qu'il va mourir, ſai tu pourquoy?  
il cherche à vivre en trouvant le remede dont il a beſoin.

### S C E N E X I I I .

#### B R A D A M A N T E ſeul.

**H**Elas! je le vois, je le fais; il ne me reconnaît pas, parce  
que l'indigène Magicienne en ley troublant l'esprit par ſon  
art, lui a enlevé le cœur; mais mon cher Roger, quoy que tu  
ne fous plus fidèle, tu seras toujours mon cher Roger. Car je  
fuis toujours Bradamante, je t'aime toujours.  
Je r'aimerai toujours avec la même confiance; la joie ni  
l'affliction ne peuvent changer mes sentiments; les ro-  
SES & les violettes deviennent amoureuses à la vue du  
Soleil, & moy je r'aimerai toujours avec la même con-  
fiance.

Fin du premier Acte.

Fin du premier Acte.

Fin du premier Acte.

# ATTOSCONDÒ.

*Borghetto delizioso con ritiri di verdura.*

## S C E N A P R I M A.

A L C I N A , E D A S T O L F O .

*Alcina.*  An' è; l'Amor per variar d'oggetto,  
Fa più dolce il gioire  
Nei fortunato ardor di nuovo affetto.  
*Stolfo.* Tal' che Alcina egli è ver tocca a penare  
Al povero mio cor quand' altri gode?  
*Alc.* Fonte perenne è il Sol della sua luce,  
E' il sol della bellezza  
Perenne è di sue gioie, e s'un ne gode  
Ad altri non invola  
Il soave piacer del godimento.

## S C E N A I I .

B R A D A M A N T E , e detti.

*Brad.* A Stolfo, e la Rivale!

*Alc.* Celami, agl' occhi lor gemma fatale.

*Brad.* Tra' je metterò in bocca l'anelli.

*Alc.* Confolati; troval

Nuovo modo per te per me felice

Con cui tu finrai

D'effr à me un molesto, io a me un' ingrata.

*Alc.* Vuo restar preffo te.

*Brad.* Vi resterà.

*Alc.* Vuo amarti.

*Brad.* Che non volga qui i passi il mio crudele.

*Alc.* Se ti vedrò infedel vuò almen potere lagnarmi.

*Alc.* O

*Bacage delizioso avec des places vertes pour s'affoir.*

## S C E N E P R E M I E R E .

A L C I N E , E S T O L F O H E .

*Alc.* Nfin il est feur que la varieté des objets donne à l'amour de nouveaux charmes, & que l'ame du plaisir confise dans l'ardor d'une nouvelle conquête.  
*Stolfo.* C'est donc à moy que les souffrances sont réservées, tandis que les autres seront heureux.  
*Alc.* L'éclat de la beauté est une source inépuisable de plaisirs, & si quelques-uns en jouissent, ce n'est pas à dire que les autres en doivent être privés.

## S C E N E I I .

B R A D A M A N T E , & les mêmes.

*Brad.* A Stolphe, & ma Rivale! Divine bague cache moy à leurs yeux.

*Alc.* Confole toy: je fis un expedient de t'affranchir du reproche d'impunité, & aussi de celui d'ingratitudine.

*Alc.* Je veux rester auprés de toy,

*Alc.* J'y confins;

*Alc.* Je veux t'aimer,

*Alc.* Je le veux bien;

*Brad.* D'où vient que mon infidèle n'adreſſe point ici ses pass? à part.

*Alc.* Si je te decouvre inconſante, je veux du moins pouvoir m'en plaindre.

*Alc.*

E

## (34)

*Alc.* O questo no dovrà tacere.  
*Aff.* Jo restarà vicin? fedele amarti?  
 D'altri vederti? e in fi gran duol tacere.  
*Alc.* Sì vicino, sì amarmi,  
 Vedermi d'altri, e non parlar.  
*Aff.* Perdona  
 Mia bella egli è impossibile;  
 Io tacer non potrò.

*Alc.* Tacer porrai.  
*Aff.* E impossibil mio bene.  
 Or lo vedrai.  
*Brad.* Che farà l'inumana? *in disparte.*  
 In questó nodo *annodando due rami d'alberi in fiam.*  
*Alc.* Ti stringo Afholfo, il labbro, il core, il pic.  
 Qual nuovo umor scorrer per l'osfa! aimé.  
*Aff.* *refra Afholfo trasformato in un mirto.*  
*Brad.* Oh prodigo crudele! *in disparte.*  
 Più non m'annojaron le sue querelle.  
*Alc.* Chi seguir vuol la costanza,  
 O non cerca il suo contento,  
 O tradisce il suo piacer.  
 Non è fè ma sciocca usanza  
 L'adorar solo un oggetto,  
 Perche amor si fa tormento  
 Se non varia il suo godere.

Chi &amp;c.

SCENA III.  
BRADAMANTE, ASTOLFO *in mirto,*  
*e poi RUGGIERO.*

*Brad.* CHe vidi, ò Ciel! che vidi  
 In steril ramo, ed in caduca fronda,  
 Ha la Maga crudel cangiato Afholfo!  
*Va per scorrer il modo fatto da Alcina,* e s'arresta vedendo *Rug.*  
 Ingiufluo infame nodo  
 Ecco Ruggier refitti, refitti o core.  
*Rug.* Sci del notturno orror tornando in Cielo,  
 Dinni sotto uman velo

Ves:

## (35)

*Alc.* Cela ne fè pent, tu dois te taire.  
*Aff.* Moi rester auprès de toi? s'aimer fidèlement, te voir possède d'un autre, & me faire dans un si triste état?  
*Alc.* Oui, près de moi, m'aimer, me voir aimée, & cependant ne dire mot.  
*Aff.* Pardonme moi ma belle, cela est impossible, je ne pourrai me taire.

*Alc.* Il faut bien que tu le puisses;  
*Aff.* Cela ne se peut mon adorable.  
*Alc.* Tu le verras à l'instant.  
*Brad.* Que va-t-elle faire la cruelle? à part.  
*Alc.* Afholfo je te lie les levers, le cœur & le pied.  
 En attachant deux branches d'arbre ensemble avec un nœud.  
*Aff.* Qu'elle hameur froide s'empare de mes veines?  
 Ici Afholfo est métamorphosé en Myrte.  
*Brad.* O prodige inhumain! à part.  
*Alc.* Me voilà délivré de ses plaintes fatigantes.  
 Celui qui se pique de confiance, néglige son bonheur ou transbit ses plaisirs. Ce n'est pas faillir, c'est soi-même d'adoucer un seul objet, car l'amour devient une geôle s'il ne varie ses attachements.

## SCENE III.

BRADAMANTE, ASTOLFE en Myrte,  
puis ROGER.

*Brad.* Que vois-je, Ciel! que vois-je? la cruelle Magicienne, a métamorphosé Afholfo en branches & en feuilles fléries! Elle va pour défaire le nœud qu'Alcine a fait, & s'arrête en voyant Roger.  
*Ab!* nœud indigne, nœud infame; mais je vois Roger, courage défend ton man cœur.  
*Rog.* After qu'i diffus' horreurs tenebrouse de la nuit, dis moi si jamais sous une forme humaine, tu vis autant de charmes, & n'e fudit

E 2

( 36 )

Vedetti mai maggior fede, o belta'

Di quella ond' il mio bene adorno va?

Brad. Già la magica gemma a lui mi cela;

Ne maggiore infedelra,

Ne maggior deformità,

Chi mi ragiona o Dei!

Tu la madre d'amor certo non sei

Forse altro Amante cor, parla così?

Brad. Si ma il cor fra gl' amanti il più sincero.

Rug. Qui alcoso alcun non vè.

Cercando intorno, giunto vicino al morto in cui è trasformato

Aff. Ruggier, Ruggiero.

Un'altra voce, e pure alcun non vedo;

Invisibile spirto

Chi sei? dove t'affondi?

In questo miro

Affolfo io son prima di te gradito

Ad Alcina infedele,

Che fazia poi di me con tal mercede,

Ricompenso dell'amor mio la fede.

Ed esser può?

Brad. Lo creda agl' occhi suoi;

Rug. Tra sé cavandosi l'anello di bocca, ed avanzandosi a Rug.

Qui Olimpia delirante, tra sé vifsa Bradamante.

Meco o bella scherzar godevi ascosa?

Brad. Sciolto il nodo crudel resti, e l'incanto.

Scoglie il nodo fatto da Alcina, ed Affolfo torna in sua sembianza.

Rug. O stupor!

Fuggi meco,

Fuggi Ruggiero; Alcina amor non sente,

Ma con nome d'amor desio inonesto.

E allor che tu l'avrai,

Stancato sì, fazio però non mai,

La forte attendi di mill' altri amanti.

Giunto tu pure al miserabil passo,

Di entrare in fera, o in fonte, o in tronco, o in sasso.

Ah

( 37 )  
délité, que dans celle qui fait mon bonheur.

Brad. Dcia la magique bague me cache à ses yeux à part à Roger fans être vuè jamais tant de diffinuité, jamais tant de perfidie?

Rog. Ciel qui est ce qui me parle! re voiant personne certes tu n'es pas la belle Venus; c'est pour-têtre la voix de quelque Amant comme moi, il regarde si personne ne paroit.

Brad. Oui mais entre les Amans c'est le cœur le plus sincere.

Rog. Personne n'est ici caché; Il continue de regarder aux environs, & étant arrivé proche du Myrre dans lequel Affolfo a été transformé, il entend une voix qui l'appelle.

Aff. Roger, Roger.

Rog. Encore la même voix, & cependant je n'aperçois personne! dis moi à Esprit invisible qui tu es & où tu te caches!

Aff. Je fais Affolfo, qui fut avant toi le favori de l'infidele Alcine, & qui se trouve à présent transformé en ce Myrre, pour récompence de son amour, & de sa foi.

Rog. Cela je peut-il? Brad. Ses yeux le convaincront à part

En ôtant la bague d'entre ses levres, & s'avancant vers Roger.

Rog. Comment l'estrangeante Olimpie est ici? (à part ayant vu Bradamante) belle Olimpie tu prevois plaisir & te moquer de moi ici à l'écart.

Brad. Que le nœud, & l'enchantement soient en même tems détruits; Rog. Quelle merveille!

Elle défaît le nœud qui a été fait par Alcine.

Aff. Allons, fuijons ensemble mon cher Roger; Alcine n'a pas le cœur

sensible à l'amour, c'est plutôt l'effet d'un désir dereglé, dont elle sera plutôt laissé que satisfaire; tu ne dois t'attendre à d'autre récompense que celle de mille autres de ses Amans, qui ont eu le même sort d'être changés en quelque bête féroce, en Fontaine, en Arbre, ou en Rocker.

( 38 )

Ah fuggi rapido  
Dal empio Regno,  
Nobile degno  
T'accenda il cor,  
La face torbida,  
Ch'hai nell'interno  
Face è d'averno  
Ma non d'amor.

Ah &c.

### S C E N A I V.

BRADAMANTE, RUGGIERO, poi ORLANDO.

*Brad.* Guarda un poco quest'occhi,

*Rugg.* Gli conosci fellow?

*Bella* . . . .

*Brad.* No dimmi,  
Conosci traditor questi occhi miei.

*Rugg.* Credi . . .

*Brad.* Nel loro ardor di Bradamante,

Vedi l'irato cor? guardali bene,  
Guardali traditor.

*Rugg.* Non mi sovieni.

*Orl.* Non ti sovien la fè mal Cavaliero  
Che le guiraffi.

*Rugg.* A me?

*Brad.* L'Aurato cerchio

Quest'è, che di tua fè mi dasisti in peggio  
Minalo, à Rugg, dandoli l'anello fatale che pesava in di lui mano

*Rugg.* Seioglie l'incauto, per il quale egli non conosceva Bradamante.

*Brad.* Oh Ciel! qual velo

Mi si squarcia dag' occhi

O' Bradamante, o sposa.

*Orl.* Il fagro anello,

Scioltse l'incauto onde l'idea nascosta,

Li rimaneva in fin del tuo bel volto.

*Rugg.* Mie dilette Pupille! occhi flegnosi;

Stelle irare d'amore, ah fulminate . . . .

*Brad.* Torna con quell'anello.

Rug-

( 39 )  
Fui loin de ce Koizame dangereux, que ton cœur soit en-  
flamé d'une juste colère. Cette amoureuse ardeur dont  
ton sein est embrasé, est une flamme d'Enfer, plus  
qu'une flamme d'amour.

### S C E N E I V.

BRADAMANTE, ROGER, puis ROLAND.

*Bra.* R Egards ces yeux les connois tu perfide?

*Rog.* Charmant objet . . .

*Brad.* Non, non traire, dis moi reconnais tu ces yeux?

*Rog.* Crois tu . . .

*Brad.* Tu vois en eux l'ardor de la colere dont Bradamante est am-  
mée; regarde, regarde-les infidèle.

*Rog.* Il ne me sourient pas . . .

*Brad.* Il ne te sourient pas de la foi que tu as jurée, lâche, indigne Che-  
valier.

*Rog.* Eff-ce à moi qu'un tel discours s'adreffe?

*Brad.* Regarde l'anneau d'or que tu m'as donné pour gage de ta foi.  
Elle lui donne la bague magique qui détruit aussi-tot  
l'enchantement, qui l'empêchoit de la reconnoître.

*Rog.* O Ciel! quel voile disparaît devant mes yeux! O Bradamante!  
O ma chère Epouse?

*Brad.* L'anneau sacré a détruit l'enchantement, qui lui cachoit ri-  
dicile de sa beauté.

*Rog.* Beaux yeux, que j'adore, beaux yeux irritiez, étoiles fou-  
droiantes, lancez, lancez vos traits.

*Brad.* Retourne avec cet anneau, retourne à ton Alcine, contemple sa

(40)

Ruggiero a rimirar d'Alcina il bello,  
E fe allora da te vien riamaata  
Ti perdono, e mi par to invendicata.

*Rug.* Deh cor mio, deh mia vita,  
Taci non ti lagnar,  
Di perdi i Pianti all'aure, i preghi al vento,  
Bugiardo infido cuor,  
E menzognero ancor,  
Nel pertimento.

### S C E N A V.

R U G G I E R O , & D O R L A N D O .

**Q**Ual terra ignota al Sol qual antro cieco,  
Mi aconde ai mici rimorsi? io thò tradita  
Bradamante mia vita,  
Tornate al core ò lacrime, e lavate  
La macchia del mio error.

*Orl.* Macchia forzata  
D'involontario error non passa al core.

*Rug.* Segna il volto però d'un gran rossore.

*Ori.* Che d'ira generosa illustre figlio

L'alta virtù di nobil alma additta.

*Reg.* Bradamante mio ben io r'ho tradita.

*Piange* Sia che l'onda del pianto,  
Ammollifica la forte rubella,  
Sospirando anderò  
Sino a tanto

Che ritorni ad amarmi la bella. Piangero &c.

### S C E N A V I.

*Montuosa alpebre, con alta, e socefa rupe.*  
**A N G E L I C A , & M E D O R O .**

*Med.* D'A questi sassi?

*Ang.* Da quegli sassi

Scen.

(41)  
beauté, & si tu peux l'aimer encore je te pardonne, & pars  
sans me vanger.

*Rug.* Ab mon cœur ma chère Ame!

*Brad.* T'ai ton cœur perfide, t'ai ton cœur infidele, cessé de te plaindre,  
cessé de prier, tu pers tes plaintes, tu pers tes prières, cœur  
perfide, cœur infidele, ton repentir même est une mensonge.

### S C E N E V.

R O G E R , & R O L A N D O .

**Q**uelle terre inconnue au Soleil, quelle affreuse grotte  
ra me dévorer à mes remords? Bradamante ma chère  
Bradamante, je n'ai trahi, ô mes yeux, puisez dans mon  
cœur un torrent de larmes & lavez-en la tache de mon crime.

**Rol.** La tache d'un crime involontaire n'a jamais souillé l'innocence  
d'un cœur.

**Rug.** Non mais elle marque le front d'une rougeur bien cruelle,  
**Rol.** Cette rougeur fille d'une indignation généreuse est la plus noble  
marque de la vertu.

**Rug.** Je f'ai trahi ma chère Bradamante je le scai.  
Je pleurerai sans cesse jusqu'à ce que l'abondance de mes  
larmes ait attendri le fort qui m'est si cruel, je ferai  
prierai sans cesse jusqu'à ce que la beauté que j'adore  
me rende son amour.

**IV** S C E N E V I.

Le Théâtre change & représente une chaîne de montagne,  
& une roche escarpée.

**A N G E L I C A , & M E D O R O .**

**Q**Uoi de ces rochers?  
**De ces rochers sortira le feu où s'allumera le flambeau de  
l'Hy-**

F

## (42)

Scentillar deve il foco  
Onde la face  
Accenderà imenco  
A far delle nostre alme una sol' alma.

*Med.* Ma Orlando, o Ciel!

*Ang.* Non paventai, che Orlando  
Non ne vedrà la fiamma; in me confida.  
Lasciami qui sola  
Per terminar del nostro amor la sorte.

*Med.* Perde o bella ogni lume,

La gloria d'ubidirti,  
E che m'imponi ch' io ti lasci.

*Ang.* I pochi

Fortunati momenti

Che lungo à me flaraí, faranno eterni  
Al tuo core, al mio cor, caro, i contenti.  
Ah, ch' in partir timido, e mestio il core,  
E' costretto a pena lungi al tuo bello

Fra speranza, e timore.

Io sembro appunto quell' augelletto,

Che al fin scampò  
Da quella rete che ritrovò  
Ascolta tra le fronde  
Che se ben sciolto, solo folotto,

Volando là,

Pur timido non sà,

Dove rivolga il pie,

E nel suo rito non più si confonde.

Jo &c.

## (43)

l'Hymen qui doit faire une seule ame de nos ames.

*Med.* C'eft Roland ô Ciel!  
Ne crainst rien Roland n'en verra point la flame; laisse moi  
seule ici régler le sort de nos Amours.

*Med.* La gloire de t'oublier perd tous ses charmes dez qu'elle m'ordonne  
de m'éloigner de toi.

*Ang.* Ce peu de tristes moments qui nous séparent feront le fondement  
de notre félicité éternelle.

*Med.* Hélas dans ce départ mon cœur trifte & timide flotte entre l'ef-  
poir qui le console & la crainte qui le déchire.  
Je ressemble à ce petit oiseau qui s'eff avec peine échape  
de filets qu'il l'avoit trouvé cachet sous les feuillages. Tout  
libre qu'il est il voltige perpétuellement sans l'avoir ou-  
sc fixer, & la cruelle crainte aigmente sans cesse le trou-  
ble qui l'agit.

## SCENA VII.

## ANGELICA, poi ORLANDO.

*Ang.* ANGELELIQUE, puis ROLAND.

*Ang.* Roland m'obfdera-t-il sans cesse ? il faut que j'affire mon  
repos par sa mort, courage mon cœur mon bonheur en  
depend.

*Rol.* Je te revois belle Angelique. Mais quoi, ton accueil est toujours  
accompagné de soupirs ; parle moi, pourquoi tant de retenuë à  
accomp-

( 44 )

Mi accogli ancor? favella;  
A qual rispetto o mai per te si bada?  
V'a periglio, vi son mostri, o giganti?  
Hò core, hò braccio, hò spada,  
Da vincerli, per te volgannni un raggio  
Amorofo, le tue fulgide stelle,  
Ed al lume di lui anco in Averno,  
Scenderò fe fia d'vopo,  
E condurro al tuo pie vinto l'inferno.  
*Ang.* Minorridisco al fol pensarvi, troppo  
Mi costringerà, costando un tuo periglio  
La capricciola mia brama importuna.  
Traggo, se il colgo al laccio,  
Medoro di periglio, e me d'impaccio.  
*Orl.* Dunque m'invidieretti il gloriofo  
Dolce morir per te?

*Mofra partire, e si ferma.*  
Quella è amorosa fè, quello è un bel core.  
*Ang.* Ne mi richiama ancor.  
*Orl.* Anima mia,  
O svelami tua brama,  
O mi vedrai ora al tuo piede estinto.  
Ingenioso crudel per fine hai vinto,  
Su la rupe che vedi argenteo valo,  
Serba l'acque fatali  
Onde Medea del gia cadente Efone  
Fe raffiorir l'estade, io le vorrei.  
E vale i tuoi soffrir fi lieve brama?

*Ang.* Vigile sempre a lor custodia intento,  
Orribil mostro, e indomito dimora.  
*Orl.* Jo il domero.  
*Ang.* Noi fortunari allora!  
*Ang.* Potrem durando sempre in flor d'estade,  
Render eterni i nostri dolci affetti.  
*Orl.* O' soave sperar quanto m'allerti!

*Ang.* O Dio t'amo, e pavento.  
*Ang.* Ciel je t'aime, e crains en même tems,

*Ang. O*

( 45 )

me faire savoir tes ordres, quel peril, quel monstre, quel Geant peut rejeter à mon bras secondé de mon courage? Tonne seulement vers moi tes beaux yeux. Eclairé de leurs raisons, je descendrai s'il le faut dans le profond Averne, je combattrai l'Enfer & je l'amenerai prisonnier à tes pieds.

*Ang.* La seule pensée m'en fait frenir, le prix en seroit trop cher puisque ce seroit au hazard de ta vie, & pour satisfaire un défi capricieux & insensé. à part. S'il donne dans le piège, Monseigneur détrôné d'un grand danger, & moi d'un grand embarras. à part.  
*Rol.* Tu portes donc envie à ma gloire, & au plaisir que j'aurais de mourir pour toi. Elle fait semblant de partir.

Voilà ce qu'on appelle un cœur sincère, une ame fidèle.  
*Ang.* Comment il ne me rappelle point?  
*Ang.* Ma chère ame donne moi, je te prie, quelque occasion de faire tes deffirs, si tu ne veux me voir tomber mort à tes pieds.  
*Ang.* Ton ingénieuë opiniatreté triomphé enfin de ma retenue. Sur ce Roster que tu vois est un vase qui conserve l'eau fatale dont Medée s'est servie pour rajeunir la vicellese d'Elysion; je voudrois l'avoir?

*Rol.* Si peu de chose ne valoit pas le moindre de tes soupirs.  
*Ang.* Il y a pour garde un Monstre vigilant & aussi horrible qu'indomitable,  
*Rol.* Ce sera moi qui le domerai.  
*Ang.* Nous serons alors éternellement heureux, & toujours dans la fleur de notre âge, nous jouirrons sans cesse des douceurs de l'amour.  
*Rol.* Ah que ce doux espoir me flatte!  
*Ang.* Elle s'avance vers le Rocher.

*Ang. Si*

*Rol. Si*

( 46 )

*Orl.* Il mondo tutto  
Se ur mostro fosse, e che tu fossi, o bella  
La merce di sua morte,  
Il vastissimo mostro affronterei  
T'amo, e si gran vigore  
Infonde nel mio sen, cara, il tuo amore,  
Ch' ogni periglio io sfido  
La Rupe io saglio, e l'fiero mostro uccido.

*Va per salire la Rupe\**

### S C E N A V I I I.

A S T O L F O , e detti.

*Aff.* Orlando, dove Orlando? arresta i passi. *trattenendolo.*  
*Ang.* Ah son scopeta. *à parte.*  
*Aff.* A certa morte valli  
Per l'infausto sentier. *ad Orlando.*  
*Orl.* Tema al mio core?  
*Aff.* Se certa è morte allor virtù e il timore.  
*Orl.* Tu bella che lo puoi, tu lo distorna.  
*Ang.* Parlava apunto. *piano ad Affolfo.*  
*Aff.* A favellari li torna. *piano ad Angelica.*  
*Ang.* Egli l'invidia il glorioso acquisto.

*Orl.* O dumi Affolfo: jo vedo.  
Dove tolga di mira il tuo disegno;  
Non provocarmi a sfegno il mio gioire.  
E' il trovar sempre nuovi, e nuovi mostri,  
Onde il valor del mio gran cuore io mostri.

*Aff.* Che di mostri favella?  
*Ang.* Non sò. *ad Affolfo.* Confusa io sono.  
*Aff.* Il passo arresta. *ad Orlando che torna ad indenninarfi a faire la Rupe.*

*Orl.* Tant' osi?  
*Ang.* Egli s'adira; io dall' infama,  
Imprefia il distorriò; Vanne. *piano ad Affolfo.*

Con.

( 47 )  
*Orl.* Si l'univers entier étoit un monstre, & que tu fuisses la recom-  
pence de son vainqueur je n'befistrois point à le combattre. Je  
r'aime ma clerc ame, & ton amour me donne une force qui  
m'éprouve tous les perils. Je monte sur le Rocher, & vais tuer  
le monstre.

Il s'en va pour monter le Rocher.

### S C E N E V I I I.

A S T O L F E , & les mêmes.

*Aff.* Roland où vas tu? arrête tes pas. *L'arretant.*  
*Ang.* Hélas je suis decouverte, *à part.*  
*Aff.* C'est un malheureux chemin qui te conduit à une mort cer-  
taine; *à Roland.*  
*Orl.* Crois tu que mon cœur ait la moindre crainte?  
*Aff.* Quand la mort est certaine, la crainte est vertu, à Roland.  
*Orl.* C'est à toi belle Angelique, qui as du pouvoir sur lui, à le dé-  
tourner, tout bas à Affolfe.  
*Ang.* Voilà de quoi je lui parlois. *tout bas à Angelique.*  
*Aff.* Tache de lui parler encore une fois; *tout bas à Angelique.*  
*Ang.* Il r'envie la gloire d'en faire la conquête, bas à Roland lui montrant Affolfe  
*Orl.* Ecoute Affolfe je vois où tu vijes. Ne m'irrite point je te prie.  
Sache que mon plus grand plaisir est de bazzarder ma vie dans  
de nouveaux dangers, pour laisser des monumens de ma va-  
leur & de mon intrepidité.  
*Aff.* Que parle-t-il de dangers?  
*Ang.* Je n'en fais rien ( à Affolfe ) Je suis toute confuse. à part.  
*Aff.* Arrête encor une fois. à Roland qui va pour monter  
le Rocher.

*Orl.* Temeraire?  
*Ang.* Il se fache, va-t'en me charge de le detourner de sa folle en-  
treprise. *Aff. Je*

et tout dans le sens de Roland qui va pour monter le Rocher.

*Aff. Confido in quel poter, che l'ovra i voler suoi,  
Hà il fulgido sferen degl' occhi tuoi, piano ad Angel. à parte.*

### S C E N A I X.

*O R L A N D O, ed A N G E L I C A.*

*Ori. L'importuno, parti.  
Ang. Vedetti aspira  
All' impresa che dee farne felici.  
Orl. Già faglio.  
Ang. E' pur scoscesa.  
Ori. L'ali mi presta amor.  
Ang. Vicina al porto  
Già sei giunta, o mia frode.  
Mostro crudele... I fibili ne ascolto.  
Orl. Il credulo ch' egli è! Per fin l'ho colto.  
Ang. parta.  
Orl. Mostro, ove sei? che fia!  
Si precipita la Rupe trasformandosi in un orribil Caverna  
della quale in nissuna parte.*

### S C E N A X.

*O R L A N D O solo nella Caverna.*

*PRecipizio, che altri morte faria,  
Raddoppia in me il vigor mostro ove sei?  
Ti sfido, eici, parenti?  
Uscirmi a fronte? a te la vita io lascio,  
Nè dell' orrido teschio ornar pretendo,  
Nè dell' infute cuoja, i miei trionfi  
L'acque m'addita; o quelsto orribil spaco  
Di te covile io fruggerò, e rapina  
Farò di lor; e di dentro, sei prigionier d'Alcina.  
Orl. Jo prigioniero? chi parla? ho al fianco il brando,  
Ne l'infano tuo dir sgomenta Orlando.  
Qui d'onde uscir non scorgo  
Sassi orgogliosi intendo*

*Guarda intorno, e vede non effervi yscita.*

*( 48 )  
Confido in quel poter, che l'ovra i voler suoi,  
Je me repose entierement sur le pouvoir que l'elat de tes beaux  
yeux ont sur lui.*

### S C E N E I X. R O L A N D, & A N G E L I Q U E.

*Rol. L'importun off parti.  
Ang. N'as tu pas remarqué comme il aspire à la conquête, que  
doit faire tout notre bonheur?  
Rol. Je commence à monter.  
Ang. Ah qu'il est d'un accès difficile.  
Rol. Amour préte moi tes ailes.  
Ang. Je touche au but de mes désirs.  
Rol. Monf're cruel.. j'entend tes siements.  
Ang. Monf're credule! enfin j'ai réussi! je l'ai pourtant attrapé.  
Rol. Monf're, où te caches tu?  
Le Rocher tombe en ruine, & se transforme en une hor-  
rible caverna.*

### S C E N E X.

*R O L A N D seul dans la Caverne.*

*C E qui servit à d'autres un precipice, une mort inévitable est  
un amorce à mon courage. Monf're, où es tu? je te défis,  
avance, as tu peur de te présenter devant moi? je te fais grâ-  
ce de la vie, je ne veux point orner ma tête, ni mes épaules de  
ton horrible dépourvuille, montre moins malicieusement l'eau preuve, ou  
bien je vais détruire cette horrible caverne qui te fera de re-  
traite; Et j'aurai malgré moi,  
une voix. Tu es prisonnier d'Alcine.  
Rol. Mai prisonnier? qui parle? j'ai l'épée au coté. Roland se soucio-  
fort peu de tes folles menaces.  
Il regarde à l'entour & il ne voit pas par où sortir.  
Mais je ne vois point d'endroit pour sortir. Ah pierres or-  
guillenées, j'entens votre muet langage. Je suis trahi, je le  
vois.*

( 50 )

Il muto favellar del vostro orrore,  
Son tradito il vedo, il sò,  
Ma al delfin non cederò. *Si mette per sceller i fatti.*

Dure felci cedete,  
In vano resistete,  
Alla scossa del mio braccio possente. *S'velle un fazzo.*

Un marmo ho' già divelto; incerra luce  
Nella cupa spelonca ora traluce.

Ingratissima Angelica; il mio cuore  
*Fà forza para sceller altri fatti.*

Prefa lena maggior da sfegni suoi.  
Giusto furor tralpira  
Uscirò infida,  
E' il tuo nuovo amore,  
Calpeffèrò tutto dispetto, e d'ira  
All'estrema mia pofta,

Altro fasso già cede; aperto è il pafso.  
Esice da tua prigione, Alcina, Orlando.

Dell'infame tuo Regno,  
A far fempio crudele, e memorando. *parte.*

### S C E N A X I.

*Ritiro ameno in delizioso Boschetto.*

BRADAMANTE, poi RUGGIERO da Cacciatore.

*Brad.*

Hai vinto al fine, o mio pudico amore,  
Ruggier mercè del prezioso anello,  
Vide il deforme alpetto  
Che nella iniqua Maga,  
A forza d'arti ignore altrui par bello;  
La Regal Caccia, or naufragato ei fugge  
Eccolo, non veduta io qui l'ascolto,  
Quanto più sembra agli occhi miei vezoso,  
Or che pentito il cuor gli scorgo in volto.  
Rimanti alle tue caccie, a tuoi piaceri,  
Perfidissima Alcina;

Vanne inganna altro cor, trova altro amore,

Ch' io già riscossa ho l'alma,

*D'ill.*

*Fa forza para sceller altri fatti.*

Prefa lena maggior da sfegni suoi.  
Giusto furor tralpira  
Uscirò infida,  
E' il tuo nuovo amore,  
Calpeffèrò tutto dispetto, e d'ira  
All'estrema mia pofta,

Altro fasso già cede; aperto è il pafso.  
Esice da tua prigione, Alcina, Orlando.

Dell'infame tuo Regno,  
A far fempio crudele, e memorando. *parte.*

### S C E N E X I.

Retraite écartée dans un bocage delicieux.

BRADAMANTE puis ROGER en habit de Chasseur.

*Brad.*

T U triomphi enfin chaffe & fidel amour; & Roger, graces à ma bague precieuse, a vu le visage diforme de l'horrible Magienne, qui ne paroifsoit belle que par ses artifices inconnus. Quelle chaffe roiale se presente à mes yeux? mais je vois Roger qui fuit outre de dégoût. Cachons-nous pour l'écoutier. Que les charmes de son visage augmentent par le repentir de son cœur!

*Rug.*

Garde pour toi seule ta chaffe & tes plaisirs, perfide Alcine; va tromper d'autres coeurs, cherche d'autres Amans; je suis revenu de ton indigne esclavage. Tu n'as que trop livré d'affauts à ma

*G 2*

*À ma raison. Je te fais, je t'aborre, je te déteste.*

Dall' indegno fervaggio.  
Più non potca ragion del core irato,  
Reprimere i rifaldi; empia ti fuggo;  
Ti aborro ti detesto.

*Brad.* E ben Ruggiero,  
La bellissima Alcina,  
La novella amoroña,  
Deirà del tuo cuor como t'aggrada!

*Rug.* Quanto, oh quanto al tuo amore,  
Quanto alla tua pietà deggio o mia bella.  
*Brad.* Vanne vanne ad Alcina io non son quella.

*Rug.* Forza crudel d'incanto,  
Di colpa e del mio errore, e mi difende.  
*Brad.* Va gentil Cavaliere; ella t'attende.

*Rug.* Non ti baſta il cordoglio,  
Che mi tormenta il ſen?  
*Brad.* Venderà io voglio.

*Rug.* Ecco il dardo; ecco il petto;  
Ove amor già ferì cogli occhi tuoi,  
Ora con la tua man morte ferifca,

O felice morir; fe m'è concesso  
Per te.

*Brad.* Muori crudel; ma in queſto ampietto.  
*Rug.* Torni il vezzo ful' tuo volto,  
Torni il ſilo ful' tuo labbro,  
Il tuo ciglio a ferendar,  
Riderà ful' tuo bel viſo,

Quel feren ch' il duol t'ha tolto,  
Spofa mia non ti lagnar.

*Brad.* Narrate, i miei contenti,  
Piance, fronde, erbe, fiori, antri, aure, e venti,  
Vinto ha già l'alma mia,  
Il mio fidò Ruggier tornò qual prias;

Amo, foaye amor, ſon riamaata,  
Gioſici col mio core alma beata.  
Amor à me nel cuor,  
Di bel goder,  
Di farmi lieto il ſen,

*Brad.* Plantes, feuilles, herbes, fleurs, cavernes, zephirs & vents,  
Prenez part à la joie de mon cœur. Ma conſefce eſt victorieſſe,  
& mon fidel Roger eſt rentré dans ſes premières chaſſes.  
O jour délicieux! j'aime, & je ſuis aimée; jouis mon  
ame de ta félicité.

*Amour deſſons dans mon cœur, répans y la joie, & fais  
luy reſſentir ton bonheur. C'en eſt le moment, puisque  
occlus*

E.

*À ma raison. Je te fais, je t'aborre, je te déteste.*

*Brad.* Eh bien Roger, ton aimable Alcine, ta nouvelle conqueſte, la  
Deffe de ton cœur, te plaît-elle toujours?

*Rog.* Ah ma chère Bradamante! que ne dis-je point à tes amours,  
Et à tes bontez?

*Brad.* Va retrouver Alcine; je ne suis pas celle que tu cherches.  
*Rog.* La force cruelle de l'enchantedement, me doit servir à exercice.

*Brad.* Va-t'en te diſſe, aimable Chevalier, elle attend après toy.  
*Rog.* Qui celle qui me tourmenté, ne r'appaſſera point?

*Brad.* Je veux me vanger.  
*Rog.* Voila mon épée, voila mon cœur, perce ce cœur où triomphent  
tes yeux. Heureuse mort si je la ſouffre pour toy!

*Brad.* Meurs cruel . . . mais dans cet embrassement.  
*Rog.* Rends la ſerenité à ton visage, auſſi-bien qu'à tes levoes; que  
la douleur, qui a chaffé le repos de ton ame, en ſoit bannie.  
Chère épouse fai treve à tes plaintes.

*Brad.* Plantes, feuilles, herbes, fleurs, cavernes, zephirs & vents,  
Prenez part à la joie de mon cœur. Ma conſefce eſt victorieſſe,  
& mon fidel Roger eſt rentré dans ſes premières chaſſes.  
O jour délicieux! j'aime, & je ſuis aimée; jouis mon  
ame de ta félicité.

E' questa l'ora sì,  
Chi già mi ferri,  
Non dà più tormento  
Ma contento.

### S C E N A X I I I. A L C I N A folia da Cacciatrice.

*Alc.* **R**uggiero, o Dio? Ruggiero!  
Nel più bel della caccia,  
Ruggiero, ah dove sei?  
Milena piangon? l'aure il rivo,  
E al flebil monsorio,  
Il canoro Uffignolo accorda il canto.  
Perche piangi Uffignolo?  
Mi risponde dalle fronde:  
Canto, e piano anch' io d'amore.  
Uffignolo lafcia il volo,  
La tua bella in sua favella,  
Piange anch' ella al tuo dolor,  
Perchè mia ti lagri ancor.  
Volate al mio crudel,  
Narrate i miei lamenti, i tormenti,  
Quanti di questo cor sieno.  
*Ruggiero, o Dio!* Ruggiero.  
*Campagna à piedi d'un colle con boschetti, alle parte all' ombra de' quali vedesi apparacchio di vaſellami fra quali la tazza nuziale per Angelica, e Medoro; vedonsi in aria aurette, e anori che ſoffengono feſſoni di fiori, ed altri che portan' brevi, ne quali leggono augury di felicità, à ſpontanei ſali di Angelica, e di Medoro.*

### S C E N A X I I I. ANGELICA, e MEDORO da Cacciatori, con ſeguito,

*Coro.* **A**L fragor de corni audaci,  
S'oda il colle ad echeſgiar.

(55)  
celui qui a été la cause de mes peines, est à présent le sujet de mes contentemens.

### S C E N E X I I I.

*Alc.* **A**LCINE ſeule en habit de Chaffe.

*Alc.* **R**Oger, ô Dieux? Roger! dans le plus beau de la chaffe;  
Roger, kelas où es tu? ici un Rosſignol chante.  
Miferable que je suis! l'air, & le ruſſeau pleurent, & le Rosſignol accorde ſon ramage à leur gemiflement.

*Rosſignol* pourquoи pleures tu? Il me répond que l'amour eff le sujet de tes pleurs & de ſon chant. Rosſignol c'eſt de voler, celle que tu aimes, pleure aussi, & effiſſible à ta douleur. D'où vient donc que tu te plieins encor?

*Hélas!* n'y a-t-il perfonne qui puiffe me donner des nouvelles de mon Amant? allez, voiez & dites à ce cruel, combien je ſouffre. Roger, ô Ciel! Roger?

Elle Part.

On voit une campagne au pied d'une colline, coupée

de petits bocages, à l'ombre dequel on voit un Buffet de vaſſelle, entre autres le Vafe nuptial pour Angelique & Medor. On voit des Genies & des Cupidons qui foulent des festons de fleurs, & d'autres qui portent des banderoles chargées d'inſcriptions en l'honneur des noces de ces Amans.

### S C E N E X I I I.

*Angelique & Medor* en habit de chaffe, d'autres à la ſuite; puis *Alcina* qui revient.

*Chœur* **Q**ue la Colline faſſe retenir ſes écos au bruit des fanfares.  
Et que l'amour vienne triompher à la vue de nos chaſſes

*Ed al sion de' casti baci,  
Venga amor à trionfar.  
Med. Qui dove dolce Zeffiretto spira,  
E per l'amara Auretta innamorato,  
Sussurrando sospira;  
Fra tazze coronate i nostri affetti  
Sospireran di gioja.*

*Ang. Ah vedi come  
La Pampinola vite,  
Stringe in nodi d'amor l'olmo marito!  
Tal quest'alma al tuo core,  
Stringerà amor d'indissolubil nodo.*

*Med. Qui Alcina.  
Nè il ritrovo, il mio Ruggiero  
Med sapieffe additar?*

*Ang. Nol vidi.  
Med. Forse  
Per poco tel rapi desio di preda.*

*Alc. Par che lo spirto un rio destin preveda.  
Ang. Eh da pace al tuo cor.  
Med. Tregua ai martiri.*

*Ang. Benchè l'alma in sua doglia egra sospiri;  
Med. Pure a' vostri Inminei  
Pronuba, qual promisi, effere io deggio.  
Med. Gioje non m'uccidere.*

*Ang. A questa nuzzia Tazza amoroſa  
Bevi ipoilo tu pria; tu poſcia o ſpoſa.  
Alc. Un Paggio prefena la Tazza à Medoro.*

*Med. Te gran Diva di Cipro alta, e poſſente;  
Te faretrato amor bevendo invoco;  
E te Bromio fettivo;  
Perche lieto, e giulivo  
Per Angelica ſempre arda il mio foco.*

*Breve poi prefena la Tazza ad Angelica.  
Coro Gran Madre veneſe;  
Gran Nume terpio;  
Gran Padre libero;  
Odi i suoi voti.*

*Med. Ce Zephire amourea refira ici pour l'aimable Decife de l'air,  
Et fait ent'ndre le doux murmure de ſes ſoupirs. Ceux de mes  
joie le feront entendre ainsi parmi ces vaſes couronnez,*

*Ang. Vois comme la vigne couverte de feuilles tache d'entrelacer par de  
doux nœuds l'orme qu'elle cherit comme ſon Epoux. C'eſt ainſi  
qu'un amour mutuel doit lier mon ame à ton cœur d'un nœud  
qui ne rompra jamais.*

*Med. Comment Alcine eſſici! à Angelique.  
Alc. Ne faurois-je point le trouver? à part. ſauuriez vous me dire  
re où eſt Roger? à Angelique & Medor.*

*Ang. Je ne l'ai pas vu  
Med. Peut-être la paſſion de la chaffe, l'a éloigné de toi pour quelque  
moment.  
Alc. Je ne ſai qui m'annonce préſentement un ſort fatal!  
Ang. Tranquillizez vous.  
Med. Fai treve à tes peines.  
Alc. Quoique mon ame ne respire que la douleur, je veux cependant  
prendra votre hymenée, comme je vous l'ai promis.*

*Med. { O mes plaiſirs ne m'otez pas la vie!  
Ang. Jeune époux, bois le premier borde de la coupe nuptiale. Toi tendre  
Alc. épouse bois après lui.*

*Un Page qui présente la Tace à Medor.  
Med. En buvant cette liqueur, je r'invogue ô grande Deesse de Cypre,  
toi Cupidon armé de carquois, à de fleches & toi auſſi joyeux  
Bacchus, aſſin que mon amoureuse flamme ne cesse jamais de  
bruler.*

*Après avoir bu il présente la Tace à Angelique.  
Cœur. Mere Venus, puissant Amour, charmant Bacchus, écoutez ſes  
vœux.*

Alc.

Alc. Cori

H

( 58 )

*Alt.* Così da questi Dei,  
Si udifser per Ruggiero i voti miei.  
*Ang.* Te citterea vezzola;  
Te dolcissimo amore;  
Te libero amorofo;  
La Tazza nuzzial vuotando in voco;

Qual è dolce il liquore,  
Tai sia, ma eterno sia,  
Per Medoro à me in sen mai sempre amore.  
*Coro.* Diva dall'espero,  
Fanciullo Idalio;  
Nume Semeleo;  
Odi i suoi voti.  
*Alt.* Si udifser per Ruggiero i voti miei.  
Alme felici, io parto; ah perdonate  
Al mio timor, all'amor mio, se parro:  
Mirate, anco in partir dispiega à voi,  
L'infelice cor mio gli auguri luoi.  
*Addita legenda l'inscritione de' brevi.*

*Vixan sempre amor off.*  
*Angelica, e Medoro amanti, e sposi.*

Quella fiella,  
Che amor fa più bella,  
Per voi splenda di eterno seren,  
E' giammai nube infesta

Molesta  
Non ne addombri il lucente balen.

Quella &c.

### S C E N A X I V.

#### M E D O R O *ed ANGELICA.*

*Med.* **M**l ha commosso a pietà.  
*Ang.* Lasciamo a lei,

De suo martir le pene.

E in queste verde pianticelle amene,  
Vergiamo noi le nostre gioje, o caro.  
*Med.* Si, crescano le tenere cortecce,  
E in loro il testimon del nostro ardore.

*Ang. E*

( 59 )

*Alt.* Puissent ainsi que ces mêmes Dieux, exaucer mes vœux pour Ro-  
ger.  
*Ang.* C'est tai divine Citerée, c'est toi charmant Amour & toi amo-  
rue Bacus que j'invoke, en unissant cette coupe. Que l'am-  
our que j'ai pour Medor soit éternel, & qu'il coule dans mes  
veines comme cette liqueur.

Chœur *Desse de Cypre, Enfant d'Odalie, Fils de Semele, exaucer leur  
vœux.*

*Alt.* Ab si mes vœux étoient ainsi écoutez ! Aléa heureux Amans.  
Pardonnez à mes amoureuses craintes. Toute infortune, que  
je suis, je fais encore pour vous les mêmes souhaits que pour  
moi-même.

Elle leur fait voir l'Inscription qui dit.  
*Qu'Angelique, & Medor, vivent toujours comme  
Amans, & Epoux.*  
*Que votre évoie embellie par l'amour, l'aise pour vous d'une  
éternelle splendeur. Et que les trifles & importans  
nuages, ne portent jamais d'ombre à une si belle hu-  
mère.*

### S C E N E X I V.

#### M E D O R & A N G E L I Q U E.

*Med.* Que je plains son malheur !  
*Ang.* Laissons lui ses chagrins, & sur la tendre écorce de ces  
verts arbreffaux, gravons les témoignages de notre bonheur.

Med. Puissent-il croître, avec ces jeunes plantes.

H 2 Ang.

( 60 )

*Ang.* E in ogni cor gentil servo d'amore,  
Brilli per noi lo spirto;  
Io vergo quefto alloro.  
*Med.* In quefto Mifro.  
*Si metton a vergare o' dardi nelle corteccie degli alberi.*

*Ang.* Crescere, e verdeggiate;  
E il voftro lieto amore in voi ferbate.  
*Ang.* Leggi nel verde alloro.  
*Med.* Angelica qui fù sposa à Medoro.  
Leggi il mirto amorofo.  
*Ang.* Medoro qui d'Angelica fù sposo.  
Sei mia fiamma; e sei mio bene;  
Sei mio 'fole; e sei mio cor.  
In fue amabili catene,  
Ne'refringa eterno amor.  
*Med.* Sci mia gioja: sei mia pace:  
Sei mia stella, e sei mio ben.  
Quanto amabile è la face,  
Chi m'accende il cuore in fen.

## S C E N A X V.

*ORLANDO, che giunge, e vede partire ANGELICA;**e MEDORO.*

*Ori.* **A**H fcale, ah spergiura,  
Donna ingrata, infedel; cor traditore;  
Del tuo mal nato ardore,  
Vengo a smorzare ...ò Ciel! che legge ahia l'affo!  
*Nel seguire Angelica vede, e legge l'ispirazione.*  
Vivan fempre amoroſi  
Angelica, e Medoro aranti, e ipofi!  
*Fermati attorno poi.*  
Angelica, e Medoro amanti, e ipofi!  
Questa, questa è la ſcure  
Aimè, che il capo tronca alla mia ſpene,  
Di Medoro il mio bene?  
*Sgorgate, ò lagrime*  
*A fonti, à rivi.*

*Ang.* Puiffent ces tendres marques imprimer la même flamme à tous ceux\*  
qui en feront témoins. Je vais graver fur ce laurier.

*Med.* Je vais écrire fur ce Myrtle.  
En marquant fur l'écorce des arbres avec leurs fleches.  
*à deux* { Jeunes & tendres plantes, croiſſez, verdoyez & gardez le  
à deux { dépôt de nos amours.

*Ang.* Lis, je te prie, far ce verd laurier.  
*Med.* Angelique eſt l'Epoſe de Medor, il lit, lis dans ce Myrtle  
amoureaſ.

*Ang.* Medor eſt l'Epoſe d'Angelique. Elle lit. Tu es ma flamme, tu es  
le bien que j'adore, le Soleil qui m'anime, le cœur qui respire  
en moi. Que le tendre amour nous ferre à jamais dans ſes  
chaînes.

*Med.* Tu es ma joie, mon repos, mon étoile, & ma forteresse : ah que  
la flamme qui brûle mon cœur, a de charmes pour moi!

## S C E N E X V.

*ROLANDO furvant, & voit partir ANGELIQUE**& MEDOR.*

*Rol.* **A**H déloiale! ab parjure! je viens tēindre ton infame ar\*  
deur.... ô Ciel! Que vois-je, ab mijorable!  
En poursuivant Angelique il voit, & lit l'inscription.  
*Qu'Angelique, & Medor, Amans & Epoux vivent tous*  
*jours amoureux.*  
Il s'arrête tout étonné...  
*Angelique, & Medor, Amans, & Epoux!*  
*Voilà, voilà le fer qui moſſonne toutes mes eſperances!*  
*De Medor mon Amant? fortes mes larmes, fortes de mes*  
*yeux comme une fontaine, comme un ruifſau. Que dis-je?*  
*comme un torrent, comme un fléuve, où comme les eaux de*  
*la*

( 62 )

Nò, ch' è poco; a torrenti, a fiumi, a mari;  
Arde Orlando, che Orlando, eh Orlando è morto,  
La sua donna ingratisfima l'ha ucciso.  
Io son lo spirto tuo da lui diviso;  
E son coll' ombra mia, che sola avanza,  
ESEMPIO A CHI IN AMOR PONE SPERANZA.  
*Va per partire, e viffo l'alloro segnato da Ang. si ferma, e legge.*  
Angelica qui fù sposa à Medoro?  
Chi segnò quello Alloro?

Lo vergò di sua man la mia tiranna,  
V'imprese di sua man il mio martoro.  
Amantri, e sposi! ô Dei! sposa à Medoro!  
Vendetta, fi vendetta incontro amore;  
Or n'ho trovato il modo:  
Per cacciarmel dal sen traommi il cuore.  
Jolti getto Elmo, ed Usbergo;  
Ire o Piastre, e Maglie al fuol.  
Troverò allegritto il mio riposo.

*Vede il Mиро segnato da Medoro, e legge.*

Medoro qui d'Angelica fù sposo.  
A' te Mиро orgoglioso;  
Vuo' sfondarti, schiantarti,  
Sino all' ultimo bronco,  
Ed effirpar dalle radici il tronco.  
Ho cento vanni al tergo;  
Ho ducent' occhi in fronte;  
E nel furor ch' ho in sen,  
Mi adiro almeno almen,  
Con mille cuori.

Soua que vanni io m' ergo;  
Volo dal piano al monte;  
Quelle pupille io giro,  
Con tutti i cuor,  
Nel mio furor  
Sospiro.  
Occhi, vanni, furor, cuori, oh martoro!

AMANTI, e sposi! qui sposa à Medoro!

*Fine del Secondo Atto.*

( 63 )  
la mer. Roland, eff devoré des flâmes. Comment Roland ?  
Roland est mort; l'ingrate qu'il aimoit, Pa tué, & ce n'est  
plus que son ombre separé de son corps, triſſe refle conservé  
pour exemple à ceux qui mettent leur espoir dans l'amour.

En s'en allant il voit le Laurier marqué par Angelique ;  
il s'arrête, & lit,

*Angelique est l'Epoſe de Medor!*

Quelle est la main qui a gravé ces mots sur ce laurier ? c'est  
la main de la cruelle que j'adore, Amans & Epoſe ! ô Dieux !  
l'Epoſe de Medor ! vengeance, vengeance du cruel amour.  
Oui barbare amour, je vais t'arracher de mon sein en m'arra-  
chant le cœur. Loin de moi, casque, cuirasse, armes inutiles,  
poids insupportable à mon repos.

Il voit le Myrte que Medor a gravé.

Ab Myrte orgueilleux, j'arracherais tes feuilles, je briserai  
tes branches, j'extirperai jusqu'à tes racines. Cent ailes ele-  
vent mon corps, deux cent yeux éclairent mon front, & mil-  
le coeurs répient la fureur qui me possède. Ailes, yeux,  
fureur. O martyre ! ô suplice affreux. Amour ! Epoſe !  
grands Dieux ! l'Epoſe de Medor !

Fin du Second Acte.

## ATTO TERZO.

*Vestibulo, avanti il Tempio d'Ecate inferna con muro d'acciaio  
in progetto che chiude il Tempio medesimo.*

### S C E N A P R I M A.

#### A S T O L F O , e R U G G I E R O .

Rug.  
Aff.

**M**Orto Orlando tu credi?  
E' fol defio  
L'onor del rogo all' onorata salma,  
E alle ceneri illustri urna con degna,  
'A penetrar dal cito della Rupe,  
Giù nel profondo speco,  
L'alato mio destrier ti serva al vopo.  
Si, contro Alcina, in tanto alla vendetta,  
Accingiamci o Ruggier, Melisso puote  
Quelle mura d'acciaro  
A nostri passi aprir; se meco sei  
Se l'Amazone nottra a noi s'unisce,  
Nulla temo il poter de figli Dei.  
Dove il vigor combatte,  
Nulla il valor potrà  
D'inferno irato  
Se l'empietà s'abbate  
Contro del suo rigor  
Congiura il fato.

#### Dove &c.

### S C E N A I I.

#### RUGGIERO poi BRADAMANTE in abito d'uomo.

Rug.  
Brad.  
Rug.

**V**Enderra fi cor mio.  
Tu la tenti in vano.  
Non puo mancar ciò che negl' Astro è fissò.

Sirr.

## ACTE TROISIEME.

*Vestibule à l'entrée du Temple d'Hecate, fermé par un mur d'acier qu'on voit dans l'enfoncement.*

### S C E N E P R E M I E R E.

#### A S T O L P H E , & R O G E R .

Rog.  
Aff.

**T**U crois que Roland a perdu la vie!  
Je cherche sa dépouille glorieuse pour lui rendre les  
honneurs du bucher & enfouir ses cendres dans  
une urne digne d'elles.

Rog.  
Mon cheval aillé peut r'aider à descendre du haut de  
cette roche escarpée jusqu'au plus creux de l'obscur ecarverne.

Aff.  
Mais songeons cependant à nous venger d'Alcine; Melisso neest  
mons ouvrir ce mur d'acier. Si tu es avec moi, si l'invincible  
Amazone s'unît à nous, je brave le pouvoir de tous les Dieux  
infernaux.

*Les efforts de l'Enfer irrité ne peuvent rien contre ceux  
de la valeur. Si l'impétet s'arme contre elle, le defin  
s'arme contre l'impétet.*

### S C E N E I I.

#### ROGER, puis BRADAMANTE, en habit d'homme.

Rog.  
Brad.  
Rog.

**C**Ourons à la vengeance.  
Tu la tentes en vain.  
Ce qui est écrit dans les Affres ne sauroit faillir. C'est pour nous  
aider

1

(66)

Sitibondo di straggi a darne aira,  
Tu al fianco pur riappendeſti il brando.

*Brad.* Ma perche ſola io voglio,  
L'onor del colpo, e ſola averlo io poſſo,  
Cola' dentro racchiuſa è la fatale  
Ura ch' eterno fa' il poter del empia.

*Rug.* La rapirem.

*Brad.* Melifia, in ſin Melifia,  
Come rapirla ignora, è chiuſa il vedi  
D'acciar la foglia, ed immortale è il ferro,  
Cultode delle ceneri famoia.

*Rug.* Ritiramei, ſen viene Alcina al Tempio.

*Brad.* Vedrai per me della crudel lo ſcempio.  
*Si ritiran.*

### S C E N A I I I . A L C I N A , e detti in disparte.

*Alc.* L'Arco vuò frangerti,  
La face ſpergimenti,

Tiranno barbaro  
Nume d'amor.  
Ma in van minaccio amor, ride il ſuperbo  
Aterriuo di Flegetonte i Dei.

*Brad.* Il poter di Melifia è in mia difesa. piano à *Rug.* in disparte.

*Rug.* Incerto è il fin.

*Brad.* Cerro Melifia il rende.

*Alc.* Numi orrendi d'Averno,  
Sin dal profondo inferno,  
L'orride piume a miei comandi ergete;

Volate, che tardate ai cenni miei?

*Brad.* Dormon di Lete.

Per lei già ſu le ſponde.

*Alc.* Iniqui, e Rei,

Vuo ſaper di Ruggiero, o d'Acheronte,  
Verrò a predate il Regno,  
Miferi voi ſe creſce più il mio ſdegno.

*Rug.* Orgogliosa? in disparte.

*Brad.*

(67) aider que tu as repris cette épée alterée de carnage.

*Brad.* Oui; mais pour achievez moi ſeulement l'entreprise. C'eſt à moi que l'honneur en eſt réſervé. C'eſt ici qu'eſt renfermée l'urſe faita-  
le où la dure de ſon pouvoir eſt attaçée.

*Rug.* Allons Penlever.  
*Brad.* Melifia elle-même en ignora les moiens. Tu vois l'entrée qui y conduit fermée d'un mur d'acier & cet acier eſt impénétra-  
ble.

*Rug.* Retirons-nous. Alcina vient au Temple.  
*Brad.* Tu vas voir par moi la fin de la cruelle. Ils ſe retiennent à côté.

### S C E N E I I I .

#### A L C I N E ; & les mêmes à part.

*Alc.* Tran barbare, cruel Amour, je veux briſer ton arc, je  
veux éteindre ton flambeau. Mais ô vainces menaces !  
L'orgueilleux ſe rit de ma colere infenſie. Si elle ne peut l'e-  
faiſir, les Dieux du Phlegon en premiront à l'épouvanſe.

*Brad.* Le pouvoir de Melifia eſt armé pour moi. bas à *Roger.*  
*Rug.* La facce ſeſt douteux, ni que tu eſt un brame. bas à *Melifia.*  
*Brad.* Melifia le rend certain.

*Alc.* Horribles Dieux d'Averno ſouluez à mes ordres vos allees af-  
freſes. Vo'ez, que tardez vous ? Quoi ſi lent à m'obéir ?  
et alors hoc ſitio (Scatti) fuggiſti fatto avita. *Alcina* *Melifia*  
dunque sono qui con me. *Melifia* *Alcina* *Melifia*

*Brad.* Ils ſont endormis ſur les bords du Lethe. bas à *Roger.*  
*Brad.* Infideles, perfids, apprenez moi où eſt Roger : où je vois fac-  
cager le Roiaume de l'Acheronte. Malheur à vous ſi mon cou-  
reux ſauvageone, nihil meum ſit ut vnguis in ouregis

*Rug.* L'orgueilleux. *Melifia.* *Melifia* *Melifia*  
*Brad.* Vain

*Brad. Ma in vano.  
Alc. L'affa! fordo l'Inferno;*

*Sordo il Ciel: che far deggio?  
Del gran faggio Merlin parli lo spirto.*

*Aprite, o mura il varco alla vostra Reina.*

*Si spezza in due parti il muro d'acciaro, e si scopre il Tempio d'Ecate inferna, Vedesi nel Tempio la statua del famoso Mago Merlin appoggiata ad un Urna nella quale sono le di lui ceneri, chiuse intorno de balaustrati di ferro alla di cui custodia fia l'invalvherabile Aronte con mazzata impugnata; Ara d'Ecate da una parte,*

*in disparte. Brad. Oh portento!*

*Alc. Se mai d'Alcina*

*Spirto celeste i prieghi udisti, e i pianti  
T'impictofiro nel Ciel dove resedi,  
I di lei pianti or vedi,*

*E del mestio suo cor pietà ti prenda.*

*Rug. Ti affista amor.*

*Brad. Benche tu l'Ale stenda, Forte da se mostrando entrare in scena,  
Per l'acre fellon. . . .*

*Alc. Qual voce.*

*Brad. Alcina  
Sopra arrestar della tua fuga il volo,  
Bellissima Reina, il reo Ruggiero,  
Sovra alato destriero*

*Agl' amor tuoi a sfegni miei s'e tolto.  
Che finge!*

*Alc. Avrà chi il siegua, (a Brad.) oh che bel volto,  
Di leggiadro guerrier, come t'appelli.*

*Brad. Ardaldo son io, Ruggiero infido  
D'una germana mia,*

*Incredulo bel cor trasse ad amore.*

*Pofcia ingratò, incostante  
L'abbandonò; per cancellar quest' onta,*

*Sieguo in Ruggier la mia vendetta, e il trovo  
Ma in van, ch' ei spiega ratto all'aure i vanni,  
Minacciando a me morte, e a te ruina.*

*Brad. Hélas! l'Enfer est pourd, & le Ciel ne m'entend point. Que dois-je faire? Elle revé un moment.*

*Faijons parler l'esprit du sage Merlin. Mar terrible faites paſſage à votre Reine.*

*Le mur se sépare en deux & laisse à découvert le Temple d'Hecate. On y voit la statuë de Merlin appuyée sur l'Urne qui contient ses cendres. Elle est renfermée dans une balustrade de fer, gardée par l'invalurable Aronte, une masse de fer à la main, l'Auteil d'Hecate est de l'autre côté.*

*Rog. O prodige!*

*Brad. O merveille!*

*Alc. Esprit celeste, si amais tu as écouté mes veux & si mes plaintes r'ont jamais trouvé sensible, du haut des Cieux où tu résides entens ma priere.*

*Voi le malheur d'Alcine, & pren piété de sa douleur.*

*Rog. Je pris l'amour de t'affirer. à Bradamante.*

*Brad. Savant & élevant sa voix. Traître, Alcine saura bien arrêter dans les airs la rapidité de ton vol.*

*Alc. Quelle voix je fait entendre?*

*Brad. Belle Reine, le coupable Roger sur un Cheval allé s'est derobé à ton amour & à ma colere.*

*Rog. Que va-t-elle finir?*

*Alc. Il ne m'échappera pas. O l'aimable & charmant Guerrier!*

*Quel est ton nom?*

*Brad. Je suis Ardalisque. Le perfide Roger a séduit le cœur credule de ma sœur & l'ingrat l'a abandonnée.*

*Je l'ai suivi pour en tirer vengeance, mais en vain, il a déployé ses artes & s'est envolé en jurant ma mort & ta perte.*

Alc. Oh folle, eterno, e il gran poter d'Alcina! Int. 70

Rug. Supera!

Brad. Altera!

Crede!

Forse per lui, che disperarmi io deggia?

Come raggio di Sol non manca à stella,

Non manca à Donna bella,

Mai gentile amator.

La intendo! in disparte.

Brad. Oh cieco,

A rai del tuo bellissimo sembiante!

Lieto cor mio ch'hai rinnovato amante,

Ardalico, il mio volto,

Per te qualunque ci sia!

### S C E N A I V.

O R L A N D O, e li sudetti.

Ori. Ortefe Ifigenia,

Il furibondo Orefe,

Sen viene à te, che della Grecia è in bando,

in disparte.

Brad. Mifero!

Rug. Che mai vedo! in disparte.

Alc. Ignudo Orlando!

Orl. Ah ah che vedo mai? à Bradamante.

Questa spada è rubbata; ella è di Marte;

Eccolo là nel centro della Luna;

Centro le donne à rivoltar le carte.

Brad. S'anco mi scopre è folle. à parte.

Orl. Per te c'è poi di brutto.

Cadrà se non rimedi,

In precipizio, ed in ruina il tutto.

Alc. Perché? ad Orlando.

Rug. Che dirà mai? in disparte.

Ori. Senti.

Brad. Che spira?

Ori. Senti, senti, e compiangi!

La floria miserabile, ma vera

Int. 71

5 A

Alc. L'Infernò, qui ne conoîst pas le pouvoir éternel d'Alcine.

Rug. Quel orgueil! à part.

Brad. Quelle inséance! à part.

Alc. Il croit peut-être que je me déseverrai pour lui; les Amans ne manquent non plus à la beauté que les raias au Soleil.

Rug. J'entens. à part.

Brad. Quel avenglement peut se dérober aux raias d'un si beau visage!

Alc. Mon cœur repren ton allegresse puisque tu as trouvé un nouvel amour. Ardalique, mes yeux tels qu'ils sont...

### S C E N E I V.

Rug. épître. RO LAND & les mêmes.

RoL. G Eneuse Iphigenie, le furieux Orefe bani de la Grece à recours à roL.

Brad. Ab malheureux Roland! à part.

Rug. Que vois-je? à part.

Alc. Roland sans habillement! à part.

RoL. Apercevant Bradamante. Ab ab qu'eff-ce ceci? Cette épée a été volée. Elle appartient à Mars. Le voilà dans le centre de la Lune qui joue aux cartes avec les Dames du pays.

Brad. Sil m'alloit decouvrir. à part.

RoL. Un mauvais jour se prépare pour toi. Si tu n'y mets ordre tout va tomber en ruine. à Alcine.

Alc. Pourquoi? à part.

Rug. Que va-t-il dire? à part.

RoL. Ecoute. à Alcine.

Brad. Que penfe-t-il?

RoL. Ecoute & pleure le recit lamentable, mais véritable, que tu vas entendre.

Une

Il mio povero amore, una bellezza  
 Avea invitato al ballo, allora quando  
 Madama la crudeltà, Monfu rigore,  
 N'inci giuratissimi d'amore,  
 Fecero il bel desir: (ahi cruda forte!)  
 Così guida empia forte? *in disparte.*  
 E' affatto infano. *à Bradamante ditanò Orlando.*  
 All' invito gentil, ch' amor le fè:  
 Madama la cruauté,  
 Con guardo torvo, e minaccioso aspetto  
 Diffic, *petit frisson*, je me veux pas.  
 Ed il rigor prefa beltà per mano,  
 Lasciò con paffo grave, e ciera brutta,  
 Il mio povero amore a bocca aiciutta,  
 Deh appaghi ella il mio amor meco danzando;  
 Danziam signora la follia d'Orlando,  
 Suonate che fare?  
 La, la, la, rala. *in atto di danzare.*  
 Il compiango. *in disparte.*  
 Signora a chi dich' io? *ad Alcina.*  
 Prendendo per mano Alcina.  
 ad Orlando.  
 Tanto audace con me?  
 Deh spegni o bella,  
 L'ira che t'arde in cor.  
 Legge è il tuo cennò. *à Bradamante.*  
 L'alto Eroe come mai perduto ha' il fienno.  
 Vola, vola, vola, vola, vola,  
 Che vola? Amor che fugge, e Apollo  
 Vedete dietro lui montato in furia  
 Per l'altissima ingiuria  
 Fatta all' onestà sua. Dafne pudica,  
 Mettendo nel bordello il cattò alloro,  
 Quando Angelica fù sposa à Medoro.

(72)  
 Une Beauté avoit invité au Bal mon pauvre Amour, quand  
 la Cruauté & le Courroux se mirent en fantaisie ( ô malheur  
 déplorable ) se mirent en fantaisie à empêcher la fête.

(73)  
 Il mio povero amore, una bellezza  
 Avea invitato al ballo, allora quando  
 Madama la crudeltà, Monfu rigore,  
 N'inci giuratissimi d'amore,  
 Fecero il bel desir: (ahi cruda forte!)  
 Così guida empia forte? *in disparte.*  
 E' affatto infano. *à Bradamante ditanò Orlando.*  
 All' invito gentil, ch' amor le fè:  
 Madama la cruauté,  
 Con guardo torvo, e minaccioso aspetto  
 Diffic, *petit frisson*, je me veux pas.  
 Ed il rigor prefa beltà per mano,  
 Lasciò con paffo grave, e ciera brutta,  
 Il mio povero amore a bocca aiciutta,  
 Deh appaghi ella il mio amor meco danzando;  
 Danziam signora la follia d'Orlando,  
 Suonate che fare?  
 La, la, la, rala. *in atto di danzare.*  
 Il compiango. *in disparte.*  
 Signora a chi dich' io? *ad Alcina.*  
 Prendendo per mano Alcina.  
 ad Orlando.  
 Tanto audace con me?  
 Deh spegni o bella,  
 L'ira che t'arde in cor.  
 Legge è il tuo cennò. *à Bradamante.*  
 L'alto Eroe come mai perduto ha' il fienno.  
 Vola, vola, vola, vola, vola,  
 Che vola? Amor che fugge, e Apollo  
 Vedete dietro lui montato in furia  
 Per l'altissima ingiuria  
 Fatta all' onestà sua. Dafne pudica,  
 Mettendo nel bordello il cattò alloro,  
 Quando Angelica fù sposa à Medoro.

Rog. Quelle définée! *à part.*  
 Alc. Il est tout à fait insensé.  
 Rol. Dans le temps que l'Amour se préparoit à danser, la Cruauté  
 vint avec des yeux de travers & un regard menaçant lui dire  
 je ne veux pas, & le Courroux prenant la Beauté par la main  
 avec une démarche fiere & un visage renfrogné laissa mon  
 pauvre Amour tout seul.  
 De grace aide lui à se consoler en dansant avec moi.  
 Dansons ensemble la folie de Roland.  
 Jouez donc, violons; à quoi vous amusez vous?  
 Il chante en dansant.

Rog. Que je le plains! *à part.*  
 Rol. À Alcine en lui prenant la main. Allons donc, à qui est-ce  
 que je parle?  
 Alc. A moi audacieuse.  
 Brad. De grace, belle Alcine, modere ton courroux.  
 Alc. Ta volonté fait ma loi. Comment un si grand Heros a-t'il pu  
 perdre le sens?  
 Rol. Vole, vole, vole, qui vole? c'est l'Amour qui fuit &  
 Apollon après lui furieux de l'injure qu'il a faite à sa chère  
 Daphné en deshonorant son chaste laurier quand Medor devint  
 l'époux d'Angelique.

K SCE. SCE.

SCE.

(74)

S C E N A V.  
A N G E L I C A , e dotti.

*Ang.* Come purpuro fior languendo muore,  
Che il vomere al passar tagliato lassa.

*Alc.* Qual voce?

*Orl.* Zitto, zitto.

*Ang.* Così langue in un seno Amante core,  
Se lungi dal suo ben la vita passa.

*Rug.* E la Donna crudel. *in disparte.*

*Orl.* Oh l'inconfondente,  
Mia preterita Amante,  
Che di stirpe si vanta d'Anfione

Canta per suo diporto una canzone.  
*ad Alcina.*

*Brad.* E folle, Rendi contento, o bella il suo desir. *ad Alcina.*

*Alc.* S'appaghi la tua brama. *ad Bradamante.*

*Orl.* Jo qui mi celo. Canterai? *ad Alcina.*

*Alc.* Cantero. *ad Orl.*

*Orl.* Lodato il Cielo. *Si ritira.*

*Alc.* Che dolce più, che più giocondo stato,  
V'è mai qua giù d'un amoro core,

Che viver più felice, e fortunato,  
Quanto il trovarsi in servitu d'amore.

*Ang.* Ma se lungi è il suo ben, qual più doglio lo,  
Stato v'è mai d'un cor che sia amoro.

*Orl.* *Orlande sà cemo ad Alcina e Bradamante, che taccone e prende d'improvviso Angelica.*

*Ang.* Prender la voglio. Affè t'ho colta. *ad Angelica.*

*Aita.* *Vous voudrez bien me pardonner, Madame la Cruautè.*

*Ang.* Ciel che vedo mai.

*Orl.* L'abbiam prigion. *ad Alcina.* Deh renda il tuo rigore,

Al povero mio amore,  
La rapita belta.

(75)

S C E N E V.

*ANGELIQUE, e dotti.*

*Ang.* *T* El qu'ne fleur charmante, dont le soc a coupe la tige en  
passant sur la terre, tombe & meurt de langueur.

*Ang.* Quelle est cette voix?

*Alc.* *Sr. St.*

*Ang.* *F*elle langait une ame possedee d'amour quand elle se voit privee  
de l'objet qu'elle aime.

*Ang.* *C'est la cruelle Angelique.*

*Rog.* *O*b ob l'inconfiant objet de mes amours passion qui se vanie d'e-  
tre de la race d'Amphion, se divertit à chanter. à Alcine.

*Ang.* Chante aussi pour l'amour de moi.

*Brad.* Pren pitié de son malheur, fai ce qu'il te demande.

*Ang.* Je ne puis rien refuser.

*Ang.* Je vais me cacher ici. Chanteras-tu?

*Ang.* Oui je chantrai.

*Ang.* *L*e Ciel en soit loué.

*Ang.* Quel était plus doux & plus delicien que celui d'un cœur amou-  
reux! quelle vie plus charmante & plus fortunée que l'efé-  
rage de l'amour?

*Ang.* Mais quand un cœur est loin de ce qu'il aime, quel était plus  
cruel, quelle vie plus malheureuse que celle des Amans!

*Ang.* Roland fait signe à Alcine & à Bradamante de se taire &  
surprend Angelique.

*Ang.* Il faut que je t'attrape. Ah ma foi je te tiens.

*Ang.* A l'aide!

*Ang.* Vous voudrez bien me pardonner, Madame la Cruautè.

*Ang.* Ciel que vois-je?

*Ang.* La voilà prisonnière, allons faire moi rendre par ton Courroux là  
Beauté qu'il a enlevée à mon Amour.

*Ang.* *Q*uel-

K 2

*Ang.* *Q*uel-

(76)

*Ang. Strana follia.**Ori. Comment donc vous riez?**Ridendo.**Ventrebleu raienne?**Incollera.**Iritero contro i tuoi sciocchi errori.**Le Donne, i Cavalier, l'arme, e gl'amori.**trafe guardando Orlando.**Rug. Dispettato core!**Ang. Renderà il mio rigore**Brad. La rapita belta. ad Orlando. Medoro oh Dio!**Ang. à parte.**Brad. Troppo soffi spietata.**Ang. Ebbi sempre pista de suoi tormenti.**Ori. Menti. Semifiti l'eco?**Ang. Lingiuriato mio povero amore,**Or. Da cui la speme ha già tolto congedo.**Ang. Ti dice facendo eco al mio dolore,**Ori. Menti barbara Donna, io non ti credo.**Ang. Povera fedelità,**Brad. Che giova il ruo candor,**Ang. Se un fiero traditor più non ti crede.**Ori. Vanne piangendo va**Ang. E a chi saper vorrà,**Ori. Qual premio a te fì dà,**Ang. Dilli che pianto, escono, è tua mercede. Povera &c.*

## SCENA V I.

ORLANDO, ALCINA, BRADAMANTE,  
RUGGIERO *in disparte.**Orl.**Ella parte: mirate,**La menzogna è con lei ch' orridi mostri  
Nelle diverse sue facce deformi,  
Molti sembrano, e vero, Endimioni,  
Ma Basilichi, son Serpi, e Dragoni.**Gli seguirò,**Gli atterro,**Gli affraggerò,**Gli annienterò,**Vai dicendo di no?**ad Aronte.*

(77)

*Ang. Quelle étrange folie!  
Comment donc vous riez?  
Ventrebleu raienne?  
Iritero contre vos folies les Dame, les Cavaliers, les armes & les amours.**Rol. Amour à quoi l'as tu reduit?  
Cœur de bronze!  
Ame impitoyable!**Ang. A Roland. Hé bien mon Courroux rendra la Beauté qu'il a enlevée à part, ab Medor.**Ang. A Angelique. Tu lui fus trop inhumaine.  
Brad. Ses tourments m'ont toujours fait pitie.  
Tu mens. Entends-tu l'Echo? mon pauvre amour outragé, dont l'espérance s'effaçait pour jamais éloignée, te dit en faisant echo à ma douleur. Tu mens femme barbare je ne te crois point.**Ang. Pauvre fidélité à quoi te fert ton innocence si un superbe inhumain refuse de t'ajouter foi. V'a pleurer ton malheur & si on te demande quel est le prix que tu refuses, di que les pleurs & le mepris sont ta seule récompense.**Arg.*

## SCENE VI.

ROLAND, ALCINE, BRADAMANTE,

*à part.**E Elle fait. Voilà comme le Mensonge l'accompagne & quelle folie le débordantes monstres marche à sa suite. On les prend droit, il est vrai, la pluspart pour des Endimions. Mais ce sont des Basilics, des Dragons, des Serpens. Je veux les poursuivre, les abattre, les détruire, les anéantir. à Aronte. Ojes tu dire le contraire? Alide est ici avec son Jole qui n'en donnera tout à l'heure des nouvelles,**les,*

( 78 )

Resta qui Alcide alla tua Jole appresso;

En' avrai la nuova addio adesso. *parte.*

Quanto mi fà piera.

*Rug.* Chi è il minaccioso?

*Brad.* Aronte eg' è guerriero,  
*ad Alcina additando Aronte.*

Feroce invulnerabile, e fatale,

Sin che soffien la forte mazza in pugno.

*Brad.* Ei di ferrea catena!

Alla defra l'annoda.

Or venga l'empio

Ruggiero, e provi di sua spada il taglio,

Quella catena a far mia polsa eterna,

Con la spuma di Cerbero; lo stessò

Tarrareo re temprò d'Averno al foco.

*Brad.* L'arcano m'ha scoperro a poco a poco.

*All.* Vanne Ardalico, e là dove tu mi

Rider più verde il suol, colà mi attendi.

*Brad.* Qui lascierò Ruggier? Parto, ma peno.

Vedi fior del mio petto uscir sospiri,

Figli di quell'amor, ch' albergo in feno.

A questo core pregio fi fa,

Arder costante,

Fedel amante di tua beltà;

Chi langue, e muore mio ben per te,

Anche morendo gran vanto aura.

*Rug.* Parte il mio ben, amor che far degg' io?

*All.* Che bellezza! che brio.

*Guardando dietro a Bradam.*

Son pur felice! Amor per me non chiude

I suoi refori; e manda a questo core,

Perchè sia lieto un amatore novello,

Più dell' empio Ruggier leggiadro, e bello.

Sentire che nel sen il cor legato tra,

E nel amato ben trovar al duol pietra.

Vederfi idolatrar da un' amatore fedel,

Ed in soave amar non crederlo infedel,

Questo è sì dolce ardor, che ti fa caro auoir,

Catene, e penne,

Sono pur dolci al cor,

( 79 )

Ier, tout à l'heure. *il s'en va.*

Que je le plains ! *à part.*

Rog. Que je le plains ! *à part.*  
Brad. A Alcine en parlant d'Aronte. Quel est ce guerrier menacant ?  
Alc. C'est l'invulnérable Aronte doné d'un pouvoir invincible & fatal, tant que sa puissance malfie sera dans ses mains.

Brad. Elle y est attachée avec une chaîne de fer.

Alc. Qu'il vienne le traître Roger éprouver contre lui le tranchant de son épée. Cette chaîne, qui rend ma puissance éternelle, est trempee dans l'écume de Cerbere par le Dieu même des Enfers.

Brad. Peu à peu elle me decouvre ses secrets.

Alc. Va t'en Ardalique & attend moi dans ce lieu voisin, où la terre se couvre d'une plus éclatante verdure.

Brad. A part. Laisserai-je Roger ici? haut. Je pars, mais je souffre. Voi s'échaper de mon sein les sôpirs enfans de l'amour qui le possede!

Mon cœur attend sa récompense de l'ardeur qui le consume. C'est assez de gloire en mourant, de meurir pour toi, adorable beauté.

Mon ame s'éloigne de moi, que deviendrai-je? *à part.*  
Alc. Que de beauté, que d'éclat! je suis trop heureuse; l'Amour ne m'a point fermé ses trésors puis qu'il m'envoie un nouvel amant plus aimable que l'infidèle Roger.  
Sentir son cœur lié d'une agreable chaîne & voir ce qu'on aime lié des mêmes nœuds, se voir admiré d'un amant fidèle & pouvoir s'affirer de sa confiance, voila ce qui fait le charme de l'amour. Les chaines, les tourments fôri des delices pour un cœur amoureux, quand un autre cœur des soulage en les partageant, et il espere l'autre.

Mon ame s'éloigne de moi, que deviendrai-je? *à part.*  
Alc. Que de beauté, que d'éclat! je suis trop heureuse; l'Amour ne m'a point fermé ses trésors puis qu'il m'envoie un nouvel amant plus aimable que l'infidèle Roger.  
Sentir son cœur lié d'une agreable chaîne & voir ce qu'on aime lié des mêmes nœuds, se voir admiré d'un amant fidèle & pouvoir s'affirer de sa confiance, voila ce qui fait le charme de l'amour. Les chaines, les tourments fôri des delices pour un cœur amoureux, quand un autre cœur des soulage en les partageant, et il espere l'autre.

Se

SCE

**S C E N A V I I.**  
**R U G G I E R O** *poi MEDORO.*

**Rug.** **G**loria, che mi ragioni? onor che parli?  
**Rug.** **G**Voi col fatal custode il mio coraggio,  
 Invitate al cimento; e il più bel raggio,  
 Promettere al mio crin, di vostra luce.  
 Ma se poi fiso miro,  
 Cogli' occhi del pensiero alla mia bella,

E vedo il suo periglio  
 D'amore, e di pietà gl' inviti, io seguo.

**Med.** O Ruggierò menzognera  
 Dunque la fama fù di tua incostanza?

**Rug.** D'incostanza che parli?  
**Rug.** Fuggire, i primi deflati baci,

Dell'amoroña Alcina,  
 Spengher nel cor, che prima ardea le faci.

**Rug.** Si fugirono a ragion baci innonesti,  
 E spengonosi a dovere impure faci.

**Med.** Talche dunque egli è vero...  
**Rug.** Che, se il pria amato error, poftia si abborre.

Costanza è allora il variar pensiero.

**ANGELICA**, *e detti.*  
**A**ngelica è allora il variar pensiero!

**Ang.** Con tanto ardor chi sì difende è reo.  
**Ang.** Di che mai si favella?

**Rug.** Allor farei Colpevole, se te reo non punifissi.

**Ang.** Mette la mano sulla spada, poi si ferma.  
 Ma non degna Ruggiero,  
 Contro il molle tuo sen fringer la spada.

**Rug.** Al maggior vopo io giunfisi.

**S C E N E V I I I.****ROGER** seul, & ensuite **MEDOR**.

**Rog.** **G**Loire, que viens tu me dire? Honneur que me conseilles-tu?  
**Rog.** **G**ous m'ordonnez d'éprouver mon courage contre ce Gar-  
 dien fatal, & vous promettez à ma tête vos lauriers les plus  
 fameux. Mais quand des yeux de ma pensée je contemple le  
 peril de celle que j'adore, je ne puis suivre d'autres conseils  
 que ceux de la pitité.

**Med.** O Roger, la renommée qui a publié ton inconscience, étoit donc un  
 bruit tromper?

**Rog.** De quelle inconscience veux-tu parler?  
**Med.** La faute des embrassemens d'Alcine, l'exhibition des sens qui l'a-  
 voient embrassé.

**Rog.** On fait avec raison des embrassemens & c'est un de-  
 voir d'éteindre des feux impars.

**Med.** Si bien dont qu'il est trop vrai...

**Rog.** Que quand on voit l'erreur, dont on a été seduisit, la véritable con-  
 science est dans le changement.

**S C E N E V I I I.****ANGELE** *et* **Urbano**. & les mêmes.

**Ang.** **L**A véritable confiance est dans le changement?  
**Ang.** Qui se defend si bien est toujours criminel.

**Med.** Denos parlent-ils?

**Ang.** Je serais criminel, si je manquois à punir ton crime.  
**Rog.** Il met la main sur son épée, puis il s'arrête.

**Med.** Mais non, ce seroit une honte à Roger de tirer l'épée contre un  
 effemine.

**Med.** Il étoit temps que j'arrivasse.

**L**

**Med.** Cet

( 82 )

*Med.* Entro al molle seno alberga un core,  
Che al tuo ceder non fa.

*Ang.* Vezzo lo ardire? *in disparte.*

*Med.* Son di coraggio armato

E il cor temer non fa;

Quando che forte è il core

La forza, ed il valore

San prevenir l'età. *Son &c.*

*Rug.* Eh tacì, e vò di tua bellezza armato

*Med.* A far preda de' cuori.

*Ang.* Il brando fringi.

*Rug.* E' tempo ch' io mi scuopra. *à parte.*

*Ang.* E' mio il tuo ferro.

*Rug.* E se brami vendetta, è tuo il mio petto.

*Rug.* Quello è un campo da te prendi il tuo brando,

E tu Donna (il mio labbro

Nulla dice di più) donna m'intendi;

Porta altrove il tuo amor, per te vò infano

Il fiore degli Eroi.

*Ang.* Se vago volto,

Il genio allerta, e il cor: senti Ruggiero,

Costanza è allora il variar pensiero.

*Rug.* Come l'onda

Con voragine orrenda, e profonda

Agitata da venti, e procelle

Fremendo, stridendo

La nel seno del mare sen vâ.

Il tuo core

Combatteva da fiero timore

Turbato, agitato

Sospira, si adira

E sfegnolo.

Ritrovar più riposo non fa.

*Come &c.*

## S C E N A I X.

A N G E L I Q U E & M E D O R.

*Ang.* *I*L faut partir de ces lieux.

*Med.* *I*Helas ma force à trahi mon courage & il faut que je souffre

*L. 2.*

*l. 1.*

( 83 )

*Med.* Cet effeminé dont tu partes, porte un cœur qui ne tient point ass

fier.

*Ang.* Gentille bardisse: à part.

*Med.* Je suis armé de courage & mon cœur ne connaît point la

craince. Dans une ame bien née, la valeur previent

l'age.

*Rog.* Tais-toi, & va t'en armé de ta beauté, faire la conquête des

coeurs.

*Med.* Mets l'épée à la main.

*Ang.* Il est temps de me découvrir. à part.

*Rog.* La tiens eff à moi:

*Ang.* Et mon cœur aussi prens sur lui ta vengeance.

*Rog.* A Medor. Voilà ton champ de bataille, reprens ton épée, &

toi femme légère, je n'en dis pas d'avantage, porte ton cœur

ailleurs, puisque ton amour ôte la raison aux plus grands Her

ros.

*Ang.* Quand l'imagination & le cœur sont frappés des attrait d'un

beau visage, entens tu bien Roger, la véritable confiance est

dans le changement.

*Rog.* Ainsi que l'onde absorbe dans un gouffre terrible & pro-

fond par l'agitation des vents & de l'orage, va se

perdre en mugillant dans le sein de la mer : de même

ton cœur agité de crainte s'aspire, fremit, se trouble,

sans jamais trouver aucun repos.

## S C E N E I X.

A N G E L I Q U E & M E D O R.

*Ang.* *I*L faut partir de ces lieux.

*Med.* Partir convien da questo Cielo.

Oh Dio!

Tradirono il cor mio  
La destra, ed il vigor, e deggio in tanto  
L'onta soffrir d'ingiuriosi insulti.  
Disficono mio polo,  
Alla molle tua destra  
E al tenoro tuo sen spada, e furore.  
Son bellezza, ed amore  
L'armi tue; il tuo vigor, è questo seno  
Il campo ove tu dei dell'amor mio  
Aver dolci ripulse,

Che finiranno in conjugali ampleffi.  
O conforte l'ò speranza!  
Varcherem l'oceano, è à Regni miei  
Felici approderem.  
Paventi, il vedo,  
La forte mia, deh ponì in calma, ò cara,  
Quel bel core, che il core à me rapì.  
Perchè tanto timore?

*Ang.* Chiedi al mio amore, e ti dirà così.

Amorofa  
Virginella,  
Che odorosa  
Pianticella,  
Custodi per lunga età  
S'anco lungi il tuono udrà,  
Ria tempesta temerà.

*Ang.* Cher Epoux les graces de ta jeunesse démentent la ferocité des armes.  
L'amour È-t-à beauté jont ta defensé, È mon cœur le champ de tes combats.  
qui doivent se terminer par nos carefes conjugales.

*Med.* O mon épouse ! ô mon cher espoir !  
*Ang.* Embarquons-nous È allons regner dans mes Etats.  
*Med.* Je le vois, tu crains pour ma destinée. Rend le calme chere épouse  
je au trouble de ton cœur, qui m'a ravi le mien. Pourquoi cette crainte ?

*Ang.* Mon amour te va répondre.

Celle qui a cultivé long-tems une plante fleurie, encore qu'elle entende de loin le tonnerre, crainoit toujours l'approche de la tempête.

### S C E N E X.

#### M E D O R feul.

*C* Elle que j'aime souffre, je ne souffre pas moins (mais ô malveille d'amour) j'éprouve dans ma souffrance les plus vives douceurs. Quelque peine que reflent un cœur bien amoureux, elle devient agréable quand elle est épurée par le feu de l'amour.

**P**Ena il mio ben; non meno io peno, e prova,  
(Meraviglia d'amor) dolci le pene  
Se, quantunque penoso,  
Se di possente ardore,  
Arde un tenero cor, core amoroso;  
Pena gli è vero amando  
Ma coltante in amor gode penando,  
E lo aveva divien la pena al core,

( 86 )

*Se la pena d'amor affina amore.*

*Quanti cuori, e quanti amanti,  
San che i pianti,  
Son favi in dolce amar.  
Jo penando sento in petto,  
Per dolcezza, e per dileitto  
L'alma, e il core à diffillar.*

S C E N A X I.  
O R L A N D O *solo.*

**N**O, no, ti dico no, forse pretendi  
Di spaventarmi? no, no non è morta;  
Morte credea la crudeltà Nerone,  
E sorto d'Acheronte,  
Volca che io le cantassi il l. . . .  
Ma morta so ben io, ch' ella non c'  
Che mi lacera il cor; fuggi da me.  
Scendi nel Tartaro  
Per farti vindice  
Contro una furia  
Bella, e crudel.

Furia bella, e crudel? sono ben tutte,  
Furie le donne brutte;  
Ma Angelica è una Furia, e pure è bella.

Angelica? si Angelica, che già  
Tanto fedel mi protegava amore.

Ma, che vedo! ella è d'essa, il cor si arabbia.  
*Vede la statua di Merlino, e se la figura Angelica.*

Angelica: mio bene, in faccia mia,  
Dunque ardici felon tenerla in gabbia?  
Romperò questi ferri, e che pretendi?  
*Va per rompere i balaustrî Aronte s'li oppone in atto di combattere.*  
Combattere! hai i ragion; via ti difendi.  
*Combatte con Aronte, nè può ferirlo.*

Dell' Idra hà il cuojo in dosso, à parte. (Anima mia.

Pianger la sento) ah crudo!

Non

( 87 )

*Combien de coeurs, combien d'amours ont éprouvé la douleur des larmes! Je souffre, mais je sens que mon ame charmée se distille & coule dans mes veines comme une douce liqueur.*

S C E N E X I.

R O L A N D O seul.

**N**On, non te dis-je, ombre noire & diforme, tu crois en vain m'épouvanter. Elle n'est point morte, je fais qu'elle vit encore la cruauté de Neron, puis qu'elle est sortie des Enfers pour me déchirer le cœur. Ombre affreux de démons aux Tartares; va exercer tes vengeances contre la cruelle, mais charmante furie qui me poursuit. Toutes les furies, je l'avoue sont affreuses & Angelique est une Furie charmante. La cruelle qui m'avoit juré tant de fidélité. Mais que vois-je? ah c'est elle-même.

Il apperçoit la Statuë de Merlin & la prend pour Ange-  
ghique.

*Ab! la furier s'empare de mes sens.*  
Il s'adresse à Aronte.  
*Quoi traire tu oses retenir dans une cage de fer & à mes yeux la beauté que j'adore? Je briserai ces barreaux malgré toi.*  
Il va pour rompre le balustre & Aronte s'y oppose.  
*Quoi tu pretens combatre! tu as raison, défends-toi.*  
Il combat Aronte, & ne peut le blesser.  
*D faut qu'il soit couvert de la peau de l'Hydre.*  
*Ab je vois pleurer ma chère Angelique.*

Cruel

Non reggerai contro il mio core irato.  
*Combatté di nuovo, e tagliata la catena, che tiene la mazza  
 legata al braccio d'Aronte lie la frappa di mano ed egli si  
 mette per lottare.*

Oh, oh; l'ho difarmato.

Vanne, minacci ancor? la tua pazzia

Più non merta o Felion la pietà mia.

Sorga il sangue;

Il furor langue.

Gia caduto è morto al suol.

*Rompe i balaustrî con la mazza d'Aronte.*

Con le stesse armi sue vi spezzo, o ferri.

Sospirata mia bella, oh quanto è dura! *Abbracciando la statua.*

Intrizzita è cerro di paura. *Levando la statua.*

Non temer no' cor mio.

Ti stringe Orlando al sen. Quanto fracasso.

*Mossa la statua dal suo luogo resta l'isola deserta tutta balze e dis-*

*ruppi, con arbero à cui in un trofeo sono appese le armi*

*d'Orlando.*

Cos'è: treman le mura infin dal fondo!

Volan per l'aria i tetti!

Traballa il suol! forte ruina il mondo!

Son pur franco! pur lasso!

Or, che tratto ho il mio ben dal ferreo laccio,

Vuo chiudere gli occhi al sonno.

*Cercando in grembo alla statua.*

Tal Borea riposo' d'Oritia in braccio. *Si addormenta.*

### S C E N A X I I .

A L C I N A , O R L A N D O *che dorme, poi*  
 BRADAMANTE, e RUGGIERO.

Alc. **I**Nfelice! ove fuggo! ove mi asconde

Son vinta, e vilipesa; ingiusto Cielo!

Immortal mi facisti, ed il tuo dono

Rende la fiera mia sciagura eterna,

Perche immortal farà meco il mio duolo. *Vede Orl. che dorme.*

Il feroce nimico in braccio al sonno!

Cielo

*Cruel tu n'èchaperas pas à ma colere.*

Il recommence le combat, coupe la chaîne qui tenoit la mafuie au bras d'Aronte & la lui arrache.

*Enfin je l'ai defarmé. Fui trahit. Qui tu menaces encore?  
 Ah ta folie est indigne de ma pitié? Courage. Je vois couler  
 son sang, sa fareur longuit. Il tombe mort.*  
 Roland coupe le balustre avec la mafuie d'Aronte.

*J'e vais vous brijer fiers barreaux avec ses propres armes.*

Il embrasse la statuë.

*Vien ma chère Angelique. Il élève la statuë.*

*Dieux qu'elle est dure! Il faut que la peur l'ait engourdie.  
 Ne crain rien ma chère ame. C'est Roland qui s'ambrasse.  
 Mais quel fracas horrible?*

Dez que la statuë est hors de la place, l'Ile devient deserte, on n'y voit que des rochers & des precipices avec un Arbre, où pendent pour trophée les armes de Roland.

*Les murs s'enfouissent dans leurs fondemens, les combles s'en-  
 volent dans les airs. La terre chancelle; somme-nous à la fin  
 du monde? Je suis las. Je me sens abattu. Puis que j'ai  
 sauve ma belle Angelique de ses liens, je veux goûter les dou-  
 cers du sommeil.*

Il se couche sur le sein de la statuë.

*C'est ainsi que Boree repose dans les bras d'Orbie.*

### S C E N E X I I I .

A L C I N E , R O L A N D endormi, & ensuite  
 BRADAMANTE & ROGER.

Alc. **A**H malheureuse, où fuir? où me cacher? Je suis vaincu,  
 je suis livrée au mépris. Ciel injusse, ne m'as tu fait im-  
 mortelle, que pour éterniser ma disgrâce & ma douleur?

Elle voit Roland endormi.

*J'e vois mon fier ennemi enséveli dans le sommeil. Ciel tu-  
 ou-*

( 90 )

Cielo (giusto ordirò) che a mia vendetta  
Apri pietoso il varco.  
Cado da grande, or che la mia ruina  
Meco ti opprime. *Si avuenta ad Orl. trattenendola.*  
*Ferma.*

*Rug.* Ah iniqua Alcina.  
*Afc.* Ruggier! che vedo!  
*Rug.* In me, non più Ruggiero,  
Ma vedi il tuo persecutor più fiero.  
*Afc.* Ardalico, amor mio.  
*Brad.* In me rauvia,  
Bradamante la tua più gran nimica.

### S C E N A X I I I . ANGELICA, e MEDORO *fugitivi, e detti.*

*Ang.* **S**Alviamci.  
*Med.* S'E dove o bella?  
*Brad.* Arresta il piede.  
*Med.* Che fia?  
*Ang.* Cicli!  
*Brad.* Ecco lei, che ingannatrice,  
Traffic alla rupe Orlando,  
Per lei va folle errando.  
*Afc.* Amica, non è perfa ogni speranza.  
*Ang.* Ma veggio, aimé, l'ultima tua ruina.

### S C E N A U L T I M A .

**A**STOLFO *con soldati di Logifilla, uno de quali porta una face accefa, e detti.*

*Afc.* Angelica fi arresti, e pera Alcina.  
*Brad.* Alfollo.  
*Afc.* Aimé!  
*Rug.* Dove fin or? ti pianfi  
Vittima sfortunata al furor di colei.  
*Afc.* Nulla può in me, che in mia difesa hò Dei.  
, Alla Germana tua, che il lido afferra

*Ang.* **Q**U Angelique demure & qu'Alcine perifié.

*Brad.* Alfollo.  
*Afc.* Hélas!  
*Rug.* D'où viens-tu cher Ami, que j'ai cru la victime de cette imbue-  
maine.  
*Afc.* J'ai les Dieux pour moi ; son pouvoir est sans force. à Alcine.  
Va gemir dans les prisons de ta sacer, qui t'attend au port.

*M. 2.* *Ang. Sa*

( 91 )

*orores au moins un passage à ma vengeance.*

Elle tire un poignard & s'avance pour tuer Roland.  
*Meur avec éclat en tombant sous mes raines.*

*Rug.* Arrête.  
*Brad.* Ab detestable Alcine!  
*Alc.* Roger! que vois-je?  
*Rog.* Non plus Roger, mais ton plus fier persecuteur.  
*Alc.* Ardalijne mes amours.  
*Brad.* Non plus Ardalique, mais Bradamante ta plus cruelle emme.

### S C E N E X I I I .

**A**NGELIQUE & MEDOR, en posture de fugitifs,  
& les mêmes.

*Ang.* **S**Aurons-nous.  
*Med.* En quels lieux?  
*Brad.* Arrête malheureuse.  
*Med.* Que deviendrons-nous?  
*Ang.* Ciel!  
*Brad.* Là voici la perfide pour qui l'injense Roland traîne sa fureur  
de rocher en rocher.  
*Alc.* Amie, toute espérance n'est pas perdue. à Angelique.  
*Ang.* Ab ! Medor, je vois ton dernier jour.

### S C E N E D E R N I E R E .

**A**STOLPHE avec les soldats de Logistille, dont l'un porte un flambeau allumé. Les mêmes Acteurs.

*At.* **Q**U Angelique demure & qu'Alcine perifié.  
*Brad.* Alfolle.  
*Alc.* Hélas!  
*Rog.* D'où viens-tu cher Ami, que j'ai cru la victime de cette imbue-  
maine.  
*At.* J'ai les Dieux pour moi ; son pouvoir est sans force. à Alcine.  
Va gemir dans les prisons de ta sacer, qui t'attend au port.

*M. 2.* *Ang. Sa*

" Prigioniera t'invio.  
" Nulla le avanza più del gran potere?  
Med. " Miseri noi!  
Brad. Ma Orlando.  
Rug. Infano ei scorre. . .  
Afl. Il fo; l'ala  
Tuo deftrier contumace,  
Su cui credea trar dallo spoco Orlando,  
Nulla la man, nulla temendo il morfo,  
Mi porta à sua balia, talche varcate  
La Region dell' Aere la giunfi  
Ove non arde eterno il foco, e splende.  
Dalla sfera una voce alta, e celeste:  
Prendi, prendi, mi dice  
In quella face lo smarrito lume  
Della mente d'Orlando.  
Riporta Astrofo, egli è voler d. . .  
Della ragione il lume al Paladino.  
Ang. " Siam perdui.  
Afc. " Empio Ciel!  
Brad. " Empio deftno.  
Rug. " O prodigo!  
Brad. " O stupor!  
Afl. " Prendo la face,  
" E accelerando il volator le penne,  
" Con larghe ruote in terra a por si venne.  
" Lascio l' Arcion, qui Logistilla io trovo;  
" Ella mi vuol suo duce;  
" Ma si renda ad Orlando,  
" Della ragion la già smarrita luce.

Brad. Orlando.  
Rug. Orlando.  
Afc. Oh mio tormento!  
Orl. Di Angelica è nel sen, qual lume! oh Dio!

Svegliandomi.  
Reviendolo la face.  
Sovra la nuda terra, ignudo Orlando!  
Miserio! dove sono!

Chi

Ang. Sa puissance ne peut plus nous servir.  
Med. Malheureux que nous sommes!  
Brad. Mais Roland.  
Rog. Furieux il parcourt...  
Afl. Je le sais: Ton cheval asté, mais indocile pour tout autre que toi, sans connoître ni la main ni la bride, au lieu de me porter dans la carrière où je crois délivrer Roland, me conduis à son gré au travers des airs, dans un globe où luit un feu éternel. Là j'entends une voix qui me dit: pren dans ce flambeau la lumière éteinte de l'esprit de Roland, les Dieux ordonnent que ce soit toi, qui rendes à ce fameux Paladin la raison qu'il a perdue.

Ang. Il n'y a plus d'espérance pour nous.  
Afc. Ciel injuste!  
Med. Cruelle destinée!  
Rog. O prodige!  
Brad. O merveille!  
Afl. A ces mots je fais le flambeau & pressant le vol des ailes du Courier empumé je traverse avec lui l'immense route du Ciel, il me remet à terre. Je descens & je trouve Logistilla qui s'abandonne à ma conduite. Mais rendons à Roland la clarté de sa raison égarée.

Brad. Roland.  
Rog. Roland.  
Afc. O tourment effroyable!  
Orl. S'éveillant. Roland repose dans le sein d'Angelique.  
Il apperçoit le flambeau.  
Mais quelle lumière! O Ciel! Roland couché nud sur la terre? où suis-je malheureux? Qui suis-je? où veux-je aller?

Chi

( 94 )

Chi son ! che cerco ! oh Dei

Ahi che in mirar me stessio,

Me non ravviso in me, fol la mia colpa.

Brad. Del noltro cor umana colpa è errore.

Rug. Ma foggia emenda è di prudenza merito.

Rivestti l'armi o Prode.

Ad Orlando. ad Orlando.

Aff. Affoso e Brad. armato Orl. dell' arqui che sono appese ad un albero.

Brad. Vedi ch' è tuo trionfo l'eccidio della rea.

ad Orlando additandoli Alcina.

Alc. Fati perversi :

Ori. Madagigi ; i tuoi detti ora comprendo :

Dopo diffrutta Alcina.

Le fortune in amor mi serba il Cielo

Con tornello dal cor.

Oh mio rossore.

Godi, ò bella, il tuo sposo; e tu Garzone

La tua conforme in pace; il Ciel v'ha uniti

In dolce amico nodo.

Egli sia eterno, e nel rallenti mai,

Non che lo sciolga, invida forte avara.

Saggio, chi dal fallir prudenza impara.

Vien dal Cielo in noi l'Amore,

Ma il desio del nostro cuore

Spirto reo tallor lo fa.

S'ami si ; ma s'ami il bello

Come immagine di quello,

Ch' e l'auttor della beltà.

FINE.

( 95 )

Ier ? ô Dieux ! plus je me regarde, moins je me reconnois en  
moi ; je n'y reconnois que mon erreur.

Brad. Lafoiblesse est un mal attaché à la condition humaine.

Rog. Mais un sage repentir, fait la gloire de la prudence.

Brad. Tu vois que ton triomphe est la chute de cette coupable.

Alc. O deffins pervers.

Rol. Magis, je comprens à present le sens de ta propheetie. Lors  
qu'Alcine sera deruite le Ciel me define les faveurs de l'A-  
mour en l'arrachant de mon sein.

Ang. O honeste qui me fait rongir !

Rol. Conserve ton époux belle Angelique, & toi, jeune homme, jouis en  
paix de ton épouse. Le Ciel a voulu former les nœuds qui vous  
unissent. Qu'ils durent toujours & ne se relachent jamais.  
Que le sort envieux en repete toujours la durecar.

Aff. Le véritable sage est celui qui devient prudent par ses propres  
fautes.

Chœur L'Amour est un présent du Ciel, mais nos désirs dére-  
glez le rendent souvent criminel. Aimeons la beauté,  
mais aimons la comme l'image de celui qui est l'auteur  
de la beauté.

FIN.

Cathar. Lund. I, 102.

S. Z. Carter

Dalyana

Sign. 22. Antonio Galli. 4.

222

con

unduh

související s tématem „lidského subjektu v podmínkách kapitalismu nebo patriarchálního řádu“ –, jaké si McRobbieová předsevzala (konkrétně ve výše citované pasáži své práce), že zpochybňí. Pokud to snad vypadá, že si tu sama protiřečím co do nezbytnosti kombinace „lokálních“ analýz s teoretickou reflexí, ráda bych poznamenala, že se nedomnívám, že teorie znamená ústup k široce pojatým klišé na téma lidského subjektu (nebo ženského subjektu).

Druhý bod, k němuž se McRobbieová ve své studii neustále vrací, je vlastně ilustrací onoho prvního. McRobbieová si všimá, že tanec „v sobě zahrnuje celou škálu často neslučitelných prvků,“ a tvrdí, že tanec je sice konformní s konvenčními definicemi ženské role, že však zároveň potěšení, jež tanec poskytuje, „jako by vypovídalo o jakémsi přesunutém, sdíleném a zamlženém erotismu, nahrazujícím zde přímočaře milostný a výrazně heterosexuální, „cílený“ pud“.<sup>45)</sup>

V jiné souvislosti popisuje McRobbieová taneční scénu a konstatuje, že jelikož svým účastníkům nabízí „dočasné zrušení kategorií, neexistují tu tak přísné hranice mezi věkovými kategoriemi, společenskými třídami a etnickými skupinami. Genderové rozdíly jsou zastřené a sexuální preference jsou méně jednoznačně heterosexuální.“<sup>46)</sup> Zvláštní je, že i samo toto „dočasné zrušení kategorií“ se samo „dočasně ruší“, a to ve chvíli, kdy McRobbieová uvede, že její zdroje informací o potěšení z tance jsou „převážně heterosexuální“; z toho pak plyne, že „tyto fantazijní scénáře si nečiní nárok na zpodobování mužského či ženského homosexuálního prožitku“.<sup>47)</sup> Ačkoliv se mužské a ženské homosexuální prožitky tance zajisté mohou odlišovat od heterosexuálních, nastoluje totiž dementi kategorie sexuální preference, a to právě ve chvíli, kdy už se zdálo, že je daná analýza tance zpochybňuje.

Mám podezření, že jelikož otázka sexuální preference je daleko kontroverznější než řekněme touha po nějakém společenství (ať už založeném na rodinném modelu, či nikoli) a že možná představuje ohrožení právě pro ty diváky/účastníky, jejichž tužby se snažíme brát vážně, vzniká tu pokušení odložit úvahy o ní a nechat je až na nějakou budoucí analýzu nebo otevřít otázku prostupnosti sexuálních hranic, aniž bychom se ovšem pouštěli do jejího hlubšího studia. Mně se však zdá, že distribuce mužských a ženských homosexuálních identit v populární kultuře a komplikované reakce, jež se u diváků projevují ve vztahu k homosexualitě jakožto morálnímu, sexuálnímu a politickému problému, jsou právě oním typem *specifické oblasti* výzkumu zaměřeného na utopický impuls, jemuž se zkoumání touhy po společenství vyhýbá.

Filmová teorie byla až dosud natolik sputaná heterosexuální symetrií, jež podle všechno ovládá hollywoodskou filmovou tvorbu, že ignorovala možnost, že by například jednou z výrazných forem potěšení pramenícího ze sledování filmů mohla klidně být jakási „bezpečná zóna“, v níž existuje prostor pro prezentaci a fantazijní prožívání heterosexuálních i homosexuálních tužeb. Nemám tu na mysli nějakou vrozenou schopnost „čtení proti srsti“, ale spíš to, jak může touha a slast ve filmu klidně působit směrem k problematizaci opozice kategorií heterosexuální a homosexuální orientace. Je třeba

přitom zdůraznit, že tato „bezpečnostní zóna“ se dá interpretovat i jako potlačení, jako pojistka, že happy end bude výrazně heterosexuální. Jak už bylo ale mnohemkrát řečeno, pokud se takzvané „buddy filmy“ vůbec hlásí k nějaké formě sexuální identity krom identity narcistní, jsou tím k souvislosti s homosexualitou přitahovány a zároveň a ve stejném míře od ní odpuzovány.

Brát v úvahu komplexnost celého spektra reakcí na stabilitu sexuálních identit a sexuálních kategorií by předpokládalo přístup k negociaci, jenž by specifikoval, co je v daném procesu v sázce z psychologického hlediska, místo pouhého konstatování, že psychologická stránka zůstává i nadále signifikantní či důležitá. Nemám tu na mysli onen typ psychoanalytického teoretizování typického pro valnou část filmové teorie sedmdesátých let, v němž „nevědomí“ obvykle fungovalo jako jakýsi základní, donekonečna opakován příběh, nezbytný zdroj významu a srozumitelnosti. V psychoanalyticky založené filmové teorii většinou překvapivě chybí zkoumání toho, jak se nevědomí vzpírá stabilitu jakékoli kategorizace. Příklad heterosexuality a rozmanitých „jinakostí“, jež se odní odchylují, mi připadá jako zvláště důležitý, neboť neobyčejně rozsáhlá část ideologie kinematografické instituce je budována na heterosexuální dvojici coby společném jmenovateli a na příslibu milostného naplnění, přičemž tento pář jako by zároveň neustále procházel krizí, jako by stále potřeboval dodávat sebedůvěru. Lze tedy usuzovat, že právě toto je oblast, kde by mohl jako užitečný korektiv fungovat pojem negociace.

Podíváme-li se na to z poněkud jiného úhlu, můžeme konstatovat, že pojem negociace je užitečný pouze tehdy, máme-li patřičně na zřeteli současně jeho problematizující i „utopické“ způsoby použití, a to jak ze strany subjektů, jež zkoumáme, tak samotných bádatelů. Na žádný detailní rozbor této otázky jsem sice dosud nikde nenarazila, negociace se nicméně zdá být variantou marxistického pojmu mediace – tedy pojmu označujícího rozmanité situace, jež různými způsoby komplikují či zprostředkovávají, „mediují“ vztah mezi jednotlivci a ekonomickou strukturou kapitalismu. Raymond Williams upozornil, že ačkoliv předností pojmu mediace je to, že významně komplikuje kauzální pojem „odrazu“, jež je velice typický pro tradiční marxismus, a že označuje nějaký aktivní proces, zůstává přesto svým způsobem omezený. Williams dodává, že

je prakticky nemožné udržet platnost metafory „mediace“ [...] bez uvažování o nějakých nezávisle a apriorně existujících oblastech či kategoriích reality. [...] V tradici idealistické filozofie je tento proces obvykle v praxi nahlížen jako mediace mezi kategoriemi, jež jsou pokládány za vzájemně odlišné.<sup>48)</sup>

Negociace může duplikovat problémy inherentního pojmu mediace tím, že nahradí výrazy jako „podrobení“ (*subjection*) a „vnucení“ (*imposition*) označením jako „působnost“ (*agency*) a „kontradikce“ (*contradiction*), aniž by se ovšem docílilo významnějšího pokroku ve zkoumání toho, proč pojem aktivního subjektu může být stejně otevřený vůči projekcím a subjekcím jako subjekt pasivní. Zatímco na filmovou teorii měla dosud ohromný vliv kulturní studia se svým důrazem na „negociaci“ jakožto způsob, jímž si

45) Tamtéž, s. 134.

46) Tamtéž, s. 146.

47) Tamtéž, s. 145.

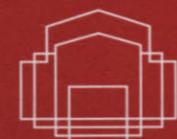
48) Raymond Williams, *Marxism and Literature*. New York – Oxford : Oxford University Press 1977, s. 99.

Oktober 2007



ALTE OPER  
FRANKFURT

Oktober 2007



ALTE OPER  
FRANKFURT